

Sonntag,  
24. Mai 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 239.

53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt  
erscheint  
an allen Werktagen  
zwei mal.  
Der Bezugspreis beträgt  
jährlich  
in den Geschäftsstellen 3,00,  
in den Ausgabestellen 3,25,  
frei aus Haus 3,50,  
bei allen Postanstalten des  
Deutschen Reiches 3,50 M.

Germpr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

# Posener Tageblatt

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Girschel.

Anzeigenpreis  
für eine kleine Zeile im  
Anzeigenteil 25 Pf.  
Reklamenteile 80 Pf.  
Stellengefache 15 Pf.  
Anzeigen nehmen an  
die Geschäftsstellen  
Tiergartenstr. 6  
St. Martinstr. 62  
und alle  
Annzenbüros.  
Telegr.: Tageblatt Posen.

Ruendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbetet; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beizutragen ist.

## Der Reichstag.

Mit dem am Mittwoch erfolgten Schluß des Reichstags ist die erste Session der 13. Legislaturperiode des Reichsparlaments zu Ende gegangen. Sie umfaßte drei Tagungsabschnitte, von denen der erste vom 7. Februar bis 22. Mai 1912, der zweite vom 26. November 1912 bis 30. Juni 1913 und der dritte vom 25. November 1913 bis 20. Mai 1914 währte. Überblickt man diese erste Session des am 12. Januar 1912 gewählten Reichstags, so wird man trotz aller Ausschüsse, die man an seinen Arbeiten machen kann, doch zugestehen müssen, daß der Reichstag manche wichtige Arbeit auf dem Gebiete der Gesetzgebung geleistet hat. Mit Recht hat der Präsident Raemps in seinem Schlußworte auf die Wichtigkeit des zweiten Tagungsabschnittes hingewiesen, der die große Wehrvorsorge und die mit ihr verknüpften Steuergesetze brachte. Weder der erste noch der jetzt zu Ende gegangene dritte Tagungsabschnitt kann sich an Bedeutung mit dem zweiten messen. Die wesentlichsten Gesetze, die im ersten Tagungsabschnitt zustande kamen, waren die sogenannte kleine Strafrechtsnovelle, das Schutzztruppengesetz und das Fürsorgegesetz für die militärische Luftschiffahrt. Aus dem zweiten Tagungsabschnitt ist neben der Wehrvorlage noch besonders das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz zu erwähnen, sowie die Erhöhung der Veteranenbeihilfe und eine Verbesserung des Wahlverfahrens. Auch der Ertrag des dritten Tagungsabschnittes ist an und für sich nicht gering gewesen, denn in diesem Abschnitte wurden u. a. das Postgesetz, das Konkurrenzklausengesetz, die Novelle zur Gebührenordnung für Zungen und Sachverständige, das neue Spionagegesetz, die Militärstrafgesetznovelle und die Postdampfersubventions-Vorlage verabschiedet.

Trotzdem wird man durchaus sagen müssen, daß der Reichstag gerade in dem letzten Sessionsabschnitt mit seinen Kräften und seiner Zeit schlecht gewirtschaftet hat. Denn kaum jemals vorher sind im Reichstage soviel überflüssige Reden gehalten worden wie in den letzten Monaten. Von den 90 Plenarsitzungen, die der letzte Tagungsabschnitt umfaßte, sind nicht weniger als 59 auf die Staatsberatung entfallen, und das waren z. T. noch Sitzungen, die eine übermäßig lange Dauer hatten. Dadurch wurde es auch verschuldet, daß eine ganze Reihe von wichtigen Vorlagen nicht mehr verabschiedet werden konnte. Wir erinnern an die Petroleummonopolvorlage, die Vorlage betr. den Kolonialgerichtshof, das Sonntagsruhegesetz, das Jugendgerichtsgesetz, das Rennwettgesetz und die Altpensionäranglegenheit. Wenn bei der einen und der anderen dieser Vorlagen auch politische Momente eine glatte Erledigung verhinderten, so wäre doch bei verschiedenen von ihnen bei einer rascheren Arbeit wohl das Zustandekommen gewährleistet gewesen.

Die Hauptverantwortung für die Tatsache, daß der Reichstag nicht mehr praktische Arbeit geleistet hat, fällt

zweifellos der Sozialdemokratie zu, deren Vertretung im Reichstage sich als ein ungemein hemmendes Moment erwiesen hat. Freilich wird man auch die anderen Parteien von einer Mitschuld an den Mißständen, die sich namentlich in dem lebhaftesten Tagungsabschnitt gezeigt haben, nicht freisprechen können. Auch bei den bürgerlichen Parteien zeigte sich vielfach ein Mangel an Selbstzucht, der für das Fortschreiten der Arbeiten keineswegs förderlich war. Zu diesem Mangel an Selbstzucht rechnen wir auch den vielfach recht schlechten Besuch der Sitzungen, der es den Sozialdemokraten erst ermöglichte, ihr zahlenmäßiges Gewicht in ganz unverhältnismäßiger Weise auszunützen. Die weitere Tatsache, daß das Niveau der Verhandlungen im Reichstage erheblich gesunken ist, fällt fast ausschließlich der Sozialdemokratie zu, deren Redner einen Ton im Reichsparlament eingesetzt haben, welcher der Würde des Hauses unter keinen Umständen entspricht. Der Umstand, daß die sozialdemokratischen Redner fast bei jedem Auftreten mit Ordnungsrufern bedacht werden sind, bildet nur einen schwachen Trost für die Herabsetzung des Tones, der in der deutschen Volksvertretung herrschen sollte.

Wichtiger aber noch als diese Feststellung ist die Konstatierung der Tatsache, daß die erste Session der laufenden Legislaturperiode im Reichstage das unverkennbare Bestreben hat hervortreten lassen, die Machtbefugnisse des Parlaments auf Kosten des Bundesrates und des Kaisers zu erweitern. Mit den sogenannten kurzen Anträgen und der Einführung des Misbilligungs-volums fing man an, um schließlich mit dem Versuche zu enden, die Kommandogewalt des Kaisers zu schmälern und das Budgetrecht des Bundesrats zu verneinen. Es läßt sich nicht leugnen, daß auf diesem Wege eine starke Misbilligung zwischen der Reichsregierung und dem Reichstage Platz gegriffen hat, die für den regelmäßigen Gang der Gesetzgebungs-maschine keineswegs ersprüchlich ist. Gerade der lebhafte Sessionsabschnitt hat gezeigt, daß die notwendige Fühlung und das mildehenswerte Bestreben nach einer Verständigung zwischen Regierung und Parlament mehr und mehr zu schwinden drohen. Durch den Schluß des Reichstags sind vorläufig die Differenzen zwischen den beiden gesetzgebenden Faktoren beseitigt und reine Bahn geschaffen worden für die weiteren Arbeiten. Wir hoffen, daß die Reichsregierung nach wie vor mit Entschiedenheit jeder Verdunklung der Grenzen der Befugnisse der Volksvertretung und der Regierung entgegentritt, und wir hoffen andererseits, daß der Reichstag sich darauf besinnt, daß sein Bestreben nach einer Machterweiterung nur zu einer Radikalisierung unseres politischen Lebens führen kann, an deren Ende ein unabsehbarer Konflikt steht.

Die Entwicklung und der Verlauf der jetzt geschlossenen ersten Session der 13. Legislaturperiode des Reichstags sollte in dieser Hinsicht eine ernste Warnung und Mahnung bilden.

Nur ein auf die wahren Interessen des Vaterlandes sich aufbauendes Zusammenwirken zwischen Reichsregierung und Reichsparlament verbürgt eine ersprüchliche Arbeit der Volksvertretung.

## Deutsche und Polen der Provinz Posen nach dem Religionsbekennnis

Bei der Beurteilung der konfessionellen Verhältnisse der Provinz Posen wird bekanntlich nicht selten von der Vorstellung ausgegangen, als ob dort die deutschen Katholiken neben den polnischen überhaupt keine nennenswerte Rolle spielen. Es ist deshalb dankenswert, daß das soeben erschienene Statistische Jahrbuch für den preußischen Staat auf das Jahr 1913 eine Tabelle enthält, die erkennen läßt, wie es mit dem Religionsbekennnis der Deutschen und der Polen Posens zahlenmäßig bestellt ist.

Nach dem Stande vom 1. Dezember 1910 waren in der Provinz Posen rund 806 000 Deutsche vorhanden. Unter diesen befanden sich rund 635 000 Evangelische, rund 140 000 Katholiken, rd. 26 000 Israeliten, rd. 4000 anderen oder unbekannten Bekennisses.

Polen wurden zu demselben Zeitpunkt rd. 1,27 Mill. gezählt, von denen rd. 9000 evangelisch, rd. 1,26 Mill. katholisch, 22 mosaik und 382 anderen oder unbekannten Bekennisses waren.

Bilden also die deutschen Katholiken der Provinz Posen neben den polnischen keineswegs eine winzige Minderheit, so vermehren sie sich doch schwächer als die polnischen. Während nämlich letztere von rd. 1,14 Mill. im Jahre 1900 auf rd. 1,26 Mill. i. J. 1910 anwachsen, vermehrten sich die deutschen Katholiken von rd. 126 000 i. J. 1900 bloß auf rd. 140 000 i. J. 1910. Nicht nur keine Zunahme, sondern eine im Verhältnis überaus starke Abnahme ist sowohl bei den deutschen wie bei den polnischen Israeliten und bei den evangelischen Polen eingetreten. Die deutschen Israeliten sind von rund 35 000 im Jahre 1900 auf rund 26 000 im Jahre 1910, die polnischen Israeliten von 176 i. J. 1900 auf 22 i. J. 1910 zurückgegangen, die evangelischen Polen verminderten sich von rd. 12 000 i. J. 1900 auf rd. 9000 i. J. 1910. Für den Rückgang der deutschen Israeliten ist wohl zum erheblichen Teile die Tatsache ausschlaggebend geworden, daß die Boykottierung deutscher Geschäfte in den Städten der Provinz Posen durch die Polen die Erwerbsmöglichkeiten erschwert und verschlechterte. Auf welche Gründe der Rückgang der evangelischen Polen zurückzuführen ist, bleibt dahingestellt. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß gewisse fanatische Auswüchse der Agitation der Polen auch auf ihre evangelischen Stammesangehörigen sich erstreckt haben.

©

## Die Richels.

Roman von Horst Bodemer.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hallwangl war ein ausgezeichneter Plauderer. Er hatte Frau Richels zu Tisch geführt, Ella saß ihm gegenüber. Sie wollte ihm den Kopf verdrehen, aber es gelang ihr nicht. Er behielt die Oberhand. Erzählte von London und Windsor, von den Regatten in Cowes, von den Cambridge und Oxforder Studenten. Schilderte das Treiben im Hyde Park. Sagte, was Damen interessierte, er führte bald das Tischgespräch fast völlig allein. Forderte dann und wann den Widerspruch der Damen heraus. Bekannte sich höflich geschlagen und dachte im stillen: Räm' ich öfter mit Dir zusammen, hätte Roderich sehr schnell ver-spielt.

Der Geheimrat war sehr zufrieden. Seine Tochter zeigte Temperament in ihren Entgegnungen, ehrliches Interesse lag auf ihrem Gesicht. Und im stillen bewunderte er Hallwangl. Ein selten kluger Mann, geschaffen zum Diplomaten oder Bankier. Großzügig in seinen Anschauungen, verbindlich und doch beharrlich in seinen Ansichten, wenn er auch oft scheinbar nachgab.

Nach Tisch setzte er sich im Musikzimmer an den Flügel, drehte den Kopf zur Seite.

"Bitte zu befehlen, meine Damen!"

"Wagner", rief Ella. Die Ouvertüre von "Tannhäuser" erklang. Er spielte gut, mit viel Empfindung! Tannhäusers Hochgesang auf Frau Venus erklang in kraftvollen Akkorden. Das Lenzlied aus der Wallüre folgte, darauf Parsifal! Und dann lehrte er zur Wallüre zurück, zum Feuerzauber! Elard Hallwangl erhob sich, ein Lächeln um den Mund.

"Gnädiges Fräulein, jetzt werden Sie sich, bitte, rächen!"

Sie zierte sich nicht, sagte nur: "Mit Ihnen kann ich nicht konkurrieren." Sie wollte ihm den Kopf heiß machen; ein Liedchen gespielt und gesungen, leise, sehnslüchtig . . .

Sie liebte Schumann; "Mondnacht". Sie hielt den Kopf leicht geneigt, sang:

Es war, als häßt' der Himmel die Erde still getüst.  
Doch sie im Blütenhimmer von ihm nur träumen müßt!  
Die Luft ging durch die Felder  
Die Ahren wogten saft,  
Es rauschten leis' die Wälder  
So sternhaar war die Nacht.  
Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
Flög durch die stillen Lände, als flöge sie nach Haus.

Er war an den Flügel getreten, ihr gegenüber. Er sah sie an und sie bekam den Blick nicht von ihm frei. Warum dieses Zucken an seinen Augenwinkeln? Warum rötete sich sein Gesicht? Und seine Augen sagten: Ich hab' Dich lieb! Ich hab' Dich lieb! . . . Ihr Herzschlag setzte aus. Sie riß den Blick von ihm los, die Finger glitten über die Tasten. Noch einmal spielte sie das Lied. Aber ihre Lippen blieben fest geschlossen . . . Wie gelähmt saß sie da, nur die Hände irrten weiter, Töne quollten . . . Und dann schüttelte sie den Bann ab . . . Hat der mich wahrhaftig lieb? . . . Spräng' der auch mit mir ins Unglück? Auch? . . . Roderich Dernfurth tauchte vor ihren Augen auf, das Regimentssfest, sein hochmütiger Blick. — Um Gotteswillen! — Sie hätte schreien mögen vor Angst. Und der da drüben sah, was in ihr vorging, deutlich fühlte sie es . . . Warum schwiegen die Eltern und Fred? Nur ein Wort jetzt, ein Wort! Aber sie brachte keines heraus! . . . Da trat er auf sie zu, verbeugte sich.

"Das war schön!"

Und dann ging er auf Frau Richels zu.

"Gnädige Frau! Darf ich mich verabschieden?"

Sie war erstaunt, sah ihren Mann an. Aber dieser Menschenkenner wußte: jetzt ist der richtige Augenblick . . . Niemand hilft ihm . . . Ella reichte ihm die Hand, stumm, unsicher. Auch er sagte nichts. Fred wollte ihn auf den Bahnhof begleiten, er lehnte ab. Kurz, fast schroff.

Und als er gegangen war, verließ Ella das Musikzimmer. Nur jetzt allein sein, — sich klar werden! Da saß sie nun und grübelte . . . Wie war das gekommen? So plötzlich! So ganz gegen ihren Willen! Ein Mann hatte sie mit seinem Geiste bezwungen. Wie er das Ge-

spräch geführt, wie er jede Klippe zu vermeiden verstanden

Und Ausdruck lag in seinem Spiel — Empfindung! Ein Höhnenmensch! . . . Und der andere, — der andere? Der mit seiner körperlichen Kraft Pferde zwang . . . Es war ein übler Vergleich, sie sagte es sich selbst . . . Ein Mann mit sehr einseitigen Passionen . . . Was konnte der ihr geben, wenn er müde und abgespannt von seinem Tagwerk kam? . . . Elard Hallwangl aber setzte sie in das rauschende Leben . . . Ein Leben voller Glanz und Schönheit — und wohl auch voller Kämpfe. In ein Leben, in dem der Kampf der Geister nie abriss . . . In ein Leben, das sie auf die höchsten Höhen heben konnte, — als Gattin eines Botschafters, — des Reichskanzlers! Wer konnte wissen, was die Zukunft in ihrem Schoß barg? Nicht mehr denken jetzt, nicht mehr denken! Es war zu viel heute gewesen . . .

Elard Hallwangl war langsam zum Bahnhof gegangen.

Er war zufrieden mit dem heutigen Tage. Beizeiten abbauen können, das brachte oft den Sieg. Ein Mann von Takt fühlte heraus, wann der Augenblick gekommen war. Leicht war es ihm wahrhaftig nicht geworden . . . Aber es galt ein Mädchenherz von einem anderen zu lösen. Da mußte Saite auf Saite entspannt werden . . . Bis sich aus diesem Mädchenherzen keine Zauber töne mehr für Bettei Roderich locken ließen . . . Es war nicht nur der Kampf, der ihn reizte, es handelte sich für ihn nicht mehr allein um das Geld, — er liebte! . . . Aus Ella Richels war viel zu machen, sehr viel! Und wenn sie Roderich Dernfurth in die Hände fiel, zerbrach sie . . . Also morgen dem Geheimrat sein Kapital überwiesen, hoffentlich holte der eine bessere Verzinsung des Vermögens heraus . . .

In der Bahnhofshalle drängten sich die Menschen. Elard Hallwangl sah nicht rechts noch links. Er sah nicht seinen Onkel Kurt Dernfurth, der mit rotem Kopfe vor dem reichlich langen Frühstück in einer Ecke stand, über sein ganzes, feistes Gesicht schmunzelte und dachte: Jetzt schon fährt er? Alle Wetter! Da ist er gehörig abgeblitzt . . . Und nun schleunigt nach Hause und dem Roderich er-

## Der Charakter unsrer Volksschule.

Es besteht für die Volksschule eine gewisse Gefahr zur Veräußerlichung, weil man heute mehr als früher dazu neigt, materielle Werte höher einzuschätzen als geistige, und sich verleiten lässt, allerlei Oberflächlichkeiten das Wort zu reden. Nützlichkeitstendenzen machen sich breit, und materieller Kleinram Zeitigt ein Mizverhältnis zwischen Unterrichtsstoff und kindlichem Aufnahmevermögen.

Bekämpft werden diese Übelstände von der Unterrichtsverwaltung, doch fällt es oft schwer, Abhilfe zu schaffen; denn gegen gewisse Zeitströmungen, gegen einen gewissen Geist ist schwer anzutämpfen. Zur näheren Beleuchtung der Gefahr der Veräußerlichung führte der Sprecher der Konservativen im preußischen Abgeordnetenhaus, Kreisschulinspektor Maillé, an, was ihm ein einfacher, biederer Tischlermeister hierüber zu sagen wußte: „Es wird jetzt so viel in unserer Volksschule getrieben, und es werden für sie große Mittel gefordert, und mit Recht. Aber trotzdem, als ich die Schule verließ, da konnte ich ordentlich lesen, schreiben, rechnen, soviel ich für meinen Beruf brauchte; ich wußte, was ich in der Religion gelernt hatte an Sprach, Katechismus, Lied und biblischer Geschichte, und ich war bekannt mit meiner Bibel. Heutzutage, obwohl so vieles getrieben wird, obwohl die Schule so streng ist, ist es oft so, daß die aus der Schule Entlassenen nicht einmal einen ordentlichen Brief zu schreiben, eine einfache Aufgabe zu rechnen vermögen.“ Das mag übertrieben sein; aber es liegt ein gut Stück Wahrheit darin. Früher hatten wir nur wenige Fächer, Hauptfach, und daher konnte oft mehr erreicht werden als heutigenfalls, daher mehr Erfolg. Auch der Handarbeitsteil leidet unter mancherlei Schwierigkeiten. Wenn die Möglichkeit gefunden werden könnte, die Lehrkräfte für diesen Unterrichtszweig besser auszubilden, daß sie Klassen-, nicht Einzelunterricht erteilen, daß sie nicht bloß allerlei Künstliches, z. B. Sticken, Häkeln usw., im Unterricht treiben, sondern vor allem das, was die Mädchen später, wenn sie größer werden, brauchen, die einfachen häuslichen Fertigkeiten, — so wäre das dankbar zu begrüßen. Ebenso stehen der Hebung des Gesangunterrichts gerade in den einfachen Schulverhältnissen mancherlei Schwierigkeiten gegenüber. Es wird vor allem nötig sein, daß die Seminare noch viel mehr als bisher auf die Ausbildung der Lehrer im Gesangunterricht entschiedenes Gewicht und Nachdruck legen.

Aber das ist — betonte der Abgeordnete Maillé zum Schlusse seiner Anschriften — mit besonderer Entschiedenheit unzweifelhaft anzuerkennen: ernstes Streben, fleißige Arbeit ist in unseren Schulen zu finden. Unsere Lehrer verwalten ihr schweres Amt in aller Treue und mit einem Erfolg, der bewundernswert ist. Wünschenswert wäre es nur, daß sie nicht so häufig mit ihren Stellen wechseln möchten; denn darin liegt eine gewisse, nicht gering zu schätzende Gefahr. Es wäre zu wünschen, daß wir wieder hier wie dort Lehrer finden, die ihr ganzes Leben hindurch auf derselben Stelle ihres Amtes walten. In früheren Zeiten gab es solche Lehrer, die ihrer Gemeinde, ihrem ganzen Schulverbande, ja darüber hinaus den Stempel ihrer Persönlichkeit aufgedrückt und mit großem Segen gewirkt haben. Ihr Andenken segnen noch die Enkel. \*

zählte, daß die Marcell antelephoniert hat und was ich getan! Dann wird der Junge hoffentlich Courage in den Leib kriegen und anreiten wie ein Berserker! Denn wer ein Mädel, das ihn liebt und Gelb dazu hat wie Heu, nicht postwendend in die Arme reift, der ist ein kompletter Narr. —

*Gortzung folgt.*

## Posener Stadttheater.

Ein Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit.

Von Karl Peetz.

II.\*

An 309 Abenden und Nachmittagen der Winterspielzeit 1913/14 wurden 80 verschiedene Werke aufgeführt, jedes Werk also etwa viermal; für Schauspiel und Oper beträgt die Durchschnittszahl der Aufführungen aber nur 3 bzw. 3,26, und die Gesamtdurchschnittszahl 4 wird nur durch die Operette erzielt, die es auf durchschnittlich 7,3 Aufführungen für jedes Werk brachte. Von den 80 aufgeföhrten Werken gehören 39 mit zusammen 119 Aufführungen ins Gebiet des Schauspiels; 27 Opern wurden zusammen 88 mal und 14 Operetten (oder Gesangsposen) 102 mal gegeben. Daß die Operette damit gut den dritten Teil der Spielzeit ausfüllte, und daß die auf nicht höherer Stufe stehenden Schwänze die Zahl, mit der die leichte und leichteste Unterhaltungsware an: Spielplan beteiligt ist, von  $\frac{1}{2}$  auf beinahe  $\frac{1}{2}$  hinaufdrückt, wurde schon im ersten Aufsatze gesagt. Mit 25 Aufführungen steht die Gesangspose „Wie eins im Mai“ an der Spitze; wenn das auch gewiß kein Ruhmeszeichen für das Posener Theaterpublikum ist, so ist es doch noch verhältnismäßig erfreulich, daß keines der Erzeugnisse des Herrn Gilbert dieser Pose den Rang ablaufen konnte; immerhin hat auch dieser „Komponist“ es mit der „Kinolönigin“ auf 19 und mit der widerlichsten Erscheinung der ganzen modernen Bühnenliteratur, mit der „Tango-prinzessin“ auf acht Aufführungen gebracht; daß dieses leitge-nannte Werk nicht öfter gegeben wurde, hat seinen Grund wohl zum Teil darin, daß es erst gegen das Ende der Spielzeit herausgebracht wurde. Mit 14 Aufführungen folgt nach der „Kinolönigin“ die einzige gute neue Operette, Neeldals „Polenblut“, dann kommt der Schwank „Die spanische Fliege“ (12 mal) und das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel“ (9 mal). Je sechs mal konnten zwei Schauspiele gegeben werden, die man zur guten Literatur rechnen muß: Hefses „Kolberg“ und Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“; auf die gleiche Zahl von Aufführungen kamen

\*) Vergl. den ersten Aufsatze in Nr. 229 und die Anmerkung dazu, nach der alle Vereinsaufführungen und Nachmittagsvorstellungen eingerechnet sind.

## Bur Tagesgeschichte.

Die rote Stichwahlparole in Osterburg-Stendal.

Die sozialdemokratische Stichwahlparole für Osterburg-Stendal ist nach dem „Deutschen Kurier“ am Himmelfahrtstage beschlossen worden. In der Begründung des Beschlusses heißt es am Schlusse:

Wachhorst de Wente hat in seinen Wahlversammlungen unseren freiheitlichen Bedingungen gegenüber Erklärungen abgegeben deren Inhalt uns genügt. Deshalb wird folgende Stichwahlparole ausgegeben: „Keine Stimme für Hoesch, jede Stimme für Wachhorst de Wente!“ Kein sozialdemokratischer Wähler darf einen Stimmzettel für Hoesch abgeben.“

Also wenn Wachhorst solche Erklärungen den „freiheitlichen“ Bedingungen der wütendsten Feinde unserer Staats- und Gesellschaftsordnung gegenüber abgegeben hat, daß sie die Stichwahlparole so unbedingt für ihn ausgeben, muß er sich doch des aufrichtigsten Vertrauens der Revolutionäre erfreuen. Und wie sind denn diese Erklärungen mit dem jüngsten nationalliberalen Parteibeschluß in Einklang zu bringen? Oder gibt es, wie so oft in solchen schönen „Ausnahmen“-Fällen, eine Ausnahme von der festgelegten Regel? Sollte der nationalliberale Kandidat wirklich als Sieger aus dieser sozialdemokratisch-bauernbündlerischen Verbrüderung hervorgehen, so wird man Herrn Wachhorst um diesen Ruhm des roten Krücken-Sieges nicht allseitig beneiden.

### Das Wassergesetz.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat weitere Ausführungsbestimmungen zum Wassergesetz erlassen, die die Grundätze regeln, nach denen bei der Behandlung der beim Inkrafttreten des Gesetzes bestehenden Rechte an Wasserläufen erster Ordnung verfahren werden soll.

Danach treten die dem Wasserrecht angehörenden Vorschriften des geltenden Rechtes außer Kraft, soweit sie nicht Gegenstände betreffen, die von dem Gesetz nicht berührt werden. Nur eine beschränkte Anzahl von Gesetzesbestimmungen bleiben neben dem Wassergesetz bestehen. Dazu gehören u. a. das Wasserstraßengesetz vom 1. April 1905 und die anderen Einzelgesetze, welche in den letzten Jahrzehnten für den Ausbau natürlicher und künstlicher Wasserläufe ergangen sind. Auch die durch Staatsverträge getroffenen Abmachungen bleiben neben dem Wassergesetz bestehen, namentlich soweit den Uferanliegern eines Wasserlaufs infolge des Ausbaues ein Anspruch gegen den anderen Staat gegeben ist. Weiter bezieht sich der Erlass dann auf die Aufrechterhaltung der unter den bisherigen Gesetzen erwähnten Rechte. Ausnahmslos werden aufrecht erhalten die verleibaren Rechte, soweit sie sich auf einen besonderen Titel stützen. Keinen Rechtsstiel gewährt eine polizeiliche Genehmigung, da sie lediglich feststellt, daß vom polizeilichen Standpunkte Bedenken gegen das Vorhaben nicht geltend zu machen sind.

### Die Denkschrift über den Geburtenrückgang

in Preußen ist von der Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern fertiggestellt worden. Ob die Denkschrift dem Landtag noch vor der Vertagung zugehen wird, ist noch unbestimmt.

Die Denkschrift macht verschiedene Vorschläge zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs. Neben Belehrung über die Folgen des Geburtenrückgangs im volkswirtschaftlichen und hygienischen Interesse, Bekämpfung der Kindersterblichkeit usw. wird vorgeschlagen, Kinderreichen Beamten — auch in der Privatindustrie — Beihilfen und Gehaltszuflagen zu gewähren, eventuell sogar Steuernachlaß bei großem Kinderreichtum in weiterem Umfang als bisher einzuführen. Es wäre interessant, diese Fragen in der bevorstehenden Versprechung über die Besoldungsreform niederzuhalten zu hören und festzustellen, ob der Finanzminister tatsächlich geneigt sei, die Wünsche der Medizinalabteilung durch Gewährung finanzieller Vorteile zu unterstützen.

zwei Opern, und zwar Lorzing „Urbine“ und Meyerbeers „Africancrin“. Je fünfmal wurden Wagners „Meistersinger“, Puccinis „Tosca“, Ilgensteins gutes Lustspiel „Kammermusit“ und Lehars Operette „Bigeunerliebe“ gegeben. Mit je 4 Aufführungen folgen acht Schauspiele, acht Opern und drei Operetten, mit je drei Aufführungen elf Schauspiele, sechs Opern und zwei Operetten, mit je zwei Aufführungen neun Schauspiele, sieben Opern und eine Operette und je eine Aufführung erlebten die Opern „Margarethe“ und „Otello“, die Operetten „Farmermädchen“ und „Geisha“ und aus dem Gebiet des Schauspiels folgende 7 Stücke: „Heiligenwald“, „Narziß“, „Generalsecke“, „Europa lacht“, „Zeitwende“, „Des Meeres und der Liebe Wellen“ und die „Kinder der Egzellen“.

Mit der Auswahl der Neuheiten hatte der Direktor natürlich im Schauspiel nicht immer eine glückliche Hand; die beste Neuheit war ein altes Stück, Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“, das nur deshalb unter die Neuheiten gerechnet wird, weil es in Bremen noch nicht gegeben worden ist; mit sechs Aufführungen steht es auch nach der „spanischen Fliege“ an der Spitze der Schauspielliste. Wenn wir noch Schnitzlers „Professor Bernhardi“ und auch noch den „Arnim“ von Bernay und allenfalls Ilgensteins „Kammermusit“ auf der guten Seite verzeichnen, dann haben wir von den 18 neuen Werken, die das Schauspiel brachte, vier, die Anspruch auf ernsthafte Wertung machen können. Als „Literatur“ zählen noch Eulenbergs verunglücktes neues Werk „Zeitwende“ und wohl oder übel Wedekinds „Simson“; beide Stücke können aber nicht als eine Bereicherung des Spielplans in gutem Sinne angesehen werden, ebenso wenig wie Hermanns „Jettchen Gebert“, das überhaupt kein Bühnenstück, sondern ein Roman ist. Aus der Unterhaltungsware herauszuheben wären noch die beiden Tendenzstücke „Cafard“ und die „Schiffbrüchigen“; alles übrige war leichte, für ernsthafte Beurteilung überhaupt nicht in Betracht kommende Ware, und die Liste der Neuheiten ist erledigt. Kein Mensch wird behaupten können, daß sie hervorragend ist. Wir erwarten gewiß nicht, daß mehr neue Werke aufgeführt werden; aber was die Güte anbelangt, so dürfte die Auswahl gut etwas strenger sein, besonders da unter den Neuheiten noch etliche Werke waren, die man nur mit einem Lächeln oder mit Ärger abtun kann.

Die moderne Literatur war sonst noch durch Ibsen vertreten, von dem vier Werke aufgeführt wurden; das ist gut und verdienstlich, aber es muß befremden, daß Gerhart Hauptmann für das Posener Stadttheater im letzten Spieljahr überhaupt nicht gelebt hat. Wenn die zeitgenössische Bühnenliteratur so schlecht ist, daß sie nichts dauernd Lebensfähiges, nichts wirklich Gutes und Erhebendes hervorbringt, dann muß umso mehr erwartet werden, daß auf Hauptmanns ältere Werke zurückgegriffen wird, die klassisch in ihrer Art sind und aus denen der echte und begnadete Dichter

Der erweiterte Steuerlaß für kinderreiche Familien wäre das mindeste, was gefordert werden müßte. Für besondere Fälle, von einer gewissen Zahl ab, müßte durchaus Steuerfreiheit, ja womöglich noch eine Prämie eingesetzt werden.

### Negierung und Zentrum.

Bekanntlich ist im Reichstag während der letzten Verhandlungen der sogenannte Bülowblock dem Zentrum und der Sozialdemokratie wiederholt gegenübergetreten. Der Unterschied gegen früher bestand hierbei darin, daß diese beiden Parteien die Parteien des Bülowblocks überstimmt. Das war bei der Ablehnung der Ostmarkenzulage, des sechsten Reichsantrates, der Nachrichtenstelle im Kriegsministerium, der Besoldungsvorlage usw. der Fall. Die „D. Tageszeit.“ hebt diesen Sachverhalt besonders hervor und fügt folgende Bemerkung hinzu:

„Dass das Zentrum mit den Sozialdemokraten die Ostmarkenzulage ablehnte, erklärt sich aus seiner bisherigen Haltung. Weshalb es aber immer wieder den sechsten Reichsantrag weshalb es die Nachrichtenstelle im Kriegsministerium weshalb es manche Kommandaturen ablehnte, ist uns nicht recht verständlich. Es macht beinahe den Anschein, als ob hier Gründe obgewaltet hätten, die nicht oder mindestens nicht allein in der Sache liegen. Am wenigsten verständlich ist uns die Haltung des Zentrums bei der Besoldungsvorlage.“

Der Eindruck, den die „D. Tageszeit.“ von der Haltung des Zentrums hat, wird auch in anderen politischen Kreisen geteilt. Welche nicht in der Sache liegenden Gründe die Politik des Zentrums in den angeführten Punkten maßgebend beeinflußt haben, läßt sich vor der Hand nicht mit Sicherheit angeben. Wer der Meinung war, daß die kläglich gescheiterte Aktion mit dem Kaiserbrief an die Landgräfin von Hessen darauf angelegt war, die Regierung der Aufhebung des Jesuitengesetzes geneigt zu machen, wird sich jene Verneinungspolitik des Zentrums in ähnlicher Weise erklären. Es ist aber auch möglich, daß der Widerstand der preußischen Regierung gegen die Zentrumsforderung, den katholischen Krankenpflegeorden volle Freiheit zu gewähren, auf die Haltung des Reichstagszentrums zurückgewirkt hat.

Über die Zahl der Ausländer in Elsaß-Lothringen wird der „Tägl. Rundschau“ von besonderer Seite geschrieben, daß die Nachricht eines Pariser Blattes, den Franzosen in Elsaß-Lothringen solle die Aufenthaltsbewilligung entzogen werden, in dieser Form falsch sei.

Richtig sei allerdings, daß mehreren Franzosen, darunter pensionierten Offizieren, die Aufenthaltsbewilligung in diesem Jahre nicht mehr erteilt wurde. Dieses Vorgehen finde seine Erklärung in den energischen Maßnahmen der Verwaltung gegen die immer mehr zum greifenden Spionage. Elsaß-Lothringen beherberge unter allen Bundesstaaten verhältnismäßig die meisten Ausländer, darunter an erster Stelle 40 000—50 000 Franzosen. Um eine Handhabe gegen lästige Ausländer zu haben, wurde seinerzeit eingeführt, daß Ausländer ohne Ausnahme im Elsaß-Lothringen eines Aufenthaltscheines bedürfen, der alljährlich von der Polizeibehörde zu erneuern ist. Der Besuch von aktiven französischen Offizieren in Elsaß-Lothringen, der schon jetzt nur von Fall zu Fall gestattet sei, solle von nun ab auch nur unter ganz besonderen Bedingungen erlaubt werden.

### Deutsches Reich.

\*\* Der Kaiser hat am Donnerstag abend im Regimentshaus des 1. Garde-Regiments zu Fuß an dem Festessen aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Oberbefehlshabers in den Marken Generalobersten von Kessel teilgenommen.

spricht. Jedenfalls wäre die Pflege dieses Dichters verdienstlicher und ehrenvoller, als die Einstudierung der auf Verblüffung berechneten und jeden echten Dichtergeistes entbehrenden Werke Wedekinds; und auch Eulenbergs „Belinde“ trotz aller Mängel ohne Zweifel etwas Großes ist, sollte lieber vernachlässigt werden, als daß man die „Zeitwende“ herausbringe.

Die Zeit und Arbeit, die ideell und reell nutzlos auf Wedekind auf „Cafard“, oder gar auf den Hintertreppenroman „in acht Bildern“ und auf andere Dinge verschwendet wird, könnte gut und vorteilhaft auf Hauptmann verwendet werden, wenn es sich schor nicht ermöglichen läßt, daß die Klassiker eine für ein deutsches Theater in der Ostmark doppelt notwendige und ehrenvolle Pflege erfahren. Denn mit ganzen fünf Werken sind die Klassiker an zusammen 13 Abenden vertreten. Goethe hat für unser Theater überhaupt nicht gelebt, von Schiller bekam man nur den „Wallenstein“ zu sehen, von Lessing „Minna“, von Grillparzer „Sappho“ und „Hero“ und endlich von Shakespeare „Richard III.“; auch Kleist ist nicht zu Wort gekommen. Es ist nur ohne Zweifel richtig, daß die Klassiker-Aufführungen schlecht besucht waren. Aber ebenso zweifellos ist, daß keine Bühne daraus das Recht ableiten darf, die Klassiker nur überhaupt links liegen zu lassen. Wenn man Goethe und Schiller nicht aufführt, kann man sich kein Publikum dafür erziehen; und wenn man bei der Personalausmenge auf die Darstellung klassischer Stücke keine Rücksicht nimmt, ist es kein Wunder, daß das Haus leer bleibt; denn es gibt nicht wenige Leute, die ihren Goethe, Schiller, Lessing, Kleist und Grillparzer lieber daheim lesen, als daß sie ihre Werke in schlechten Aufführungen genießen. Und darum muß im eigensten Interesse unseres Theaters wiederholt und nachdrücklich die Forderung erhoben werden, daß das Personal so zusammenstellt wird, daß wenigstens die tragenden Rollen einiger klassischer Stücke gut besetzt sind, und daß dann die Klassiker mehr gepflegt werden. Das ist die erste und schönste Aufgabe jeder Bühne und es kann nicht anerkannt werden, daß das fehlende Interesse des Publikums mehr Aufführungen nicht ermöglicht; man bringe Goethe, Schiller, Lessing, Kleist, Hebbel, Grillparzer, Shakespeare in verständiger Auswahl und in guter Darstellung, dann wird das Haus gewiß nicht leer bleiben. Bis zum Beweis des Gegenteils halten wir an dieser Ansicht fest; und die jetzt abgelaufene Spielzeit hat lebiglich den Beweis erbracht, daß das Posener Theaterpublikum die Klassiker nicht in schlechter Darstellung sehen will. Daß der Leiter des Stadttheaters selbst empfindet, daß gegen die Klassiker gesündigt worden ist, ergibt sich aus den Ankündigungen, die zu Beginn der Spielzeit erlassen wurden; es wurden da außer den aufgeführten Werken u. a. noch Goethes „Egmont“, Hebbels „Herodes“, Kleists „Räuber“ und von Shakespeare „König Lear“, „Sommernachtstraum“ und „Die bezähmte Widerspenstige“ in Aussicht gestellt. Wenn diese Versprechungen erfüllt worden wären, könnte man

\*\* Die Kronprinzessin ist am Donnerstag nachmittag 4 Uhr 25 Min. von Dels (Schlesien) in Berlin eingetroffen.

\*\* Empfang beim Reichskanzler. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat am Freitag den Gouverneur von Togo, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, empfangen.

\*\* Die Reichserbschaftsteuer. Nach der Statistik über die finanziellen Wirkungen des Reichserbschaftsteuergesetzes vom 3. Juni 1906 im Rechnungsjahr 1912 sind die Hauptergebnisse für das Deutsche Reich folgende:

Bahl	Gesamtewert	Steuerbetrag
	Mark	Mark
Erwerb von Todes wegen	108 192	779 736 610
Schenkungen unter Lebenden	6 770	70 212 229
Zusammen	114 962	849 948 839
		55 028 597

Außerdem wurden bei 54 Erbfallen aus Erbschaften von zusammen 344 541 Mark Reinwert 24 312 Mark und bei 15 dergleichen aus Schenkungen unter Lebenden von zusammen 40 251 Mark Reinwert an Steuer 4236 Mark niedergeschlagen. Im Durchschnitt entfällt auf einen versteuerten Anfall ein Reinwertbeitrag von rund 7393 Mark mit einem Steuerbetrag von rund 479 Mark.

\*\* Den Mund zu voll genommen. Der Ruf der "Leipz. Volkszeitung" nach dem politischen Massenstreit wegen der Stellungnahme der preußischen Regierung zur Wahlrechtsfrage hat, wie zu erwarten war, bei den preußischen Genossen keinen rechten Anklang gefunden. Der "Vorwärts" hatte zwar auch erklärt, die Arbeiter müßten jetzt die Bühne betreten, aber er hatte das augenscheinlich anders gemeint als das Leipziger Blatt. Denn er bringt folgende Ankündigung:

"Arbeiter und Arbeiterinnen! Demonstriert für die Beseitigung des Dreiklassenwahlrechts. Am Dienstag, dem 26. Mai: Große öffentliche Versammlungen. Am Montag, dem 25. Mai: Flugblattverbreitung. Die Kreis-Generalversammlungen finden am Donnerstag, dem 28. Mai, statt."

Also nur die üblichen Demonstrationen mit nachfolgendem Bier-Skat oder Kegeln.

\*\* Ein sonderbares Kompromiß. Auf Grund des zwischen dem Zentrum, den Fortschrittler, den Sozialdemokraten und der Mittelpartei zustande gekommenen Kompromisses für die am Sonntag stattfindenden elsässisch-lothringischen Gemeinderatswahlen wird sich der Straßburger Gemeinderat aus 15 Sozialdemokraten, 10 Fortschrittler, 8 Zentrumsmitgliedern und 3 Mitgliedern der Mittelpartei zusammensehen. Die wirtschaftliche Gruppe ist ausgeschaltet worden.

\*\* Bundestag und Hermannsfest des Deutschen Bundes finden in diesem Jahre vom 6.—8. Juni in Weimar statt. Für Sonnabend den 6. Juni sind nachmittags zwei Parallelversammlungen der dem Bunde angehörigen Ärzte und Lehrer in zwei Sälen der Stadt vorgesehen. Die Vertrauensmänner-Versammlung tagt am Sonnabend nachmittag im Hotel zur Kaiserin Augusta, abends werden im großen Armburst-Saal sprechen (auch vor Gästen) Prof. Dr. Frhr. v. Lichtenberg-Gotha, über die Heimat der Arier und das Schlagwort ex oriente lux und Superintendent Tröger-Mellingen über den drohenden Volkstod der Deutschen infolge des Geburtenrückgangs. Auf dem vom Bundeswart Prof. Langhans-Gotha geleiteten Bundestag am Sonnabend werden berichten, über die nationale Presse Reg.-Nat. Geistenhauer-Meiningen und über die deutschösterreichische Haupstelle Prof. Ad. Bartels-Weimar. Die Weihehandlung des Hermannsfestes findet vor der Fürstengruft statt, daran schließt sich das Liebesmahl und die Festbank. Die gewohnten völkischen Erbauungsfahrten am Freitag und Sonnabend vorm. wie am Montag sind nach Erfurt und dem Jenaer Schlachtfeld, nach Naumburg, Rudelsburg und Freyburg a. d. Unstrut gerichtet. An den festlichen Veranstaltungen können auch Gäste teilnehmen; Anfragen sind zu richten an Pfarrer Alberti in Lützschenthal bei Chemnitz (S.-W.).

gut und ganz zufrieden sein. Aber was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!

Wenn wir zur Oper übergehen so finden wir auch da allerdurch nicht eingelöste Versprechungen; es fehlt von Wagner der Ring und der Holländer, die angekündigt waren; auch Mozarts "Don Juan" gehört hierher. Doch kann im allgemeinen wohl mit Genugtuung gesagt werden, daß in der Oper die Auswahl der guten alten Werke besser war als im Schauspiel. Wo es fehlte, lag es auch hier wieder am Personal, das auch für die Oper dringend einer guten Verwollständigung bedarf. Von Wagner wurden "Meistersinger" (5), "Tannhäuser" (2), "Lohengrin" (3) gegeben und "Parisinal" wird jetzt in vier Aufführungen nachgeholt, die das beste versprechen. Mozart war mit "Figaro", "Zauberflöte" und "Entführung" vertreten; auch Beethovens einziger "Fidelio" wurde gegeben, und Webers "Freischütz" erlebte drei Aufführungen. Von Verdi bekam man "Troubadour", "Traviata", "Aida" und "Othello" zu hören, von Thomas "Mignon" und Gounods "Margarethe"; auch Meyerbeers "Africaine" sei erwähnt; mit drei Werken war Vorhöng ("Waffenschmied") Bar und Zimmermann, "Urbine" vertreten, und Nicolais "Lustige Weiber" schlossen sich an. "Carmen" fehlt nicht; auch die moderne italienische Oper wurde mit Puccinis "Butterfly" und "Tosca" und mit Leoncavallos "Bajazzo" und Mascagnis "Cavalleria" berücksichtigt; Rienzis "Ruhreigen" wurde wiederholt und schließlich wurden zwei Neuheiten aufgeführt: Alfred Kaisers "Theodor Körner" und Letovshys "Frau Anne". Das Gesamtbild der Oper hebt sich also ohne Zweifel sehr zum Vorteil von dem des Schauspiels ab, und es läßt sich feststellen, daß das Theater bei der Aufführung des Spielplans in der Oper geleistet hat, was ein Provinztheater irgend leisten kann. Mit besonderem Dank soll auch bei dieser Gelegenheit nochmals der Gastspiele von Frau Sylla gedacht werden und auch nicht vergessen werden, daß außerdem noch manche andere Gastspiele von gutem und redlichem Bemühen der Direktion um besondere Gewinne für das Theaterpublikum zeugten.

Enthalten diese Rückblicke manches, was der Leitung des Stadttheaters Anlaß geben mag, zu einem Stöhnen über die Unzufriedenheit der Kritiker, so möge man doch nicht vergessen, daß es Pflicht einer ehrlichen und gewissenhaften Kritik ist, offenbare Mängel rüchtlös zu bejahen und an ihrer Abstellung mitzuwirken; ganz gewiß würde diese Kritik am Ende lieber mit zwei heiteren und zufriedenen Augen auf die Spielzeit zurücksehen, als das eine Auge mit einer Botanslocke verdecken. Und zum Schluß sei wiederholt, was früher schon eindringlich gepredigt wurde: das Interess des guten und besonders des besten deutschen Publikums muß lebhafter und größer werden und jeder Deutsche muß es als seine Pflicht empfinden, das Theater zu führen, selbst hineinzugehen und für den Besuch zu werben, damit es auf einen gesunden Boden gestellt wird, geschriften

## Frankreich.

\* Die Gerüchte von einem Rücktritt Doumergues. Senator Clémenceau erörtert im "Homme libre" das Gerücht über den angeblichen Rücktritt Doumergues und wendet sich folgendermaßen an den Ministerpräsidenten: Fragen Sie niemand um Rat, weder die Führer der Parteigruppen noch die Präfekten der Kommer-Couloirs. Ihre Tätigkeit als Minister des Äußern hat in Ihnen endgültig den Gedanken befestigt, daß wir an eine Verringerung des Mannschaftsbestandes nicht denken können. Stellen Sie selbst Ihr Programm auf, in dem sie das höhere Interesse Frankreichs über alles stellen. Treten Sie vor die Kammer und sprechen Sie; wenn die Kammer Ihnen nicht folgt, dann möge es sagen und ihre Gründe dafür angeben. — Wie verlautet, wird Ministerpräsident Doumergue in dem am nächsten Dienstag stattfindenden Ministerrat seine Ansicht über die durch die Kommerwohnen geschaffene Stellung der Regierung bekannt geben.

## Spanien.

\* Die spanische Marokkopolitik. In der Freitag-Sitzung der spanischen Kammer, in der die Debatte über Marokko fortgesetzt wurde, kritisierte der frühere Ministerpräsident Maura in sehr lebhafter Weise die Marokkopolitik der jetzigen Regierung. Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung eine der Meinung der Kammer entsprechende Marokkopolitik einschlagen werde.

## Balkan.

\* Deutsche Offiziersabordnungen bei König Karl von Rumänien. Aus Anlaß der Anwesenheit einer Abordnung des Dragonerregiments König Karl I. von Rumänien, 1. Hannoversches Nr. 9, fand am Freitag abend beim König Karl ein Wahl statt. In seiner Ansprache betonte der König, daß die Anwesenheit der Deputation ihm einen willkommenen Anlaß bietet, die Versicherung der treuen Freundschaft zum Kaiser und seine Dankbarkeit für die ihm vom Kaiser entgegengebrachten Sympathien zu erneuern. Dieselben seien besonders während der großen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel für Rumänien von unerschätzbarem Wert gewesen. Der König dankt auf den Kaiser, die preußische Armee und sein Dragonerregiment.

\* Türkische Ordensauszeichnungen für deutsche Beamte. Das türkische Amtsblatt veröffentlichte viele Ordensauszeichnungen, die deutschen Diplomaten und Konsuln arbeiten infolge der Vertretung der Interessen türkischer Untertanen durch Deutschland während des Tripolis- und des Balkankrieges verliehen worden sind, darunter befindet sich die Verleihung des Großordens des Osman-Ordens an Staatssekretär von Jagow.

\* Die Unruhen in Albanien. In der römischen Zeitung "Stampa" betont der Abgeordnete Cirmeni in einem offenbar inspirierten Artikel das gemeinsame Vorgehen und die Übereinstimmung Italiens und Österreichs in Durazzo, die auch bei den Vorgängen der letzten Tage sich gezeigt habe. — Die albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Dreihundert Aufständische haben in der 20 Kilometer nördlich von Durazzo liegenden Stadt Kawaja die türkische Fahne aufgepflanzt. — Der albanische Ministerpräsident Turham Pascha ist Sonnabend früh von Triest nach Durazzo abgereist.

II. — g. Birnbaum, 22. Mai.

Tierschau und Prämienverteilung.

Heute bot die Ausstellung ein wesentlich anderes Bild dar. Gestern alles — neben ungeheuren Staubmengen — Festesglanz und Festesfreude, so trat heute das Geschäftliche in den Vordergrund. Im Laufe des Vormittags nahmen die fünf an der Ausstellung beteiligten Kreisvereine ihre Tierschau mit Prämienverteilung vor, die diesmal reich besichtigt war und teilweise glänzendes Material bot.

## Ein Elektromotorflug in Tätigkeit.

Um 12 Uhr veranstaltete die Überlandzentrale im Verein mit Siemens-Schuckert auf einem vom Herrn Ingenieur Schneider-Bielo zur Verfügung gestellten Terrain die Vorführung des Elektromotorfluges. Der Flug hatte schwieriges, hügeliges Gelände mit ziemlich schwerem Lemboden zu überwinden; trotzdem zeigte er einen tapferen

auf dem allein ihm die Erfüllung seiner schönen und doch so schweren Aufgabe ermöglicht wird.

## Kleines Feuilleton.

(Nachdruck untersagt.)

### Der Schlangenpark von Butantan.

Rund 20 000—25 000 Menschen werden jährlich in Ostindien durch Schlangen getötet, und auch Brasilien, gleichfalls einem der an Giftschlangen reichsten Länder der Erde, fällt ihnen alljährlich eine erschreckende Zahl zum Opfer, wenngleich die Verhältnisse hier darin günstiger liegen, daß so ziemlich sämtliche gefährliche Reptilienarten der Amazonaslandschaften Rauchtiere sind. Es ist klar, daß man sich unter solchen Verhältnissen seit langem um die Auffindung eines wirklichen Gegenmittels bemühte — bis in die letzten Jahre leider vergebens, denn das Ausbrennen der Wunde und Einfüllen großer Quantitäten Alkohols (Branntwein) nützte auch nur selten, und die Hausmittel der Ansiedler und Eingeborenen versagten völlig. Erst die Arbeiten, die nach Dr. Calmettes Anregungen Dr. Brazil seit 1896 in Brasilien durchführte, ergaben drei außerordentliche Heilsera, das "Soro anticoagulante" gegen das Gift der südamerikanischen Schauerklappenschlange; das "Soro antibothropico" gegen das Gift der verschiedenen Bothrops- oder Lachesis-Arten, zu denen der gefürchtete Buschmeister gehört, und das aus diesen beiden Formen hergestellte "Soro antiphidico", das gegen den Gift der entzündlichen Scharaaka angewendet wird, die ebenso gefährlich ist wie die Panzenschlange, ihre Verwandte von der Insel Martinique.

Alle diese Heilsera werden in dem staatlichen Institut zu Butantan gewonnen, wo ein stets zahlreich besetzter Schlangenpark unterhalten wird. Diese in Europa so gut wie unbekannte Institut liegt in paradiesisch schöner Landschaft bei Rio de Janeiro, unweit des ehemaligen kaiserlichen Lustschlosses Petropolis, wohin eine Bahnstrecke durch tropische Waldbüppigkeit führt. Die Giftschlangen, die sämtlich nicht klettern und, wie gesagt, mehr Rauchtiere sind, werden da zu Hunderten in einzelnen "Zäpfen" gehalten, die völlig naturgetreu die Welt ihres Freilands wiedergeben, s. B. den todtstillen Bergwald mit seinem schwarzen, modernen Humusgrund, rauhen Trüsten, die die Klappenschlange liebt, usw. Soll nun Gift zur Serumbereitung gewonnen werden, so begeben sich zwei als geschickte Schlangenfänger bewährte Indianische Beamte in die Farm, wobei der eine mit einer breiten Zange das giftige Reptil fängt, während der andere durch einen schnellen Druck das Maul öffnet und das giftige heranstreitende Gift des zur äußersten Wut gereizten Tieres in einer Schale auffängt. Wenn auch die Leute durch weite lederne Beinkleider und dicke Ledergamaschen bis zum Knie völlig geschützt scheinen, so ist doch ihr Beginnen keineswegs gefahrlos — der Buschmeister s. B., dessen Gifthaken über 2,5

Zentimeter lang sind, ist gewöhnlich in stattlichen Exemplaren von 2,5 bis 3 Meter Länge vertreten, deren Überwältigung oft schwer genug hält — und mehr als einmal im Jahre muß das Serum einem gebissenen Schlangenfänger eingespritzt werden. Das meiste Gift bei einer Abzäpfung liefert der eben genannte Buschmeister, der gefürchtete Kurutuku der Brasiliener, nämlich einen halben Kubikzentimeter; das wenigste, nur 0,1 Kubikzentimeter, die gewöhnliche Schauerklappenschlange, deren Gift aber für die Serumbereitung sich am wirksamsten erweist. Natürlich ist diese künstliche Giftentziehung den Schlangen nicht gerade zu tragen; die Tiere erscheinen in der nächsten Zeit sichtlich geschwächt, die Verdauung leidet, und es dauert gut vierzehn Tage, ehe der Giftvorrat erneut ist. Da die Schlangen durchschnittlich nach 6 Monaten an dieser Behandlung zu Grunde gehen, muß der Bestand des Schlangenparks stets erneuert werden, was auch deshalb notwendig wird, weil manche, und gewöhnlich gerade die größten Exemplare, wie ein im Ausstellungsbezirk geschaffener Steinadler, 2 Seeadler, 2 Großrapen, 2 Reileköpfe, 1 Rohrdommel, 2 Kormorane. Von Jägern des Ausstellungsbezirks in anderen Gegenden Deutschlands oder im Auslande erlegt sind ausgezettelt 2 Auerschlähe, 1 starfer Wolf (Ostpreußen), eine Elchschau, zwei Bärenköpfe. Leider haben all die jedes Jägerherz mit heller Freude erfüllenden zahlreichen Trophäen in einem nur sehr kleinen Häuschen untergebracht werden müssen. Doch sie trocken alles dem Besucher in recht gefälliger, bequemer Weise zur Besichtigung präsentiert, das ist in erster Linie dem unermüdlichen Fleiß und dem guten Geschmack des Drogieriebesitzers Schola-Birnbaum zu danken. Wir kommen noch näher auf diese prächtige Sonder-Ausstellung zurück, die eins von den interessantesten Glanzstücke des ganzen Platzes bildet und Jägern und Hegern des Ausstellungsbezirks zu hoher Anerkennung gereicht.

Gang und leistete mit seinen Bodenfräsern gute Arbeit. Die Führung machte allerdings noch Schwierigkeiten, so daß bei den sachkundigen Zuschauern die Meinung überwog, hier habe die Zukunft noch ein schweres Problem zu lösen.

## Vorführung der prämierten Tiere.

Der Nachmittag wurde mit der Vorführung der prämierten Tiere ausfüllt, während dessen die Preisrichter ihres mühevollen Amtes walteten, was bis in den späten Abend hinein währt.

## Die Preisverteilung im Reit- und Fahrtturnier.

Bon den noch nicht mitgeteilten Ergebnissen der Einzeltiere seien folgende nachgetragen:

Preis von Bentschen. Große Reitpferd - Materialprüfung. Von Damen oder Herren auf beliebigen deutschen Pferden zu reiten. 16 Ehrenpreise. Eine Teilung in zwei Abteilungen: a) für leichtere und b) für schwere Pferde findet durch die Preisrichter bei der Vormusterung statt. a) Leichte Pferde. 1. Preis: Lt. v. Gladis (Ul. 10), a. 8j. R.-St. Cyresse. 2. Preis: Ritter v. Witzlaff (Ul. 10). 4. Preis: Oberlt. Merzel (F.-Art. 20), a. R.-W. Bandit. 5. Preis: Leutn. v. Wuthenau (12. Drag.), a. 7jahr. F.-W. Wanderer. 6. Preis: Major Beck (Inf.-Regt. 46), a. 5jahr. Sch.-St. Prima Ballerina. 7. Preis: Hauptm. Bräuer (F.-Art. 54), a. 5j. F.-St. Rockente. 8. Preis: Bentwich Tattersall. b) Schwere Pferde. 1. Preis Frau v. Entrep. 2. Preis Hptm. Merzel. 3. Preis Lt. Frhr. v. Richthofen (3. Ul.) a. 8j. F.-W. Emir. 4. Preis Hptm. Heller (Gen.-St.) a. 7j. R.-St. Lola. 5. Preis Lt. Kähne (Käsgäg). 6. Preis Lt. Niedel (F.-A. 20) a. 5j. br. St. Isa. 7. Preis Lt. Frhr. v. Loen.

Materialprüfung für Wagenpferde. a) Von Damen oder Herren zu fahren. b) Von Kutschern zu fahren. (Bei Gespannen, die außer Konkurrenz teilnehmen, wird von dem Deutschen Abstammungs-Nachweis abgesehen.) 10 Ehrenpreise. 6 Medaillen. a) 1. Preis der Damen des Kreises Schwerin: Roslin. 2. u. 3. Preis Lt. Kähne. b) 1. Preis Bentwich Tattersall.

Pokal des Reichsverbandes für deutsches Halbblut, Hauptjugendspringen. (Klasse B.) Von Damen oder Herren auf beliebigen deutschen Pferden zu reiten. Als Hindernisse waren vorgesehen: Hürde 1 Meter seit mit 1,20 Meter hohem Koppelrid in 50 Centimeter Abstand dahinter. Koppelrid 1,20 Meter, Tonnen 1,10 Meter, Gattertor 1,20 Meter, Doppelrid 1 Meter und 1,10 Meter in 1 Meter Abstand, Holzklaster 1 Meter, dreifacher Sprung: 1 Koppelrid 1,10 Meter und 2 einzige Balken je 1 Meter hoch in je 8 Meter Abstand, Mauer 1,20 Meter hoch, 10 Ehrenpreise, außerdem 2 Sonderpreise den Züchtern der zwei bestplatzierten Posener Pferde. Geldpreise 1000 Mark. 1. Preis: Lt. v. Gladis (Ul. 10) 8j. R.-St. Cyresse. Ehrenpreis: Orlt. Fenzler (F.-Art. 56). 3. Preis: Lt. Fürst zu Carolath a. Dorn. 4. Preis: Lt. v. Born-Hallov (G. z. Pf.) a. R.-W. Erich. 5. Preis: Lt. Frhr. v. Loen (Ul. 1) a. F.-W. Herold. 6. Preis: Lt. Frhr. v. Richthofen (Ul. 3) a. 8j. F.-W. Emir. 7. Preis: Lt. Wedel (Ul. 1) a. F.-W. Fandango. 8. Preis: Ref.-Lt. Schwante (Drag. 12) a. F.-W. Jungchen.

Gespannprüfung: 1. Preis: v. Bennigsen. 2. Preis: v. Brandis. 3. Preis: Bentschener Tattersall. 4. Preis: v. Rospatt. 5. Preis: Kühn. 6. Preis: Schlinke. \*

## Die Jagdausstellung

erfreut sich wegen ihrer überaus reichen und interessanten Bedeutung allerorts des besonderen Interesses. Fast 600 Rehtronen und etwa 150 Rothirsch-Gemeihe aus den 5 Ausstellungsbezirken sind ausgestellt, durchschnittlich recht gute und starke Trophäen, einzelne Stücke aber sind geradezu hervorragend und haben bereits auf der Großen Berliner Ausstellung hohe Auszeichnungen erhalten. Neben den Geweihen und Gehörnen finden sich dann noch sonstige Jagd-Trophäen, wie ein im Ausstellungsbezirk geschaffener Steinadler, 2 Seeadler, 2 Großrapen, 2 Reileköpfe, 1 Rohrdommel, 2 Kormorane. Von Jägern des Ausstellungsbezirks in anderen Gegenden Deutschlands oder im Auslande erlegt sind ausgezettelt 2 Auerschlähe, 1 starfer Wolf (Ostpreußen), eine Elchschau, zwei Bärenköpfe. Leider haben all die jedes Jägerherz mit heller Freude erfüllenden zahlreichen Trophäen in einem nur sehr kleinen Häuschen untergebracht werden müssen. Doch sie trocken alles dem Besucher in recht gefälliger, bequemer Weise zur Besichtigung präsentiert, das ist in erster Linie dem unermüdlichen Fleiß und dem guten Geschmack des Drogieriebesitzers Schola-Birnbaum zu danken. Wir kommen noch näher auf diese prächtige Son

# Bis Pfingsten

Ausnahme-Preise!

Kostüme farbig . . . von	<b>10<sup>00</sup></b>	Sport-Jacken . . . von	<b>7<sup>00</sup></b>
bessere à 15, 20 bis 90 M		bessere à 9, 12 bis 60 M	
Kostüme schwarz . . . von	<b>15<sup>00</sup></b>	Schwarze Paletots . . . von	<b>9<sup>00</sup></b>
bessere à 20, 25 bis 100 M		bessere à 12, 15 bis 80 M	
Kostüme aus Waschstoffen, von	<b>8<sup>00</sup></b>	Moiré-Paletots . . . von	<b>15<sup>00</sup></b>
bessere à 12, 15 bis 60 M		bessere à 20, 25 bis 100 M	
Schwarze Röcke . . . von	<b>5<sup>00</sup></b>	Tüll-Umhänge . . . von	<b>10<sup>00</sup></b>
bessere à 7, 9 bis 50 M		bessere à 12, 15 bis 30 M	
Farbige Röcke . . . von	<b>3<sup>00</sup></b>	Musselin-Kleider . . . von	<b>12<sup>00</sup></b>
bessere à 5, 7 bis 40 M		bessere à 15, 20 bis 40 M	
Leinen-Röcke . . . von	<b>2<sup>50</sup></b>	Wollene Kleider . . . von	<b>20<sup>00</sup></b>
bessere à 4, 6 bis 20 M		bessere à 25, 30 bis 60 M	
Staub-Paletots . . . von	<b>9<sup>00</sup></b>	Stickerei-Kleider . . . von	<b>10<sup>00</sup></b>
bessere à 12, 15 bis 40 M		bessere à 12, 15 bis 40 M	
Mädchenjacken . . . von	<b>3<sup>00</sup></b>	Seidene Kleider . . . von	<b>20<sup>00</sup></b>
bessere à 5, 7 bis 20 M		bessere à 25 bis 80 M	

empfiehlt

# M. Malinowski

Größtes Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion  
Posen, Alter Markt 57, parterre u. I. Etage

Rabatt-Marken

Durch günstigen Einkauf kann ich  
besonders billig  
abgeben: Schweren hochtragenden

Altmärker Kalben  
Ostpre. u. Baye.

Stiere und Bullen

zur Mast, ersterer auch zur Aufzucht von Zugochsen geeignet.  
Ferner empfehle mich zur Lieferung von Zuchtvieh u.  
Nutzvieh aller Rassen zu  
billigen Preisen und fulanten Bedingungen.

N. Kleemann  
Breslau  
Nikolaistrasse 10.

15 Damen- u. Herrensättel u. Geschirre!

55 Kutschwagen, wen. gebrauchte  
und neue Jagdwagen, 4- u. 6-sitzig, Sandschneider,  
Coupés, Landauer, Glaslandauer,  
Halbgedeckte Phaetons, schles. Plauwag.,  
Verdeckwag., Dogcart, Selbstf.,  
Feldwag., 15 Poun.-u. Parkwagen u. w.  
3 Federrohrwag. billigst. Tel. 6657.  
Lewin, Breslau, Klosterstr. 68.

Ein bewährtes Mittel  
gegen Motten

Juchten - Mottenpapier  
kein unangenehmer Geruch  
durchgreifende Wirkung.

D. Goldberg Wilhelmstrasse 8.



## Kinderwagen

kaufen Sie am vorteilhaftesten

bei



## Kinderwagen-Krause

Telephon: 5052. POSEN, Alter Markt 25/28. Telephon: 5052.

Reichstes und grösstes Kinderwagen-Versandhaus des gesamten östlichen Deutschland.

General-Vertretung der Brennaborräder. — Haupt-Vertretung der Weltfirma Naether.

## Fleischmehl

beste Qualität, nach neuestem Verfahren hergestellt, hat dauernd in größeren und kleineren Portionen ab Posenischen Stationen abzugeben

Siegmond Gronemann, Stettin.

Merinosleischschaf-Stammherde Bankau

bei Post u. Bahnhof Warlubien Wpr. Telephon 4.

Sonnabend, den 4. Juli 1914, mittags 3 Uhr:

## Auktion

über ca. 50 sprungfähige, meistens ungehörnte, sehr fröhliche und fleischwüchsige Böde in einsschätzigen Preisen.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer, schwerer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Herde: Herr Schäferdirektor Neumann in Freienwalde a. d. Oder. [1221 b]

Bei Anmeldung Fuhmef bereit Bahnhof Warlubien. Abnahme der Böde und Ausgleich des Betrages nach Über-

einstim.

C. E. Gerlich.

PATENTE etc. erwirkt

Patent-Bureau Knop & Himer,

Posen, Hitlerstr. 8. Tel. 1735.

Eichen-Stabholz

14, 18/19 und 24 mm (auch Buche 24 mm stark) liefert preiswert in vorzüglicher Qualität, absolut trocken und in jeder Menge

Parkeitfußbodenfabrik Germania Trzebiatowskij & Co.

Belgard a. Pers. in Pommern. (1215b)

Betreiber für Posen und Umgegend

L. Delsner, Holzagentur und Kommissionsgeschäft, Posen,

Königsplatz 19 a. Fernsprecher 2985.



14<sup>50</sup>

Sonnenchein und

# Braune Salamander

gehören 12<sup>50</sup>



zusammen

16<sup>50</sup>



JOE LOE

Niederlassung Posen: Wilhelmplatz 7

**Persil**  
wässt und schont  
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

## Ternolit

(Cement-Asbest-Schiefer)

ist die beste und dabei billigste Hartdeckung

für Baulichkeiten jeder Art.

■ Elegantes Aussehen, architektonisch vornehme Wirkung!  
Wetterbeständig! Feuersicher! Sturmfest! Reparaturlos!

Bohr-, Stroh- und Schindeldächer werden billigst

umgedeckt, ohne besondere Dachstuhlverstärkung. —

[M 1931]

Gewicht nur 8—10 kg pro qm.

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht.

Industrie-  
Gesellschaft Holm  
Holm-Danzig

Abt.:

**Ternolitwerk**

Central-Verkaufsstelle  
Elbing  
Bahnhofstr. 8.  
Telephon 56 u. 790.



## Mai-Straßen ins Posener Land.

VI.

## Kaiserring und Haalefort in Posen.

Ich sprach kürzlich vom Posener Goethepark und möchte heute, wo ich einmal Eindrücke von Groß-Posen selbst in der Stimmung eines Maitages mir wiederzugeben erlauben möchte, auch dem Kaiserring und seiner Fortsetzung, den Anlagen am Haalefort noch einige Worte widmen.

Viele Groß-Posener abnen kaum, was sich da unter vom Goethepark und der Kirchhalde — Poens schönster Straße neben der Wittingstraße — an nach Nord und Nordost im Halbkreise für großzügige, interessante Anlagen anschließen. Verhältnismäßig selten kommt man ja in diese Millionärsgegend, selbst wenn man aus der inneren Stadt nach Solatsch geht. Und doch sollte man sich hierher öfter mal „verirren“, schon um die fortwährende Veränderung des Stadtbildes an dieser Stelle zu verfolgen. Wer freilich die stillen Reize auch dieser Gegend kennt, stellt sich immer wieder ein, um wenigstens mal in einer Erholungsstunde auf einer der Bänke den wundervollen Blick auf das leis in allen Abtönen von grün herüberhimmernde Krause Gewirr des Kernwoerthages immer aufs neue zu genießen. Diese Anlagen tragen mit Recht ihren stolzen Namen. Auf dem alten, stark abgetragenen Wall ist hier neben Fahrstraßen links und rechts und einem Neidweg ein breiter Spazierweg angelegt worden. Im ersten Teil flankiert, vom Goethepark angefangen, links fortlaufend eine Rotdorn-Pyramidenhecke den Pfad, dazwischen Spiräen und blühender Niedler, hinter Beeten mit Tulpen, die recht oft von rohen Langfingern wie in unseren anderen Anlagen ja leider auch hier nicht sorgen gelassen werden. Rechts begleitet ans eine Birkenzahlage von willem Wein, zwischen jungen Platanen, die durch den Frost ziemlich gelitten haben. Später zieren die Beete zur Linien-Tatzen und Stiefmütterchen. Bevor die Rotdornhecke nach rechts hinüberwechselt, gibt es noch einen schönen Blick, etwa in der Richtung nach der bekannten Bocholtschen Villa hin. Der Blick nach rechts auf das nüchterne militärische Gelände (Reitbahn und Kasernen) steht vorläufig noch wenig im Einklang mit der Schönheit der gesamten Anlage. Nur das Ost-Posen-Kreishaus befriedigt architektonisch zunächst diese „Ansicht“ von Großposen vor dieser Stelle. Links dagegen haben wir hier eine Reihe recht schöner, zum Teil künstlerisch wirkender Landhäuser, von einer geradezu (bau)polizeimäßig Monstrum von „Villa“ abgesehen, die wegen ihrer unmöglichen Kombination wohl allgemeines Kopfschütteln erregt. Ich frage mich stets, wenn ich das sehe, wo hat denn hier die Baubehörde die Augen gehabt, daß sie so etwas gestattete? Die Sache wirkt förmlich wie der Schrei nach einer Bauberatungsstelle . . .

Wir nähern uns dem vorläufigen Ende des Kaiserrings; auf den Beeten sehen wir hier den zargelblühenden Perriastrauch, links ist auch Liguster. Beim Ausgang aus der Promenade empfängt uns zwar vorläufig noch (vor dem Gneisenau-Denkmal) ein durch seine Leere im Rahmen des ganzen unharmonisch wirkenden Platz — er soll später gleichfalls anlagenartig ausgestaltet werden —, aber was ich schon vorhin andeutete, der Blick nach Noll auf die hochragenden, herrlichen Waldballen, die in ihrem schützenden Schatten das gewaltige Geheimnis des Kernwerks hüten, ist so reizvoll, daß man das nicht merkt und auch an das (meinem Geschmack nur äußerst mäßig entsprechende) Denkmal des großen Gneisenau nicht sehr achtet. Wer nicht schon selber auf den eigentlichen baulichen und landschaftlichen Reiz unserer kleineren, so weltverlassen einsamen und stillenorts drehen vor der Stadt aufmerksam geworden ist, dem wird von hier der Blick auf die Festungsanlagen am Kirchhofstor hinaus bis zur „Mauerkrone“ oben sicherlich einen Eindruck davon vermitteln, daß selbst die „Architektur“ der Forts unserer Posener Landschaft eine geheimnisvoll-interessante Stimmungswelt vor anderer Landschaften verleiht.

Die rings um die Reste des hier früher errichtet gewesenen Haaleforts emsig in Angriff genommenen Arbeiten der neuen Straßenanlage (rechts, nach der Garnisonkirche) und vor allem die gärtnerischen in diesen Tagen soeben entstandenen prächtigen Neuschöpfungen am östlichen Ende des Walles nehmen sich recht verheißungsvoll aus. Selbstverständlich wird nach und nach Haalefort organisch einheitlich mit dem Kaiserring verbunden werden.

Auch hier am alten Haalefort sehen wir, wie überall auf den zu unrecht als angeblich „ganz unproduktiv“ so geschaute alten FestungsWerken wieder die famose Ausgestaltung der durch die Jahre so groß und stattlich gewordenen Baumflora zu einem sehr schönen kleinen Park, wobei die weisse Form des Terrains von unserer neuen Gartendirektion gärtnerisch gleichfalls in geschmackvollster Weise zu neuen schönen Wirkungen ausgenutzt wurde. Wieder geben hier die sehr alten, vom Fuß des neuen Wallweges aus gesehen, turmhoch ragenden Riesenpappeln das Grundmotiv. An den Hängen sind Schlingrosen und andere Kletter- oder Ziersträucher angelegt, die später einmal diesen sanften Hügelhang malerisch im bunten Blätter- und Blüten-Gewirr überwuchern sollen. Etwas weiter oben finden sich dann noch rosa blühende Zieräpfel, Mandelbäume, Buchenrosen, sogar ein Eßigbaum ist da. Natürlich darf die Kiefer (hier in der Zweigform) mit ihrem dunklen, mattem Grün nicht fehlen. Am weitesten vorgeschritten mit seiner wundervoll wirkenden Terrassenanlage ist die Umgestaltung des Ostglacis der früheren Fortanlage, das wegen seiner Form und Lage für den Parkarchitekten ein nicht leichtes Problem gebildet hatte. Hier ist nun alles vorhandene, sogar ein Stück alter Festungsmauer, sehr geschickt benutzt und umgesetzt worden zu einem meisterlichen Stück Parkterrasse, und damit ist hier ein ganz neuer Platz geschaffen worden. Durch einen wohl berechneten Aushau und Neuansetzungen wird später einmal der Blick auf den verwirrenden, unschönen Massen-Mauerkomplex des städtischen Schlachthofes stark abgebendet, und es wird nur die schöne Perspektive auf den fernen Dom am Horizont übrig bleiben.

Nicht scheiden möchte ich von diesem interessanten Platzchen voll reichen, wenn auch erst nach und nach voll zur Geltung kommenden neuen Stimmungsgehalts mehr landschaftlicher Art, ohne noch einen Blick nach rückwärts auf ein merkwürdiges, aber sehr malerisches Stück Alt-Posen zu werfen: ich meine die alte, schöne, wie die „drobenstehende Kapelle“ in dem Uhländischen Gedichte wirkende St. Adalbertkirche südlich von den Anlagen.

Dieses Kirchlein, das so still ins Tal hinabhaut, ist ja wegen seiner stimmungsvollen Lage schon mehrfach von Künstlerhand im Bilde festgehalten worden, ich kenne aber eine Auffassung gerade von hier unten noch nicht. Zurzeit ist es eingebettet in blühende Obst- und Kastanienbäume, der Reiz seiner Lage besteht darin, daß das unbebaute Terrain davor im Osten sehr steil absfällt und noch ganz unberührt erscheint mit seinem starken Graswuchs, seinen „Schluchten“ und den etwas verwilderten Bäumen und Sträuchern. „Kein Klang der aufgeregten Zeit drang noch in die Einstimmung“, diesen Eindruck hat man ungefähr. Hoffentlich bleibt nun bei kommender Eröffnung dieses stillen Idyll in seiner landschaftlichen Schönheit wenigstens zum Teil erhalten. Ähnlicher Idyll gibt es übrigens noch mehr in unserem interessanten Alt-Posen.

P. S.

## Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, 23. Mai.

## Geschichts-Kalender. (Nachdr. unters.)

**Freitag, 22. Mai.** 1809. Sieg des Erzherzogs Karl von Österreich über Napoleon bei Aspern und Essling (seit 21. Mai). 1813. Richard Wagner, Dichter, \* Leipzig. 1813. Michel Durac, Herzog von Friuli, franz. Marschall, † 1846. Peter Spahn, Politiker (Bentrum), \* Winkel. 1848. Fritz von Uhde, Maler, \* Wolfenbüttel i. S. 1855. Emile Verhaeren, belgischer Lyriker, \* St. Amand bei Antwerpen. 1856. Augustin Thierry, franz. Geschichtsschreiber, † Paris. 1864. J. J. L. Pelejier, Herzog von Malakoff, Marschall von Frankreich, † Algier. 1882. Eröffnung des Gotthard-Tunnels. 1873. Alessandro Manzoni, ital. Dichter, † 1885. Victor Hugo, franz. Dichter, † Paris. 1891. E. Hähnel, Bildhauer, † Dresden. 1898. Edw. Bellamy, nordamerikanischer Schriftsteller, † Chelopee Falls, Mass. 1901. Ferd. Haasestein (H. u. Vogler), † Berlin. 1902. W. Ihne, Neuphilolog., † Heidelberg als Professor. 1903. Theob. Reichmann, Baritonist, † Marbach am Bodensee. 1911. Schmidtmann, Obermedizinalrat, † Marburg a. L.

**Sonnabend, 23. Mai.** 1497. Gir. Savonarola, ital. Reformator, in Florenz gehängt. 1544. Friede zu Speier, Verzicht des Hauses Habsburg auf die Krone von Dänemark und Norwegen. 1706. Sieg der Engländer über die Franzosen bei Ramillies. 1733. Franz Mesmer, Mediziner, Begründer der Lehre vom tierischen Magnetismus, \* Schwang. 1794. Sieg der Preußen über die Franzosen bei Kaiserslautern. 1809. H. C. Graf von Kirchbach, preuß. General, \* Neumark. 1838. Alfred Kirchhoff, Geograph, \* Erfurt. 1848. Ernst Ihne, Architekt, \* Elberfeld. 1866. Leopold v. Ranke, Geschichtsschreiber, † Berlin. 1906. Henrik Ibsen, der berühmteste norwegische Dichter, † Christiania. 1908. Francois Coppée, franz. Dichter, Haupt der Parissiens, † Paris.

## Personalveränderungen bei den Posener Gerichten.

Der Landgerichtsdirektor Juliusberg beim Landgericht III in Berlin ist zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht in Posen, der Oberlandesgerichtsrat Dr. Drabert in Posen zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Düsseldorf ernannt worden. Zu Oberlandesgerichtsräten in Posen wurden ernannt: Landgerichtsrat Meyer in Posen, Amtsrichter Arnold in Posen und Landrichter Dr. Scherling in Naumburg a. S. Zu Landrichtern bei dem Landgericht in Posen wurden ernannt: Amtsrichter Rogge in Posen, Gerichtsassessor Puschke in Beuthen Oberschlesien, Gerichtsassessor Dr. Marcus in Schrimm. An das Amtsgericht in Posen wurde versetzt: Amtsrichter Klinske in Märkisch-Friedland, Amtsrichter Vinnemann in Schönlanke, Amtsrichter Petermann in Kosten. Zu Amtsrichtern in Posen wurden ernannt: Gerichtsassessor Weilemann in Berlin, Gerichtsassessor Unkrot in Berlin, Gerichtsassessor Fischer in Berlin.

## Generalkirchenvisitation.

Am 19. Mai führte die Visitationskommission ihr Weg in den nördlichen Teil des Gnesener Kirchspiels, und es wurden am 19. Januar und am 20. und 21. Februar und März besucht. Auch hier zeigte der Schmid von Kirchen und Schulen, Straßen und Häusern durch Blumen- und Laubgewinde, Ehrenpforten und Fahnen, welche Freude der Besuch in den einzelnen, selbst fern vom Kirchort gelegenen Dörfern erregte. In allen drei Gemeinden fanden feierliche Visitationsgottesdienste, Schulbesuche und alle sonstigen Visitationssarbeiten statt. Einem Höhepunkt bildete das Missionsfest am Nachmittag des Himmelfahrtstages im Anschlusspark von Langenloingen. Zunächst hatte auch im Betrieb des Johannesheims der Visitationsgottesdienst stattgefunden. Dann sammelten sich am Nachmittag unter dem klar-blauen Himmel im Park Hunderte und über Hunderte von evangelischen Gläubigen zu der Nachmittagsfeier. Nicht nur die Mitglieder der kleinen Gemeinde Langenloingen hatten sich eingefunden, aus allen Nachbargemeinden, ja aus weiter Ferne waren die Vielen gekommen, um in Langenloingen Missionsfest zu halten. Die Posenmühre aus Bismarckselbe, Klecko, Lachkirch und Letzberg vereinigten sich mit dem Langenloinger Chor und begleiteten unter Leitung von Pfarrer Schule-Lachkirch mit machtvollen Klängen die Choräle. Andächtig lauschten die Versammelten den Worten der Prediger, die in das weite Gebiet der Heidemission einführten und ernst auf die großen Pflichten der Christenheit unserer Tage hinwiesen. Generalsuperintendent Blau fasste im Schlusswort die Eindrücke des Tages zusammen. Es waren herrliche und erhabende Stunden dort unter den Bäumen des alten Parks, die leise im Winde rauschten. Und alle, die an dem Fest teilnahmen, hatten den Eindruck, wie wichtig solche Versammlungen, die über den Kreis einer Gemeinde hinausgehen, für unsere Evangelischen in der Provinz Posen sind. Sie fördern die Einigkeit, sie festigen den Zusammenhalt, sie zeigen den in der Diaspora lebenden Evangelischen, daß sie nicht allein stehen, und sie geben dadurch, daß sie auf die großen Aufgaben der evangelischen Gemeinschaft hinweisen, Mut und Kraft und bieten eine Stärkung dar für das innere Leben des Einzelnen und der gesamten Gemeinde.

X Postpersonalien. Der Postanwärter Marschewski in Birke hat die Postassistentenprüfung bestanden.

X Berbung. Der Förster Hoffmann zu Mühlchen, Oberförsterei Hartigshöhe, ist vom 1. Juli 1914 ab auf die Försterstelle Langenfurth, Oberförsterei Hartigshöhe, versetzt worden.

X Die Pfingstferien beginnen in allen hiesigen Schulen am nächsten Freitag, mittags 12 Uhr; der Unterricht wird am Freitag, 5. Juni, wieder aufgenommen.

# Von der Pfandleihanstalt. Überschüsse aus dem Erlöse der in der städtischen Pfandleihanstalt im April d. J. versteigerten Pfänder sind bis spätestens 29. August 1914 abzuhaben.

# Der Schrebergartenverein Posen-Wilna hielt am 20. Mai im Vereinslokal „Zum Rojenwirt“ seine Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war. Es konnten wieder 9 neue Mitglieder aufgenommen werden. Der Verein hat jetzt bereits über 100 Mitglieder. Zwecks Feststellung der Zahl der Teilnehmer an der im Herbst beabsichtigten Verbandsausstellung soll eine Liste in Umlauf gesetzt werden. Eine Erklärung, ob sich der Verein an der Ausstellung beteiligen wird, konnte daher noch nicht abgegeben werden. Da bei gleichzeitig Sprühen der Gärten mit dem Schlauch die unteren Gärten am Wassermangel leiden, wurde der Wunsch und die Bitte ausgesprochen, die oberen Gärten in der Zeit von 6 bis 7 Uhr nachmittags nicht zu sprühen. Am Mittwoch, 3. Juni findet ein Kinderausflug nach dem Eichwalde statt. Das Sommerfest wird am 5. Juli 1914 abgehalten werden.

X Das „falsche“ Jubiläums-Zweimarkstück. Bekanntlich sind die Jubiläumsmünzen, die anlässlich der vorjährigen Hundertjahrfeier der Freiheitskriege in den Verkehr gebracht wurden, nur in verhältnismäßig geringer Anzahl geprägt worden, und diese wenigen Exemplare befinden sich meist in den „festen Händen“ von Sammlern. Kein Wunder, daß den meisten Leuten diese Münzen unbekannt sind und ihr Aussehen sie stutzig macht. So wurde gestern ein Schulknabe in Lazarus mit einem Jubiläums-Zweimarkstück in einen Antiquitätenladen gesandt, um dort eine

Mandel Eier zu erkennen. Als er das Geldstück auf den Laden-tisch legte, guckte ihn die Verkäuferin mißtrauisch an und fragte ihn, nachdem sie die Münze mehrmals um und um gedreht hatte, ob das Geldstück auch echt sei. Das war dem Jungen, der höchst ungern das Zweimarkstück verausgabte, denn doch zu viel, und er verwahrte sich dagegen, ein Falschmünzer zu sein, und fragte, ob ihr die Jubiläumsmünzen nicht bekannt seien. Die vorjährige Verkäuferin ließ sich aber erst, nachdem der Knabe seinen Namen genannt hatte, zur Verabschiebung der Ware herbei. Jeder Kenner der Münze hätte sie wahrscheinlich sehr gern noch obendrein ohne Aufschlag in Zahlung genommen.

# Der Verein der Gemeindebeamten, Ortsgruppe Posen, unternahm am 20. Mai einen Ausflug in Form eines Kinderfestes nach der Milchkuhanstalt „Johannisthal“. Der Inhaber hatte Wagen zur Hinfahrt zur Verfügung gestellt. In dem schönen Garten der Milchkuhanstalt entwickelte sich bald ein buntes Treiben. Eine Kinderpolonaise, Wettkämpfen, verbunden mit Gabenverteilung an die Kleinen, sowie Preisregeln für Damen und Preisdielen für Herren sorgten für angenehme Unterhaltung und es herrschte gute Stimmung. Von den Herren Müller, Wiedecke, Männer und Hochschild vorgetragene Lieder fanden reichen Beifall. Nach eingetreterner Dunkelheit wurde im Saale ein Tanzchen veranstaltet und dann die Heimfahrt angetreten.

□ Czempin, 22. Mai. Ein äußerst ersehnter Posten ist die hiesige Bürgermeisterstelle. Es sind nicht weniger als 136 Bewerber gewesen, von Touristen, Offizieren und Kommunalbeamten eingegangen. Von diesen stehen jetzt in engerer Wahl der Stadtmüller Stiller aus Schultz, der Gerichtsreferendar a. D. Dr. Dittrich aus Kosten, der Gemeindesuperintendent Hanke aus Illowo in Oberspreußen und der Bürgermeister Kriebel aus Schlesien.

□ Kosten, 22. Mai. Unter dem Vorsitz des Prälaten Dr. Surzyński hielt der hiesige Verschönerungsverein gestern seine Jahrestagerversammlung ab. Der Verein zählt 248 Mitglieder. Es wurde beschlossen, noch in diesem Jahre mit der Erweiterung der Anlagen auf dem Schlossplatz zu beginnen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- und der städtische Kalkulator Wolf als Vorsitzender neu gewählt.

□ Kriewien, 22. Mai. Um die hiesige Bürgermeisterstelle sind 88 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mit 6 gegen eine Stimme der Distriktsamt-Sekretär Franz Holle aus Rogowo.

## Preußischer Landtag.

## Abgeordnetenhaus.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.) Berlin, 23. Mai. Am Ministerium von Trott zu Solz. Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Die dritte Beratung des Etats

wird beim  
Kultussetat  
fortgesetzt.

Abg. von Kessel (konf.) begründet den von Vertretern aller bürgerlichen Parteien unterzeichneten Antrag Dr. Arning (natl.) und Gen., wonach der in der Schweiz erworbene Titel Dr. med. vet. bei uns Weltung haben soll, wenn die dabei vorgelegte Dissertation den Anforderungen entspricht, die auf preußischen tierärztlichen Schulen gestellt werden

Abg. Dr. Campe (nl.):

An der Berliner Universität ist beabsichtigt, die Professur für Religionsgeschichte aus der theologischen in die philosophische Fakultät zu verlegen. Eine solche Verlegung kann aber zu bedenklichen Konsequenzen führen.

Abg. Bierck (freikons.):

begründet seinen Antrag betreffend die Ausgestaltung des Neubaues des Raudomuseums, tritt für eine gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Mittelschullehrer ein und bittet um Auskunft wegen der im „Vorwärts“ veröffentlichten Briefe des Generals von Bindenau und Dr. Ludwig über einen angeblichen Titelschacher.

Kultusminister von Trott zu Solz:

Die im „Vorwärts“ abgedruckten Briefe über einen Titelschacher des Generals von Bindenau habe ich der Staatsanwaltschaft übergeben. Der General ist vor etwa zwei Jahren im Ministerium gewesen, um mit dem Referenten über die Verleihung des Professorentitels an einen praktischen Arzt zu verhandeln. Der Referent war jedoch nicht anwesend und die Angelegenheit konnte gar nicht verhandelt werden.edenfalls hat der betreffende Arzt bis heute den Titel nicht erhalten. Der Fall des Dr. Ludwig liegt ähnlich. Wegen Verleihung eines Titels ist er niemals an das Ministerium herangetreten, im übrigen wird das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten sein. Eine gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Mittelschullehrer halte ich noch nicht für angebracht, da das Mittelschulwesen sich noch zu sehr im Unsangsmuseum befindet. Die Verlegung einer Professur aus einer Fakultät in eine andere liegt durchaus in der Befugnis des Ministers; selbstverständlich sind nur sachliche Gründe dafür maßgebend. Unzulässig ist es allerdings, eine Professur von einer Universität an eine andere zu verlegen.

Abg. Marx (Ztr.):

Mit unserem Antrag betreffend die geistliche Schule auffrischend machen die Nationalliberalen Stimmung gegen uns,

## Schluß des redaktionellen Teiles.

# Scheunen

jeder Art, aus jedem Material.

Mehrere 1000 Bauten ausgeführt,

1000 Referenzen.

Intriktive Broschüre mit 200 Abbildungen, sowie Preisveranschlagung u. Fachmannbesuch für Bauberatung kostenfrei.

# Müller Act-Ges.

Charlottenburg 21. Fritschestraße 27/28.

Zweigbüros: Köln a. R., Halle a. S., Königsberg i. Pr.

Sägewerke, Zimmerei- und Maurer-Betriebe.

# Poener Tageblatt.

indem sie behaupten, daß der Antrag die Schule der Kirche ausliefern und den konfessionellen Frieden stören wolle. Not ist den Nationalliberalen eben lieber als schwarz. Wenn wir eine Denkschrift über die Schullisten haben, werden wir über den Schullistenantrag verhandeln können.

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.):

Wir vertheidigen uns dagegen, daß die Nationalliberalen unsere Freunde sein wollen. Wir treten für Trennung von Kirche und Schule ein. Wir sind nicht prinzipiell gegen die Einteilung des Religionsunterrichts an Kinder. Es darf aber kein Zwang dabei ausgeübt werden. Wir verlangen vor allem Gewissens- und Religionsfreiheit.

Abg. Kloppenborg (Dän.):  
führt Beschwerde über die Unterdrückung der Dänen in Nordschleswig.

Abg. Irmer (kons.):  
fürwortet den Antrag Ahrens-Klein-Blöthe (kons.) auf Wiederherstellung der Position, betreffend den Bau des Kanals nus m s, sowie den Antrag Biereck.

Abg. Dr. Campe (nl.):  
Herr Marx führt den Frieden im Munde und geht dabei in auffallender Weise gegen uns vor. Es ist eine unerhörte Behauptung und eine objektive Verdächtigung, wenn er die Sozialdemokraten als unsere Freunde bezeichnet. Ich fordere ihn öffentlich auf, diejenigen Anhaltspunkte anzugeben, auf die er diese mehr als fiktive Unterstellung begründet. Wenn Sie (zum Zentrum) ein Aufführungrecht der Kirche über die Schule verlangen, so ist das verfassungswidrig. Wenn Sie immer und immer an der

Grundlage unserer Verfassung und unseres sozialen Lebens rütteln so ist das friedensstörend, genau so friedensstörend wie die heutige Rede des Abg. Marx es war.

Abg. Eichhoff (Fortschr. Bp.):  
befürwortet den Antrag Arning.

Abg. Graf Möltke (freikons.):  
billigt die Dänopolitik der Regierung.

Die Aussprache wird geschlossen; die Anträge Biereck, Ahrens und Arning werden angenommen.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Liebknecht bemerkte

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.):  
zur Geschäftsaufordnung: Während der letzten Rede des Abg. Liebknecht hat der Abg. Freiherr v. Beditz wiederholt gerufen "Unsinn".

Abg. Freiherr von Beditz:  
ruft: "Sehr richtig!" (Große Heiterkeit).

Vizepräsident Vorlich:  
Ich habe das Wort nicht gehört sonst hätte ich es gerügt.  
Der Kultusrat wird genehmigt. Damit ist die

3. Lesung des Stats beendet.

Hierauf wird die Oberfinanzkammer für die Rechnung des Jahres 1912 Entlastung erteilt.

Der Nachtragsetat betreffend den Erwerb des Grundstückes Königgräßer Straße 121 und Prinz Albrecht-Straße 6 in Berlin wird ohne Debatte in 3. Beratung angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend Bewilligung von weiteren 20 Millionen Mark zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von staatlichen Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten wird nach kurzer Debatte in 1. und 2. Lesung angenommen.

Der Gesetzentwurf betreffend Änderung des § 109 des Zuständigkeitsgesetzes (gewerbliche Anlagen), wonach Anlagen für Bereitung von Brau- und Steinöhlen, Teer und Asphaltefabriken, Leimfabriken, Abbedereien usw. statt der Genehmigung des Kreis- und Stadtausschusses der Bezirksausschüsse unterliegen soll, wird der Handels- und Gewerbekommission überreicht.

Damit ist die Tagessordnung erschöpft. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Beleidungsvorlage; dritte Lesung des Eisenbahnangebotes; Kleinere Vorlagen. Schluss nach 1/3 Uhr.

## Der Prinz Heinrich-Flug.

### Die Aufklärungsübungen.

Hamburg, 23. Mai. Zu den strategischen Flügen sind heute morgen in der Zeit vom 1/2 Uhr bis etwa 6 Uhr insgesamt 35 Flugzeuge aufgestiegen, davon 6 außer Wettkampf. Zehn Flugzeuge sind wegen Motorschadens zurückgekehrt, haben Notlandungen gemacht. Das Flugzeug des Hauptmanns Detten stürzte kurz nach dem Aufstieg aus geringer Höhe auf die Großborste der Hennibahn und wurde stark beschädigt. Der Beobachter, Hauptmann von Falckenhahn, ein Neffe des Kriegsministers, wurde hierbei leicht verletzt. Oberleutnant Hantelmann ist in Münsterlager um 6.04 Uhr gelandet, jedoch wurde das Flugzeug zertrümmt und wird abmontiert werden. Der Flieger blieb unverletzt.

In Minden sind bis 10 Uhr vormittags 10 Flugzeuge eingetroffen; nach Münster weitergezogen ist Lieutenant Bonde und Schauenburg. Prinz Heinrich ist auf dem Flugplatz Münster eingetroffen.

\*\* Absturz eines Sturzfliegers. Der französische Sturzflieger Chevillard ist Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr auf einem Flug von Essen nach Düsseldorf in der Nähe der Villa Hügel abgestürzt. Er und sein Begleiter Wulff sind schwer verletzt. Das Flugzeug ist zertrümmt.

### Telegramme.

### Der Kronprinz und der König von Württemberg an Frhrn. v. d. Goltz.

Stuttgart, 23. Mai. Dem Generalfeldmarschall von der Goltz ist vom Kronprinzen folgende Antwort auf das gestrige Begrüßungsgramm zugegangen: Jungdeutschland bitte ich Eure Exzellenz meinen herzlichsten Dank für den freundlichen Gruß zu übermitteln. Ich wünsche der Tagung glücklichen Erfolg und dem Bund weiteres Gedanken. Wilhelm, Kronprinz. — Der König von Württemberg sandte folgende Antwort. Eure Exzellenz beeile mich, meinen wärmen Dank auszusprechen für die überaus herzliche Begrüßung namens des Jungdeutschlandbundes, welchen ich mich freue, in wenigen Tagen mündlich wiederholen zu können, zugleich mit der Versicherung meiner lebhaften Anteilnahme an den bayerischen Bestrebungen des Bundes.

### Mitglücker Uebersall auf einen Geldbriefträger.

Berlin, 23. Mai. Als heute vormittag der Geldbriefträger Ferka in einem Hause der Rosendorfstraße die Treppe hinaufging, war ein junger Bursche, der ihn aufgelaufen hatte, ihm eine handvoll Pfeffer in die Augen. Zugleich wollte ihm der Bursche die Geldtasche entreißen. Der Angefallene rief um Hilfe und Hausbewohner, die herbeigeeilt waren, nahmen den Angreifer sofort fest und übergaben ihn der Polizei. Er wurde festgestellt als ein 18jähriger Arbeiter Gustav Schulz aus Ludwigsdorf im Kreise Görlitz.

### Unfall eines Begleiters des Kaisers.

Potsdam, 23. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh mit Gefolge einen Spazierritt auf der Neuen Kieschanssee. Zwischen dem Neuen Palais und Nedlik strafe Generaloberst von Scholl, welcher sich im Gefolge des Kaisers befand, mit dem Pferde und zog sich einen Schlußelbeinbruch zu. Ge-

neral von Scholl wurde zunächst nach dem Krankenhaus Hermannswerder gebracht. Da sich aber die Verlebungen als völlig ungefährlich herausstellten, wurde er in seine Wohnung entlassen, wo er in Behandlung bleibt.

### Im Moor erstickt.

Königsberg, 23. Mai. Als gestern abend der Gutsvorstand von Continen bei Königsberg, Karl Dannappel, mit dem Betriebsingenieur Schäfer eine seichte Stelle an einem Nebenflüsschen der Pregel passierte, versank Schäfer plötzlich im Moor. Dannappel versuchte ihn zu retten, sank jedoch selbst ein und erstickte während Schäfer sich retten konnte.

### Gründung der Münchener Sezession.

München, 23. Mai. Heute Mittag wurde die Sommerausstellung der Sezession in Anwesenheit des Königs und der Mitglieder des königlichen Hauses eröffnet.

### Ein Gedenkstein auf Helgoland.

Helgoland, 23. Mai. Heute morgen wurde hier in feierlicher Weise der Gedenkstein zur Erinnerung an die Opfer der im vergangenen Jahre bei Helgoland untergegangenen Schiffe "S. 178", "G. 171" des Hebefahrzeugs "Unterelbe" und des Luftschiffes "L. 1" enthüllt. Unter den Anwesenden befanden sich viele Vertreter der Marineregion von Rheinland und Westfalen. Ferner bemerkte man Angehörige und Kameraden der den verschiedenen Unglücksfällen zum Opfer Gefallenen. Die Feier begann mit dem Abschreiten der Ehrenkompanie durch den Kommandanten von Helgoland, Admiral Jacobsohn und Kapitän a. S. Buchs. Die Weihrede hielt Pastor Hellwig aus Helgoland, worauf die Musikkapelle der 5. Matrosenartillerie einen Choral spielte. Die Festrede hielt der Vorsitzende der rheinischen Marineregion Simon-Aachen, der besonders den tapferen Aufschwung der Opfer gebachtete. Bürgermeister Friedrich-Helgoland übernahm den Gedenkstein namens der Gemeinde. Villa Adalbert legte einen Krans nieder. Auch aus allen Teilen des Reiches waren Kranspenden in großer Fülle eingegangen. Die Feier schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, das Admiral Jacobsohn ausbrachte.

### Gutes Befinden des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 23. Mai. Die Korrespondenz Wilhelm veröffentlichte heute vormittag folgende Mitteilung: Da die Erscheinungen des Katarrhs in den Bronchien und das Allgemeinbefinden, die Kräfte und der Appetit des Kaisers vollkommen zufriedenstellend sind und da der Kaiser gestern einen 3/4-stündigen Spaziergang im Freien ohne Nachteile gemacht hat, werden von heute an keine weiteren Bulletins über das Befinden des Kaisers ausgegeben werden.

### Schwerer Unfall bei Schießübungen.

Wien, 23. Mai. Bei Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz in Novhtarg in Galizien wurden infolge Reihens eines Verschlusses ein Mann getötet, drei schwer und einer leicht verletzt. Zwei Schwerverletzte sind ihren Wunden erlegen.

### Haussuchung bei den Stimmweibern.

London, 23. Mai. Die Polizei hat heute im Central Bureau der Stimmrechtsanhängerinnen eine Haussuchung vorgenommen.

### Rußlands auswärtige Politik.

Petersburg, 23. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Reichsduma ergriff Sazonow das Wort und stellte mit Besichtigung fest, daß im Senat eine ruhigere Periode begonnen habe, obwohl manche Dinge noch zu ordnen blieben. Die Solidarität der Mächte des Dreiverbandes habe beträchtlich zur glücklichen Lösung der Krise beigetragen. Russland fahre fort, seine auswärtige Politik auf das unerschütterliche Bündnis mit Frankreich ebenso wie auf die Freundschaft mit England zu begründen. Russland und Frankreich halten sich in ständiger Füllung zur Erörterung aller sie interessierenden Fragen. Die bestehenden Bande gegen seitiger Freundschaft zwischen Frankreich und England und zwischen England und Russland hätten eine Erweiterung dieses Kontaktes und die Teilnahme Großbritanniens an den Beratungen gestattet, was der Sache des Friedens in einem ernsten Augenblick schon einen wirklichen Dienst geleistet habe.

### Ausstellung für Marinewesen in Genua.

Genua, 23. Mai. In Gegenwart des Königs und der Königin hat heute die Eröffnung der internationalen Ausstellung für Marinewesen und Marinehygiene verbunden mit einer Ausstellung der italienischen Kolonie stattgefunden.

### Der Kasernebrand in Konstantinopel.

Konstantinopel, 23. Mai. Von den gestern bei den Rettungsarbeiten beim Kasernebrand im Stadtteil Pera verunglückten Matrosen des deutschen Kreuzers "Goeben" sind drei heute nach ihren Verletzungen erlegen.

### Fünfzig Personen ins Wasser gestürzt.

New York, 23. Mai. (Privattelegramm.) Bei der Abfahrt des dänischen Personenschiffes "Friedrich VIII." brach in Hoboken ein Brückensteg. Fünfzig Personen stürzten in das Wasser. Drei ertranken, zwanzig wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

### Panama.

New York, 23. Mai. In Pittsburgh ist gegen fünf Stahlfabrikanten ein Strafverfahren eröffnet worden, weil sie in niedrigwertiges Material für die Schleusen des Panama-Kanals geliefert haben. Die Kanalkommission erklärt, die Schleusen seien sicher, da die minderwertigen Güter bei der Abnahme zurückgewiesen worden sind.

### Preußisch-Süddutsche Klassenlotterie.

Berlin, 23. Mai. Vormittagsziehung.

Vormittags keine größeren Gewinne.

Es fielen:

3000 Mark auf Nr. 13073 34952 39807 41983 47754

53949 57711 71433 72839 94366 98055 101729 107569

120676 123008 126220 130330 132018 132159 142746 144734

146082 153720 161506 166517 178811 180723 194415 195125

204578 212196 216225 217457 218357 224120 225888.

(Ohne Gewähr)

### Wettervorhersage für Sonntag, den 24. Mai.

Berlin, 23. Mai. (Telephonische Meldung).

Warm, vielfach wolig; strömweise Gewitter, nachher etwas

fürchter.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 23. Mai. (Bericht von L. Manasse.) Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Die Stimmung war bei knapper Befürchtung fest. Notizen für Weizen und Futtergerste 20 Pf., für Roggen 10 Pf. höher.

### Privatebericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, fest, 19.80—20.00 bis 20.20 M., Roggen, fest, 16.00—16.20—16.40 Mark, Braunerste, ruhig, 15.00—15.20—15.50 M., Futtergerste, fest, 14.20—14.40 bis 14.60, Haser, fest, 15.40—15.60—15.80, Mais, beh., 15.00 bis 15.50—16.00, Erbsen, ruhig, Vittoriaerbsen, ruhig, 24.00—24.50 bis 25.00 M., Kocherbsen, ruhig, 21.00—21.50—22.00 M., Futtererbsen fest, 16.00—17.00—17.50 Mark, Speisbohnen, fest, 25.00—26.00 bis 27.00 Mark, Pferdebohnen, fest, 18.00—19.00—20.00 Mark,

Lupinen fest gelbe, 14.00—15.00 16.00 Mark, blaue, 12.00—13.00 bis 14.00, Wicken ohne Geschäft, 16.50—17.00—18.00, Peluschen ruhig, 14.00—16.00—18.00 Mark, Schlaglein ruhig, 21.00—23.00 bis 24.00 M., Winterkaps, ruhig, 25.00—25.50—26.00 Mark, Rapskuchen fest, 13.00—14.00—15.00 Mark, Hanfsaat ruhig, 17.00 bis 19.00 Mark, Leinuchen fest, 16.00 bis 16.50 Mark, Sonnenblumenkuchen fest, 14.00—14.50 Mark, Palmkernkuchen fest, 15.00—16.00—17.00, Kleesamen fest, Rottlee fest, 74.00—86.00 bis 98.00 Mark, Weißllee fest, 65.00—85.00—105.00 Mark, Schwedischllee fest, 55.00—65.00—75.00 Mark, Tannenllee fest, 40.00—50.00—60.00 Mark, Timothee fest, 20.00—25.00—30.00 M., Imkarnatlee nom., — bis — M., Gelbklee ruhig, 20.00 bis 30.00—35.00 Mark, Serradella, neue, — bis — Mark, Alles für 50 kg.

Mehl fest, für 100 Kilogramm inst. Sac. Brutto, Weizen fest, 27.00—27.50 Mark, Roggen fest, 24.00—24.50 Mark, Hansbaden fest, 23.50—24.00 Mark, Roggenfuttermehl fest, 11.00—11.50 Mark, Weizenkleie fest, 10.50—11.00 Mark, Hen für 50 Kilogramm 3.75—4.00 Mark, Roggenstroh lang, für 600 Kilogramm 32.00—35.00 Mark.

### Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:		
Weizen, . . . . .	20.00—20.20	Hafer . . . . . 15.60—15.80
Roggen . . . . .	16.20—16.40	Vittoriaerbsen . . . . . 24.50—25.00
Braunerste . . . . .	15.20—15.50	Erbsen . . . . . 21.50—22.00
Futter		

# MERCIER WELTBERÜHMT

LUXEMBOURG ÉPERNAY

## Herzliche Bitte!

Ein bedauernsw. unglücklicher Mensch im blüh. Jugendalter von 23 Jahren, in der Schule immer ein fleißiger und braver Schüler, seit Schulentlass. auf beld. Beinen gänzlich gelähmt und mittellos. Vater teilweise erblindet, bittet milde Herzen recht lebensfertig um eine kleine Unterstützung zur Linderung der qualv. Schmerzen. Stunden. Möge Gott milde Herzen erwecken, um diesem schwerleidenden und geduld. Kranken die ersehnte Hilfe zu bringen. Gott gibts wieder! Milde Gaben erbeten an Robert Neugebauer, Baierdörf. Kr. Gabelschwerdt. (Die geschild. Verhältnisse sind durch Gemeindevorsteher Werner bestätigt worden.)

**Honig** goldklar, flüssig od. fest garant. unverfälscht. Bienenprod. 10 Dose fr. 7,50. Auslese 8-1/2 Dose 4,50. Gar. Zurück. Lehrerfischer Brm. Oberneuland 99.

Amtl. Bekanntmachungen.  
Die Eigentümer der an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücke werden ersucht die Rückstauvorrichtungen der Entwässerungsanlagen zu prüfen und, falls erforderlich, in Stand setzen zu lassen, um Überschwemmungen der Keller bei etwa durch Gewitterregen verursachter Überlastung der Kanäle vorzubeugen. Posen, den 22. Mai 1914. Magistrat, Ziebauverwaltung.

**Neubaustrecke**  
Mogilno-Drechheim.  
Für das Empfangsgebäude in Sembik sollen vergeben werden: Los 1 Tischler- und Schlosserarbeiten. Los 2 Dachdeckerarbeiten. Zeichnungen und Angebotheften liegen bei der unterzeichneten Bauabteilung aus und können in den Dienststunden eingesehen werden. Angebotheften ohne Zeichnungen können auch gegen postfreie Einsendung von je 1 Mark bezogen werden. Eröffnungstermin 20. Juni 1914. vormittags 11 Uhr. Beflagsfrist 4 Wochen. Agl. Eisenbahn-Bauabteilung Mogilno.

**Verkauf von Lokomotiven.**  
Die auf dem Werkstattbahnhof Schneidemühl stehenden 8 ausgestellten Lokomotiven, von denen eine Tender- und drei Güterzuglokomotiven nach Ausführung der inneren und äußeren Untersuchung für industrielle Zwecke noch verwendbar sind, sollen verkauft werden. Verkaufstermin am 15. Juni 1914, vormittags 11 Uhr.

bei der unterzeichneten Direktion. Die Angebote sind mit der Aufschrift: "Angebot auf Ankauf alter Lokomotiven" bis zur Terminstunde portofrei einzufinden. Die Bedingungen liegen bei dem Vorstand unseres Centralbüros zur Einsicht aus, können auch von denselben gegen Einsendung von 50 Pf. in bar portofrei bezogen werden. Beflagsfrist 3 Wochen. Bromberg, den 18. Mai 1914. Königl. Eisenbahndirektion.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Montag, den 25. Mai, von vorm. 8 1/2 Uhr ab werde ich Glogauer Straße 90  
2 Ladenstücke, 5 Reposito-  
rien, 1 Kontrollkasse, drei  
Warenräckchen, 4 Regale,  
Porzellankrausen, Glas-  
standflaschen, Büsten, Pin-  
sel, Mundwasser, Kopf-  
wascher, Schwämme, Ver-  
bandzeug, Pomaden, Par-  
füms, Essenzen, Benzin u.  
and. mehr  
öffentlicht meistbietend gegen so-  
fortige Bezahlung versteigern.  
**Bork**  
Gerichtsvollzieher in Posen.

**MERCIER**  
an der  
Spitze sämtlicher  
Grenzfirmen.  
Der beste Beweis der  
Beliebtheit dieser Marke

## W. & G. Neumann Corsets

Friedrichstr. 1 Telephon 5009  
Viktoriastr. 18 Telephon 5010  
POSEN.

Den ganzen Tag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Achtung!  
Der dritte Serientag  
unserer billigen  
Serien-Corset-Woche

Mai  
31 Tage  
**24**  
Sonntag

Im Handelsregister A ist heute die Firma „Eduard Schymczyk, Lissa i. P.“, Tiefbau- und Installationsgeschäft und als deren Inhaber der Bauunternehmer Eduard Schymczyk in Lissa i. P. eingetragen worden. [5960

Lissa, den 18. Mai 1914.

**Königl. Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der Bank Ludowy - Volksbank - eingerogene Genossenschaft mit unbegrenzter Haftpflicht in Samter folgendes eingetragen: [5957

An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Franz Nostecki ist der Bankbeamte Leon von Stanislavski in Samter in den Vorstand gewählt. Samter, den 16. Mai 1914.

**Königl. Amtsgericht.**

Im Handelsregister A ist heute die Firma „Paul Viol, Bedachungs- und Baumaterialien-Großhandlung, Lissa i. P.“ und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Viol in Lissa i. P. eingetragen worden. [5968

Lissa, den 18. Mai 1914.

**Königl. Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers August Giese in Pinne ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlütertermine auf den 17. Juni 1914, vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. [5959

Pinne, den 19. Mai 1914.

**Königl. Amtsgericht.**

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Groß Gay belegene, im Grundbuche von Groß Gay Band I Blatt Nr. 23 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Landwirtin Josefa Moritz geb. Stachowiak zu Groß Gay eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Scheune und Ufer von 134,67 ar Größe mit 90 Mf. Gebäudeteuer Nutzungswert und 7,17 Talern Reinertrag, Gebäudesteuerrolle 14. Grundsteuermutterrolle Artikel 24 [5956

am 18. Juli 1914, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 23, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Samter, den 16. Mai 1914.

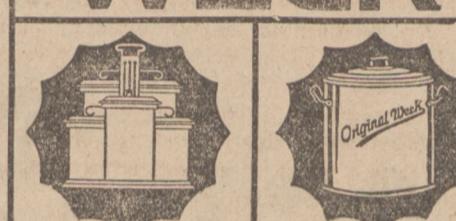
**Königl. Amtsgericht.**

### Eichen-Nugholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 29. Mai d. J., vorm. 10 Uhr werden in Tarchalin bei Bojanowo, unmittelbar am Gutshof Tarchalin 153 Stück Eichenlang-nugholzer mit 51,20 sm öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert. [5955

Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.

## WECK



### Frischhaltungs - Apparate und -Gläser

unerreich gut und sehr billig.

### Alleinvertrieb

## MoritzBrandt

Posen, Wilhelmplatz 8.

Illustrierte Preislisten stehen frei zu Diensten.

## Fowlers Original Dampfpflug - Apparate,

für Heissdampf oder Sattdampf,

### unerreich

in Leistung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Glänzende Zeugnisse aus der Praxis.

## John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunftsstellen, auch kostenfreier Nachweis von Unternehmern von Lohnpflugarbeiten,

**Breslau II, Posen 0 I,**  
Neue Taschenstrasse 21.

## Auktion landwirtschaftl. Maschinen.

Am Freitag, dem 29. d. Ms., vormittags 1/2 11 Uhr werde ich auf dem Platze der „Bezugsgenossenschaft für Brennstoffmaterialien“ am Güterbahnhofe, Eingang vom Liboniushof (gekennzeichnet durch Plakate)

**60 Pumpen, 35 Pflüge, 20 Eggen, 15 Ringelwalzen, 5 Dreschmaschinen,**

**1 gebrauchten Garrett'schen Dreschsaß, 12 P.S.**

und verschiedene andere Sachen

freiwillig bestimmt versteigern.

Die Sachen sind teilweise neu und können von 10 Uhr ab besichtigt werden. [2518

## Goldeck,

Gerichtsvollzieher in Posen, Hohenlohestraße.

## Verlobungsanzeigen

und alle sonstigen Drucksachen für den Familienbedarf liefert in schönster Ausführung - Buchdruck und Lithographie - :: in kürzester Zeit ::

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt Akt.-Gesellschaft Posen Tiergartenstr. 6.

Ich verreise vom 26. Mai bis 5. Juni  
Dr. Juliusberg [5971

## Erstklassiger Klavierstimmer

empfiehlt sich

Emil Grahl, Klavierbauer, Posen 0 5

Kronprinzenstrasse 59.

Auch Uebernahme von sämtlichen Reparaturen.

Der Bedarf an Hüttensols für die Ober-Postdirektion und mehrere Postanstalten soll für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915 verdungen werden; er beträgt ungefähr:

für die Ober-Postdirektion	rd. 5 000 Br.
das Postamt Posen O 1 (Friedrichstraße)	rd. 5 000 Br.
„ das Postamt Posen W 3 (Centralstraße)	rd. 5 400 Br.
„ das Bahnpostamt 33, Posen W 3	rd. 2 500 Br.
„ das Telegraphenamt (Busfuhrstr. Bhf.)	rd. 2 000 Br.
„ das Postamt Meieritz . . . . .	rd. 100 Br.
aufammen . . . . .	rd. 20 000 Br.

Die Angebote können die Gesamtmenge, oder auch den Bedarf einzelner Dienststellen umfassen, müssen aber zweifelsfrei erkennen lassen, ob es sich um **ober schlesischen** oder **niederschlesischen** Hüttensols handelt.

Die Auswahl bleibt der Ober-Postdirektion völlig frei überlassen. **Verschlossene** Angebote mit der äußerer Aufschrift „Aussicht“ „Aussicht“ sind bis zum 10. Juni d. J., vorm. 11 Uhr portofrei an die Ober-Postdirektion in Posen einzuzenden, wo zu dieser Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter geöffnet werden. Die Ober-Postdirektion behält sich die Beugnis vor, sämtliche Angebote abzulehnen, falls keins für annehmbar befunden werden sollte. Die Lieferungsbedingungen können bei der Kanzlei der Ober-Postdirektion eingesehen oder gegen eine Schreibgebühr von 30 Pf. in bar bezogen werden.

Beflagsfrist 14 Tage.

Posen W, den 8. Mai 1914.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Nützliche Bücher!

Erdkundliches Merk- und Wiederholungsbuch.

I. Teil: Das Königreich Preußen. Das Deutsche Reich 25 Pf.

II. Teil: Europa (außer Deutschland). Die fremden Erdeite. Mathematische Geographie . . . . . 25 "

Geschichtliches Merk- und Wiederholungsbuch.

I. Teil: Preußisch-deutsche Geschichte . . . . . 25 "

II. Teil: Brandenburgische und deutsche Geschichte . . . . . 25 "

Einrichtung von Handelsklassen an Mittelschulen . . . . . 30 "

Die gegenwärtige Entwicklung unserer höheren Schulen . . . . . 60 "

Bismarck und die Aufgaben unserer Zeit . . . . . 30 "

Die Gründungsfeier der Akademie zu Posen 40 "

Leben und Wissenschaft. Von Dr. E. Kühnemann . . . . . 30 "

Schiller und die Deutschen der Gegenwart . . . . . 50 "

Betrachtung über Fichtes Reden an die deutsche Nation . . . . . 30 "

Das Verhältnis Deutschlands zu England . . . . . 30 "

Nede zur Gedächtnissfeier für Dr. Max Jasse . . . . . 30 "

Die Bekämpfung der Infektionskrankheiten . . . . . 30 "

Die Krebskrankheit. Von Prof. Dr. Mitter . . . . . 20 "

25 Jahre im Gewerbeschuldienst . . . . . 40 "

Die Zukunft der Raiffeisenorganisation . . . . . 50 "

Die Bücher sind vorläufig in den Geschäftsstellen dieser Zeitung;

Tiergartenstraße 6 und St. Martinstraße 62 in Posen.

Gegen Einsendung des entfallenden Betrages nebst 5 Pf.

Porto für das gewünschte Buch erfolgt direkte Zusendung per Post

durch die

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt,

Posen.

# Großer Pfingst-Blusen-Verkauf

## zu enorm billigen Preisen!

Entzückende Neuheiten in Voile, Crêpevoile, Voile façonné, Voile broché  
in reizender Verarbeitung aus den feinsten Materialien in den Preislagen:

Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.							
3 <sup>75</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>75</sup>	6 <sup>90</sup>	7 <sup>50</sup>	8 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>	11 <sup>50</sup>	12 <sup>75</sup>	13 <sup>75</sup>	14 <sup>50</sup>	15 <sup>75</sup>	17 <sup>50</sup> und höher

Reizende Voilekleider

Enorme Auswahl!

Frotté-Röcke

Frotté-Kostüme

Besonders preiswert!

# Rosenberg, 6 Berliner Str. 6

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens

zeigen hocherfreut an

Georg Pfeiffer  
und Frau Luise, geb. Hampel

Posen W, den 22. Mai 1914.

### Nachruf.

Herr Lagerdiener

### Robert Winter

ist heute im Alter von 59 Jahren an den Folgen einer Operation in Berlin verstorben. Der Verstorbene stand 25 Jahre im städtischen Dienst und hat seine Dienstpflichten stets gewissenhaft erfüllt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Posen, den 22. Mai 1914.

Magistrat und Beamte der Residenzstadt Posen.

[161b]

### Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Verlobt: Frl. Walh Weidner, Liegnitz mit Kaufmann Erich Hanke, Löwenberg i. Schl. Frl. Gertrud Leder, Groß-Raditz mit staatl. dipl. Gartenmeister Martin Drotz, Dom. Karlshof. Frl. Emmy Heinrich, Breslau mit Pastor Dr. Alfred Wiesenbüttler Rothfürsten. Frl. Trude Grubert mit Medizinalpraktikanten Fritz Borchmann, Bünzlau. Frl. Marie-Elisabeth von Schuckmann, Rohrbeck mit Kaiserl. Fregattenkapitän Freiherr von Müßling, Friedrichsort. Frl. Käte Witzel, Leipzig mit Assessor Dr. jur. Willy Ramschorn, Leipzig.

Vermählt: Gottfried Szwinn mit Frl. Else Altman, Kattowitz. Geboren: 1 Sohn: Richard Beyer, Magdeburg. Rudolf Döring, Neubrück N.-W. Ingenieur Franz Wadermann, Oelschhausen bei Bremen. Amtsrichter Förster, Strasburg Westpr. Egl. Oberförster Deser, Biebenkopf a. L. Hauptmann Stichert, Neubreisach. 1 Tochter: Direktor Dr. jur. Ponstig, Frankfurt a. O. Rittergutsbesitzer Baumann, Schorfheide.

Gestorben: Rentier Paul Taube, Freiburg i. Schl. Egl. Landgerichtsrat Karl Grodke, Berlin. Stadtrat i. R. Karl Heinrich Stephan, Frankenbergs. Otto Graf zu Münster-Meinholz, Großherzogl. Sächs. Oberstallmeister a. D. und Kammerherr, Bünzlau. Franz Baumann, Hannover. Major a. D. Bruno Ernst Ganderheim. Bruno Witte, Brandenburg a. d. H. Hofstichlermeister Fritz Jense, Potsdam. Frau Marie von Löffel geb. Krause, Landsberg a. W. Egl. Militär-Intendanturrat Dr. Gottfried Krüger, Berlin-Lichtenfelde. Bankbeamte Siegfried Weiler, Berlin. Photograpf Herbert Keller, Grauden.

**Musikinstrumente und Möbel**

werden sehr preiswert aufpoliert, gebeizt und repariert von Karl Friedel, Ersie Posener Spezial-Beizerei und Möbel-Polier-Anstalt, Posen O 5, Unterwilda 77. Früher Beiz- und Poliermeister i. Fa. Hoff. O. Dümke.

### Kirchennachrichten.

Römisch-katholische Garnisonkirche

(Bernhardinerkirche).

Sonntag, den 24. Mai,  
vormittags 9<sup>1/4</sup> Uhr: Militärgottesdienst.

Uhr: Kinderbund. — Nachmittags 4 Uhr: Jugendbund für

junge Männer. — Nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr: Jugendbund für junge

Mädchen. — Abends 8<sup>1/4</sup> Uhr: Evangelisationsvortrag des Pre

digers Bierhaus - Posen.

Dienstag, den 26. Mai, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr: Bibel- und Gebe

tungsstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Wil

helmstraße 25. Sonntag, den 24. Mai, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr: Predigt

und Gliederaufnahme. Prediger

Warin g. — Vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr: Sonnagschule. — Nachmittags

6 Uhr: Jugendverein. — Abends 8 Uhr: Predigt. Prediger War

weg.

Dienstag, den 26. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Gebe

tungsstunde.

Donnerstag, den 28. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Gesangstunde.

Freitag, den 29. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft, Kron

prinzenstraße 93. Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Evangelisation. Evangelist F

i scher-Birnbaum.

Donnerstag, den 28. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelbesprechung.

Christlich-Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, St. La

zarus, Prinzenstraße Nr. 36 I.

Sonntag, den 24. Mai, nachm. 3 Uhr: Kinderbund. — Nachm. 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Evangelisation. Evangelist Ritter.

Freitag, den 29. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde.

Gemeinde glänzend getaufter

Christen (Baptisten), Marq

artenstraße 12 (Friedenskapelle).

Sonntag, den 24. Mai, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr: Predigt.

— Vormittags 11 Uhr: Sonn

agschule. — Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Becker.

Abends 6 Uhr: Jugendverein.

Mittwoch, den 27. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Gebe

tungsandacht!

Evangelische Methodistenkirche.

Bachstr. 38, pr. Sonntag,

den 24. Mai, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr: Gebe

tungsstunde. — Vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr: Sonn

agschule. — Abends 6 Uhr: Predigt.

— Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Jugendbund.

Dienstag, den 26. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Gesangstunde.

Donnerstag, den 28. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde.

Kgl. Pr. Staatsmed. 15 Aussl.-Med.

Pianofortefabriken  
und Grosshandlung

**Carl Ecke**  
POSEN

Ritterstr. 39 u. Wilhelm

platz 11, altes Stadttheater

Berlin :: Dresden

Gegründet 1843.

**Pianinos, Flügel**

Harmoniums :: Klavierspielapparate  
auch von C. Bechstein, Steinweg, Perzina, Schiedmayer, Berdux, Krauss, Francke, Hörguel, Hupfeld, Hinkel.

Aeltestes und größtes Lager  
der Provinz.

Strenge reelle, billige Bedienung

Teilzahlungen = =

**Stimmungen. Leihinstitut**  
Gebrauchte Instrumente  
jederzeit vorrätig.



Kataloge kostenfrei.

**Districtsamtsgesellschafter**

sucht bald Stellung. Polnische

Sprache mächtig. Offerten unter

2517 an die Exp. d. Bl. erbten.

Geb. 20 Jahr. **Mädchen**

junges Mädchen für alles erhalten

vor 1. Juli kostenlos Stellung.

**Städtische Stellervermittlung**

Posen, Sapiehavlas 9. Tel. 2384.

Tüchtige Wirtinnen

für Landhaushalt erhalten p. 1.7.

kostenlos Stellung.

**Städtische Stellervermittlung**

Posen, Sapiehavlas 9. Tel. 2384.

**Städtische Stellervermittlung**

Posen, Sapiehavlas 9. Tel. 238

## Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg. (Nachdr. verb.)

In Berlin allein wurden über 74 Millionen Mark an Wehrbeitrag aufgebracht und diese Summe beläuft sich für Groß-Berlin auf über 14½ Millionen Mark. Unter den hierbei beteiligten Töchtern unserer Stadt steht Charlottenburg mit mehr als 28 Millionen Mark oben an, dann kommt erst der Landkreis Teltow, der die Villenorte umfasst, mit rund 19 Millionen Mark. Und unter jenen Vororten wiederum marschiert die kleine Kolonie Grunewald, die fürtlich auf ihr 25jähriges Jubiläum zurücksehen konnte, mit über 6 Millionen Mark an der Spitze. Vor diesem Vierteljahrhundert wurden diejenigen, die sich im sandigen Grunewaldförst ein Grundstück erwarben — zu recht mäßigem Preise — und sich eine Wohnstätte errichteten, als Sonderlinge betrachtet, und man verstand kaum, wie sie ihr schönes Geld dafür ausgeben konnten. Wer hätte damals jenen Aufschwung vorauszusehen gewagt, wer hätte etwas geahnt von den 14½ Millionen Mark, die innerhalb unseres Stadtgebietes als Gabe für die Rüstung des Volkes dargebracht werden.

Eben weil Berlin solch goldenen Inhalt hat, knüpft man immer wieder und wieder davon was ab, wo und wie es nur geht. Hört man doch, daß die Lustbarkeitssteuer erheblich erweitert und auf sämtliche Theater — bisher waren nur die Rauchtheater davon betroffen — ausgedehnt werden soll. Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger wehrt sich bereits schriftlich dagegen und gedenkt öffentliche Versammlungen zu veranstalten, um gegen jene „kulturrendliche Maßregeln“ energischen Widerpruch zu erheben. Sie legt an Beispielen dar, daß, wenn die Absicht verwirklicht wird, die Mehrzahl der Berliner Bühnen ihre Porten schließen müßte. Das würde wohl zutreffen, denn da jene Steuer 18 Prozent der Gesamtbruttoeinnahmen beträgt, so würde ein Theater, das in zehn Spielmonaten 900 000 Mark einnimmt, inkl. der 10 Prozent betragenden Tanztieme, 252 000 Mark zu entrichten haben. Das ist aber für die meisten Bühnen unmöglich, und es ist zu erwarten, daß der Magistrat sich sein Vorhaben reichlich überlegt, ehe es zur Ausführung gelangt.

Berlin sorgt dafür, daß auch Geld hereinströmt. Zu den geschlossenen auftretenden Gästen gehören an hundert englische Arbeiter und Angestellte, die sich mehrere Tage hier aufzuhalten, um die Stadt und hauptsächlich verschiedene der großen industriellen Unternehmungen kennen zu lernen. Es sind Mitglieder einer der englischen Bildungsschulen für Erwachsene und man darf hoffen, daß die hier gewonnenen Anregungen bei ihnen auf fruchtbaren Boden fallen, und daß sie nach ihrer Rückkehr unter ihren Arbeitsgefährten mancherlei Märchen zerstreuen werden, die unter jenen über Deutschland und Berlin im Schwunge sind. Diese Besucher dürften wohl kaum viel Geld bei uns zurücklassen, dagegen knüpft man in dieser Beziehung desto größere Erwartungen an den Außenhalt von vier türkischen Prinzen, nahen Angehörigen des Sultans, in Berlin. Die jungen Herren, die in Oberst von Stremmel, den langjährigen und erfahrenen Militärbevollmächtigten in Konstantinopel, den geeigneten Begleiter und Leiter gefunden haben, sollen die hiesige Kriegssakademie besuchen.

Dem bisherigen Heim dieser Akademie soll ja in absehbarer Zeit das Abtsiedglokklein erflingen, wie bei vielen anderen Stätten des Lehrens und Lernens in Berlin, die zu eng geworden sind und für den größeren Wirkungskreis einen größeren Raum beanspruchen, der freilich jetzt im Herzen der Stadt nur noch recht schwer zu finden ist. Man spricht daher, daß das neue Gebäude der Kriegssakademie nach Dahlem verlegt werden soll. Die Akademie wechselte seit ihrem Bestehen mehrfach den Platz. Ihre Anfänge gehen in die Regierungszeit des alten Fritz zurück; 1765 erhielt die „Académie militaire“ die ersten Zöglinge, die, in sehr jugendlichem Alter stehend, gerade das Kadettenkorps verlassen hatten in der Anstalt wohnten und durch Gouverneure beaufsichtigt wurden. Später wurde der Akademie eine bedeutungsvollere Stellung eingeräumt, hauptsächlich auf Anregung Scharnhorsts, der zu der theoretischen militärischen Ausbildung die wissenschaftliche gefestigte, die sich hauptsächlich auf Geschichte, Geographie, Mathematik und fremde Sprachen erstreckte.

Zu allerhand Erinnerungen gibt diese Woche mit der Wiederkehr des 250. Geburtstages Andreas Schlüters und des 150. Geburtstages Johann Gottfried Schadow Unzähl. Beide große Meister haben Berlin einen eindrucksvollen Stempel aufgeprägt, der glücklicherweise durch alle seitdem vorgenommenen Umwandlungen nicht verloren wurde. Wie lebhaft berichten von Schlüter das Charlottenburger Schloss und die Hauptteile des Berliner Schlosses, die seine schöpferische Kraft in hellem Lichte zeigen, neben seinem Reiterstandbild des Großen Kurfürsten, neben seiner Mitwirkung am Zeughaus, der jetzigen Rubmeshalle, seinen Grabdenkmälern König Friedrichs I. und dessen Gemahlin im Dom wie dem reizvollen kleinen Palais in der Dorotheenstraße, der jetzigen Loge Royal York. Er sollte nicht viel Dank erntet; der Einsturz des mit dem Schlosse verbunden gewesenen Münzturmes brachte ihn zu Fall. Schlüter siedelte 1713 nach Petersburg über, wo er unter Peter dem Großen als Architekt tätig war; seine Kraft war jedoch gebrochen, er starb ein Jahr

darauf an der Neiva, fern der Heimat, fern jener Werke, die uns immer wieder mit Bewunderung für ihn erfüllen.

Da hatte der „alte Schadow“ ein besseres Geschick gefunden, wenn freilich auch ihm nicht eine gewisse Tragik des Künstlerlebens erspart geblieben ist. Er war der richtige Berliner, ein Handwerkersohn, mit der Tochter eines Handwerkers verheiratet, die er, kaum zwanzig Jahre alt, erst entführen mußte, um sich mit ihr vereinen zu können. Energisch und arbeitsam, kein Hindernis schwendend, das treffende Wort und den schlagfertigen Witz stets findend, machte er seinen Weg, wurde Hofbildhauer und später Direktor der Akademie, welche Stellung er bis zu seinem am 28. Januar 1850 erfolgenden Tode 34 Jahre hindurch ausfüllte. Nicht weit von den Linden, in der nach ihm benannten heutigen Schadowstraße, hatte er seine Werkstatt und seinen Wohnsitz. Groß als Künstler und doch als Berliner, mit der Wahrheit niemals zurückhaltend, selbst dem Könige gegenüber nicht, so lebt er, der Meister der Quadriga auf dem Brandenburger Tor, des Denkmals des Grafen von der Mark in der Dorotheenstädtischen Kirche und der Standbilder Bismarcks und des alten Dessauers auf dem Wilhelmsplatz, im Gedächtnis der Nachkommen fort. Es war ein wahres und in seiner Wahrheit herbes Wortspiel, das Schadow gelegentlich von seinem einstigen Schüler Hauch, der ihn an Ruhm und Austragen überflügelt hat, sagte: „Mein ganzer Ruhm ist in Rauch aufgegangen!“

## Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 23. Mai.

## Eine Zentral-Uhrenanlage für Posen.

Mit einer elektrischen Zentral-Uhrenanlage, die vom Magistrat geplant wird, wird sich die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung zu beschäftigen haben. Ihr ist eine Vorlage zugegangen, in der es heißt:

In den letzten Jahren ist mehrfach der Wunsch nach Aufstellung von Uhren mit genau übereinstimmender Zeitangabe hergetreten. Die Einrichtung einer elektrischen Zentraluhrenanlage erscheint uns im öffentlichen, wie auch im privaten Interesse wünschenswert. Die Kosten für die Herstellung einer solchen Anlage betragen bei Anbringung von 6 öffentlichen Nebenuhren 9900 Mark. Sie besteht aus einer Zentrale und 6 Nebenuhren. Die Zentrale soll auf der Feuerwache Auguste-Viktoria-Straße untergebracht werden. Nebenuhren sollen angebracht werden: auf dem Wilhelmsplatz, dem Marktplatz, Jersitz, der Städtischen Mittelschule IV, dem Bismarckplatz Wilba, dem Rathaus und dem Magistratsneubau Neue Straße. Die Unterhaltung der Anlage erfordert verhältnismäßig geringe Kosten, die Bedienung erfolgt durch die Feuerwehr. An das Leitungsnetz kann eine beliebige Anzahl öffentlicher oder Privatnebenuhren angeschlossen werden. Die Stadt wird, wie dies auch in anderen Städten der Fall ist, dauernd die erforderlichen Uhren vorhalten, die auf Private auf Antrag vermietet und an das Uhrennetz angeschlossen werden. Anschlüsse an das Uhrennetz werden im allgemeinen nur für solche Grundstücke bewilligt, die nicht allzuweit von dem Netz entfernt liegen. Voraussetzung für die Bewilligung eines Anchlusses ist, daß sich der Antragsteller dazu verpflichtet, den Anschluß mindestens drei Jahre lang aufrecht zu erhalten und während dieser Zeit dauernd mindestens eine Uhr betreiben zu lassen. Der Antragsteller hat ein malig zu zahlen: 1. Ein Drittel der Kosten für Anbringung der Außenleitung von seinem Grundstück bis zum Uhrennetz. (Wie hoch diese Kosten sind richtet sich jedesmal nach der Entfernung des Grundstücks von dem städtischen Uhrennetz. Der laufende Meter Leitung inkl. Arbeitslohn wird ca. 70 bis 80 Pf. betragen.) 2. Die Kosten für die Installation im Innern des Hauses, d. h. für die Herstellung der Leitung vom Schaltkasten bis zu den einzelnen Uhren. (Die Kosten betragen pro laufenden Meter ca. 1,20 M. und werden sich für ein vierstöckiges Haus je nach den örtlichen Verhältnissen auf 120 bis 150 Mark belaufen.) An laufenden Gebühren sind zu zahlen: für die erste Uhr eines Anschlusses 30 Mark, für jede folgende Uhr eines Anschlusses 10 Mark. Die Stadt liefert die erforderlichen Uhren und trägt zwei Drittel der Kosten der Außenleitung. Die Uhren werden von dem Magistrat an ihrem Ort eingebaut, mit den Leitungen in Verbindung gebracht, betrieben und unterhalten. Der städtische Betrieb der Uhrenanlage umfaßt die regelmäßige jede Minute erfolgende Stromabgabe, sowie die Überwachung und das Nachsehen der Uhren in geeigneten Zeitabständen, die Unterhaltung und das Instandsetzen beschädigter Uhren. Die Kosten der Instandsetzung beschädigter Uhren trägt nur dann der Magistrat, wenn der Schaden durch die natürliche Abnutzung oder durch mangelhaftes Material oder schlechte Konstruktion der Uhr veranlaßt worden war. In allen anderen Fällen hat der Antragsteller die Kosten zu tragen.

Nach einer unverbindlichen Rundfrage bei Privaten und Bürgern ist der Anschluß von 32 Uhren ziemlich bestimmt zu erwarten. Durch den Anschluß dieser Uhren würde die Rentabilität der Anlage gewährleistet sein. Es ist jedoch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß noch nachträglich mehr Anschlüsse angemeldet werden, sobald die Anlage erst im Betrieb ist. Der Magistrat ersucht die Stadtverordnetenversammlung:

1. grundsätzlich sich mit der Errichtung einer elektrischen Zentraluhrenanlage nach dem System von Siemens und Halske in dem geschilderten Rahmen einverstanden zu erklären;

2. die hierzu erforderlichen Mittel zu bewilligen, und zwar: 9900 Mark für die Errichtung der Zentrale und der öffent-

lichen Uhren, 100 Mark für die notwendigen Arbeiten auf Feuerwache 2 3000 Mark zur Beschaffung der erforderlichen Uhren für Privatanschlüsse.

## Neue Ausstattung des Ratskellers.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung unterbreitet:

Der Deckenputz der Räume im Ratskeller läßt zum Teil zu wünschen übrig. Auch ist schon mehrere Male aus Kreisen der städtischen Körperschaften angeregt worden, die Räume im Ratskeller etwas anheimelnder zu gestalten. Von Seiten der Hochbau-Verwaltung ist die Sache bearbeitet worden, und es wird nun mehr beachtet, zunächst die nach der Nordseite zu gelegenen Räume des Ratskellers auszustalten. Es soll der Raum, in dem der Kamin jetzt sich befindet, als Jagdstube eingerichtet werden. Der nach Osten anschließende kleine Raum könnte als Künstler- oder Altposenerzimmer ausgestaltet werden, und der an das Jagdzimmer nach Westen anschließende größere Raum soll als Jagdstube eine entsprechende Bemalung erhalten. Auch ist hier als Abschluß des Raumes nach dem südlich gelegenen großen Lokale ein durchbrochener Abschluß aus Holz vorzusehen. Zu gleicher Zeit würden noch einige sonstige kleine Umbauten an Beleuchtungskörpern, Garderobenständern usw. vorgenommen werden. Die Mittel für diese Arbeiten stehen dem Magistrat dank einer Stiftung des Herrn Kaufmanns Voedt (Inhaber der Firma D. Scherf Wwe.) zur Verfügung, so daß eine Mitbewilligung sich erübrigt.

X Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am Mittwoch von nachmittags 5½ Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen außer Wahlen und persönlichen Angelegenheiten, Entlastung von Rechnungen, Vergleich mit zwei Firmen, Auswechselung der beiden Heizkessel in der Bau-gewerbeschule. Verstärkung von Statistiteln der Schulverwaltung, der Krankenhausverwaltung, der Armenpflege und des Theaters, Bewilligung der Mittel für den Turnbetrieb im Rathause, Einrichtung eines neuen Sport- und Spielplatzes an der Auguste-Viktoriastraße, Abrechnung über das aus Russland eingeführte Schweinefleisch und Bewilligung des Fehlbetrages, Kostenbewilligung für die Schweinezählung, Tieferlegung des Kanals in der Lazarusstraße, Errichtung einer Mauer am Zoologischen Garten, Umgestaltung des Ratskellers, Schaffung einer Zentraluhren-Anlage, Schulhausbau am Teichplatz, Abänderung des Schlusses über den Ankauf des Schürenhausesgrundstücks, An- und Verkäufe von Grundstücken.

p. Verleihung der Jubiläumsmedaille. Den Rentier Gustav Goldschmidttschen Geleuten hier, St. Adalbertstr. 25 wohnhaft, ist aus Anlaß ihres 50jährigen Jubiläums am 19. d. Ms. die Jubiläumsmedaille verliehen worden.

X Das Programm für die morgen, Sonntag, mittag stattfindende Musikaufführung auf dem Wilhelmsplatz, ausgeführt in der Zeit von 11.45 bis 12.45 Uhr von der Grenadierkapelle ist folgendes: Eröffnungsmarsch aus der Oper „Die Tolltungen“ von Krebsheimer, Beethoven-Duett aus von Lassen, „Fantasie aus der Oper „Halla“ von Moniuszko, „O schöner Mai“, Walzer von Strauss, Siciliano, Charakterstück von Jezel, Flieger-Marsch von Urbach.

p. Von einem Radfahrer umgefahren. Auf dem Petriplatz wurde gestern nachmittag um 3 Uhr eine Frau aus eigener Unvorsichtigkeit von einem Radfahrer umgefahren, ohne verletzt zu werden.

p. Zur Bestrafung aufgeschrieben wurde gestern ein Fuhrwerksbesitzer aus Zabłotowo wegen Tierquälerei.

X Richterangommene Wahl. Pastor Grell, der, wie wir seinerzeit meldeten, zum ersten Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Schwerin a. W. gewählt wurde, hat die Wahl nicht angenommen.

p. In das Kinderasyl gebracht wurde gestern vormittag um 10<sup>1</sup>/2 Uhr ein etwa 5 Jahre alter Knabe, der sich auf dem Petriplatz verlaufen hatte.

p. Festgenommen wurden eine obdachlose Frauensperson, ein Schneider wegen fortgesetzter Misshandlung seiner Ehefrau.

ψ Schwarzenau. 19. Mai. Kürzlich berichteten wir von einem Wildentenenn mit 12 jungen Enten, das hier auf einem hohen Strohstocker gefunden wurde. Aber auch die Hasen suchen sich recht eigenartige Plätze für ihre Jungen aus. Gestern fand der Landwirt Kowalezyk in Noskowo auf der Spitze seines Strohstocks drei etwa zwei Tage alte Hasen. Obwohl der Schöber von unten aus abgeschrägt ist, diente die Hasenmutter doch nicht ohne Anstrengung hinaufzukommen sein. — In der Ansiedlungsgemeinde Wilhelmsau wurden für das Rote Kreuz 50,50 Mark gesammelt.

\* Wollstein, 22. Mai. Die Untersuchung in der Giftmord-Angelegenheit des Bahnarbeiters Posslednicz hat zu einem ganz anderen Ergebnis geführt, als zuerst angenommen wurde. Nach der Obduktion der Leiche glaubten die Ärzte nach den vorhandenen typischen Zeichen eine Vergiftung durch Phosphor feststellen zu können. Wie aber nun die chemische Untersuchung der Leichenteile in Breslau ergeben hat, ist Schulz infolge Genusses verdorbenen Nahrungsmittel erkrankt und gestorben. Der verhäutete Bahnarbeiter wurde deshalb aus der Haft entlassen.

Pfingsten 1914 auf See

Von Bremen über Southampton nach Cherbourg  
30. Mai mit Dampfer „George Washington“

In Bremen von Cherbourg

7. Juni mit Dampfer „Bremen“

8. Juni mit Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“

Preise der Seefahrt 1. Kajüte Mark 108,- einschl. Verpflegung 2. Kajüte Mark 72,-

Nöhere Auskunft, Drucksachen und Fahrkarten durch

Norddeutscher Lloyd Bremen  
und seine Vertretungen

Posen: Rehfeldsche Buchhdlg. Inh. Curt Boettger,  
Wilhelmplatz 1, [102 b]

Berlin NW 40: S. Montanus, Invalidenstraße 93.

# NEUENAHR

Diabetes — Gicht — Magen — Darm — Leber — Nieren — Blasenleiden — Galensteine — Katarre

UND DIE NEUENAHRER HAUSKUR

Trinkkuren zu Hause mit Neuenahrer Sprudel, wenn besondere Umstände den Besuch Neuenahrs hindern — Rein natürliche Versandfüllung — Erfrischender Geschmack — Schwache Mineralisation — Nicht zu grosser Gehalt an Kohlensäure — Werbeschriften über Neuenahr und Hauskur anleitungen umsonst und portofrei.

# Bäder, Kurorte, Hotels, Sanatorien, Pensionen.

## Besuchet die Bäder in Schlesiens Bergen!

M 2113]



**Bad Landeck, Villa Hertha**  
in der Nähe des Georgenbaus, Emanatoriums u. Kurplatzes, dicht am Walde. **Pension 1. Ranges**, in schöner, staubfreier Lage mit herrlichem Ausblick auf das Gebirge. Behagliche heizb. Zimmer, gute Verpflegung, billige Preise. Man verlange Prospekt.  
**Familie Julius Lebet** (früher in Kreuzburg O.S.).

**Bad Salzbrunn**  
Wohnungs-Nachweis  
des Hausbesitzer-Vereins.  
Auskunft durch d. Schriftführer  
A. Pfeiffer, Villa Harmonie.

**Dr. Lachmann**  
praktiziert wieder in  
Bad Landeck i. Schl.

Herrl. Sommerst. Grafschaft Glatz, 600 m Meeresh., direkt a. Wald, b. Luftkurort Wölfelsgrund. Bäder, Tel., Kochg. Pension im Hause. Mäßige Preise. [5831] B. Wagner, Kesslingswalde, Kreis Gabelschwerdt.

Niesengebirge, Sommerseitig kühler Wasser, Hotel Rübenzahl mit Logierhaus empfiehlt für jetzt und Saison Zimmer mit Pension, pro Tag 3,50 Mark. — Prospekt gratis. [1214b]

**Schreiberhau i. Rsgb.**  
**Pension Schindler**  
Elegantes Haus mit modernstem Komfort. Vorsaison ermässigte Preise.

**Pension „Vier Linden“**  
Oberschreiberhan - Mariental. Schöne behagliche Zimmer mit geschlossenen Veranden, gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Frau E. Öster aus Breslau.

**Annahof-Wölfelsgrund**  
700 m hoch, 25 behagl. Zimm. m. allem Komfort. Pers. 3,75 — vorzügl. Verpflegung. Tel. 10. Besitzer: W. Thoms.

**Pension Sylva** 730 Meter u. M. N. in Oberschreiberhan. Riesengebirge Telephone 20. [5575] herrliche Lage unmittelbar am Hochwald, in den Zimmern fliessendes Warm- und Kaltwasser, Spülklosset, gr. Garten. Mit und ohne Pension. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise.

**Pension Piper** vornehm behagliches Privatlogis u. Pension, Breslau XIII, Sadowstr. 35, II. Tel. 8844. Frau Mittmeister Piper.

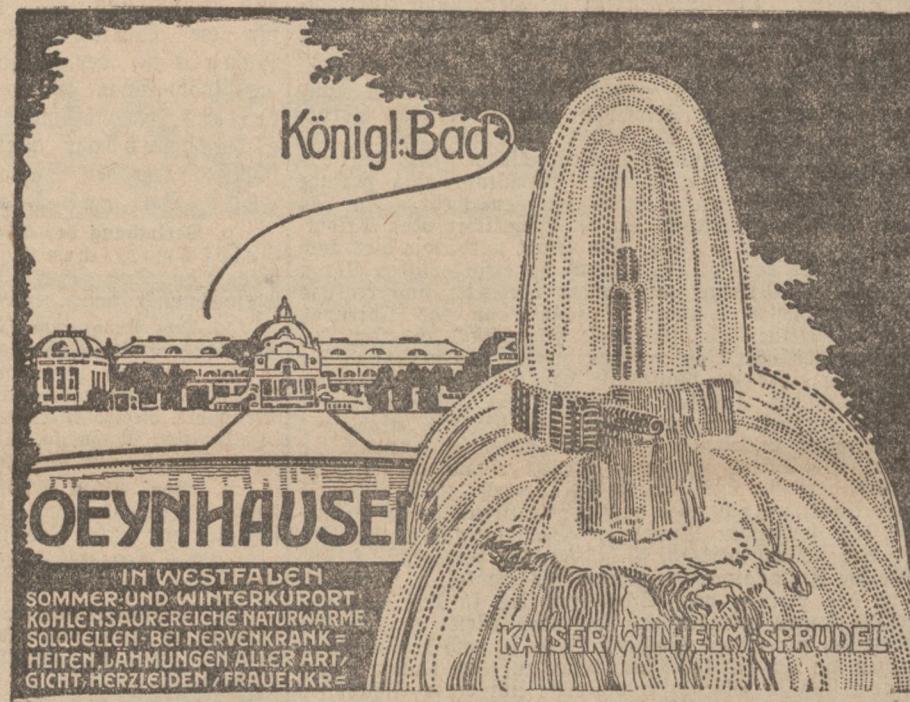
**Oliva,**  
Bergstraße 10 (Pensionat) sind Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vergeben.  
**Obernigk.** 1198b  
**Pension Duheim,** dir. am Sittenwalde, ruhig gelegen, beste, ev. kurgemäße Verpflegung, behagliche Zimmer. Anfragen an Frau Dr. Zimmermann.

Illustrierte Auskunftsbücher  
kostenlos  
durch alle Verkehrs-Büros!

## Ostseebad und Villenkolonie Georgenswalde (Ostpreussen).

Herrlich auf dem schönsten Teil der samländischen, schluchtenreichen Bernsteinküste mit ihrer Steiluferbildung gelegen. Postort. Station der Samlandbahn. In  $\frac{5}{4}$  stündiger Fahrt von der Haupt- und Residenzstadt Königsberg zu erreichen. 14 Züge im Sommer, 7 im Winter hin- und zurückkursierend. Umgeben von meilenweiten Forsten mit Hochwildstand. Prachtvolle Uferpromenade. Vollständig windgeschützt. Wunderbares Meerespanorama Turn-, Kinderspiel-, Tennis-, Croquettpätze im schattenreichen Walde. 450 m lange, windgeschützte Rodelbahn. Damen-, Herren- und Familienbad, Warmbadeanstalt. Gut eingerichtete Logierhäuser und Pensionate, jährüber geöffnet. Zentralwasserwerk. Breite Fahrstrassen. Keine Kurtaxe. Neues Kurhaus (50 Logierzimmer) mit allem Komfort ausgestattet, dicht an der romantischen Stellküste gelegen, Anfang Mai eröffnet, mit Terrassen zur See. Hochempfehlenswerter Ruhesitz für pensionierte Offiziere, Beamte, Rentiers und Landwirte. Gut geschnittene Baustellen mit und ohne Wald jederzeit erhältlich.

Auskunft durch die Badeverwaltung, Telefon Rauschen 6.



ERÖFFNUNG DER SOMMERSAISON 1. MAI  
BESUCH 1913: 18113 KURGÄSTE 261220 BÄDER

J 2162a

**Sanatorium Charlottenhaus**  
Breslau, Tiergartenstraße 55—57.  
Fernsprecher Nr. 548.  
Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren.  
Behandlung aller inneren und nervösen Krankheiten.  
Besondere Abteilung für Kinderkrankheiten.  
Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt  
Dr. S. Winkler.

**Sanatorium Warmbrunn**  
im Riesengebirge.  
Für innere und Nervenleiden. Im Winter Thermalbäder der Warmbrunner Quellen im Hause.  
Moderner Komfort. Diätkuren etc.  
Besitzer Dr. Hoffmann, Badearzt.

**Dr. Kahlbaum, Görlitz.**  
Offene  
**Kuranstalt / Heilanstalt**  
für Nervenkrankheiten.  
Für Psychischkranken.  
Aerzliches Pädagogium  
für jugendliche Nerven- u. Psychischkranken.

**Lewaldsche Heilanstalt**  
Fernsprecher Bad Obernigk., Gegründet  
Nr. 1. 1870.  
1. Sanatorium für Nerven- und Gemütskrankheit.  
2. Kurposten für Rekonvaleszenten und Erholungsbürtige. Entziehungsäuren. — Näheres durch illustrierten Prospekt. Dr. Ewertstein, Nervenarzt.

**Kur-Anstalt Thalheim**  
Bad Landeck in Schlesien.  
Für Nerven- und innere Krankheiten. — Diätetische Spezialabteilung. Vollständig renoviert und mit modernem Komfort eingerichtet. Natürliche Radiumbäder aus eig. Heilquelle im Hause. Prospekte — Tel. 21. — Sanitätsrat Dr. Landsberg.

**Sanatorium Waldrieden**  
Ziegenhals im Altwater.  
Für Nervenkrankheiten, Erholungsäuren, Kur- und Diätkuren. — Vollständig renoviert und mit modernem Komfort eingerichtet. Natürliche Radiumbäder aus eig. Heilquelle im Hause. Prospekte. Dr. Girsik, Nervenarzt.

**Sanatorium Friedrichshöhe**  
bei Bad Obernigk., Reg.-Bez. Breslau.  
Fernsprecher Nr. 26.  
Für innerlich Kränke, Nervenkrankheiten, Erholungsbürtige. Stoffwechseläuren. Abt. II. Preise für Zimmer, Pension, Kur und Arzt 6 bis 8 M. pro Tag. — 3 Ärzte. Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. F. Rößig, Nervenarzt.

**San.-Rat Dr. Herrmann**  
**Sanatorium Medicomechan. - Institut**  
Bad Landeck i. Schlesien.  
Bewegungsstörungen, Frauenleiden, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankheiten.

**Sanatorium Kurpark**  
Schreiberhau im Riesengebirge.  
Spezialkuranstalt f. Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten. Nur 50 Patienten. — Moderner Neubau 1912. Erstklassige Einrichtungen. Prospekt frei. Besitzer Dr. med. A. Wille.

**Sanatorium Reinerz**  
für Leichtungen- und Rehkopf-Kranken. Hochmoderne u. behagl. Anstalt mit 20 Säubzimmern, Aufzug, Zentralheizung, warmes u. kaltes liegendes Wasser an allen Wäschtränen, Inhalatorium, Liegehallen, hygienisch-diätetisch, i. speziell. Behandl., auch Tuberkulose, vorzügl. Käufe, mäßige Preise. 2 Ärzte, Sommer u. Winter geöffnet. Dr. Rudolf Schom, leitender Arzt und Besitzer.

**Sanatorium Ulrichshöhe**  
bei Reichenbach i. Schl. (Eulengebirge).  
Physikal.-diätet. Kuranstalt für Herz-, Nerven-, innere u. Stoffwechselkrankheiten. Spezielle Einrichtungen für orthopäd. Turnen und Röntgenbehandlung. Radiuminstitut. Drei Ärzte. Prospekte gratis. Chefarzt Dr. Woelz.

**Waldsanatorium Obernigk.**  
Breslau. Für Leichtungen- u. Erholungsbürtige. Mild. Klima, ges. Lage, imm. v. 4000 Mg. Kiefernwald, 60 Mg. eig. Wald u. Park. Röntgenabt., fünf Höhenräume. Inhalatorium. Zentralheiz. Elekt. Licht. Iger. Liegeb. u. 12 Separatlogg. Luft- und Sonnenbad. Winter u. Sommer geöff. Pers. Preis insl. Zimmer 6 M. an p. Tag. Prospekte franco. Bes. u. leit. Arzt Dr. Fritz Kontrub.

**Schreiberhau i. R.**  
**Haus Hochstein**

Telephon 130.

Christl. Hospiz m. gr. Park, bequem, schwüne Lage, Pens. und Logis für Gebildete, mäßige Preise. Prospekt gratis.

**Villa Viktoria, Bad Kudowa** empfiehlt schöne Zimmer mit Balkon, gute Pens. u. diätetische Küche. Nähe der Bäder. Mäßige Preise. Inh. Frau A. Burkart.

**Augustabad in Strummhübel**, Christl. Hospiz u. Erhol.-Haus, Bäder, Hausgeistl. Trinkg. abgl. Prospekt.

In der Dr. von Karczewski'schen Heilanstalt zu Kowanowko (Provinz Posen) finden Aufnahme

**Nerven- u. Gemütskränke**

Poststation Kowanowko, Provinz Posen. Teleph. Obornik 15. Eisenbahnstation Obornik (Strecke Posen—Schneidemühl). Prospekte und nähere Auskunft umgehend.

**Moor- u. Stahlbad BUKOWINE**

Reg.-Bez. Breslau, Bahnstation. — Hellbewahrte seit 1786 gegen Rheumatismus, Gicht, Blutarmut, Nerven- und Frauenleiden. — Natürliche, Moor- u. Stahlbäder, Elektrische u. Kohlenäirenbäder. — Wohlfeiler, angenehmer Badeaufenthalt. Herrliche ausgedehnte Waldungen. — Badeärzte: Medizinalrat Dr. Furch, Dr. Kummer und Dr. Oczegowski. — Prospekte bereitwillig durch die Gräflich-Straßwitzschen Badepächter Nitta und Woltendorff.

Ruhige Küste am Orte

**Sanatorium Wölfelsgrund**

**Grafschaft Glatz.** Klimatischer Höhen-Kurort. — 650—900 Mtr. Seehöhe in herrlichem, windgeschütztem, wasser- und waldreichem Hochtal. Für Nerven-, innere, Stoffwechselkränke u. Erholungsbedürftige. — Winter und Sommer geöffnet.

Besitzer und ärztlicher Leiter: Dr. Rich. Jaenisch. Ermässigte Preise in dem zur Anstalt gehörenden „Erholungsheim Urnitztal“. — Prospekte durch die Verwaltung. — Nächste Bahnstation Ebersdorf, Linie Breslau—Mittelwalde. Wagenfahrt 40 Min., Auto 15 Min. 5 Stunden Bahnfahrt von Posen. (174 b)

**Sanatorium Kurpark Schreiberhau / Rsgb.**

Spezialkuranstalt f. Herz-, Nerven-, Stoffwechselkränke. Besitzer: Dr. A. Wille.

700 m über d. Meere Nur 50 Patienten Moderner Neubau . 1912. Prospekte frei

**Bansin Insel Usedom.** Schönstes aller Ostseebäder! Wasserleitung. Elektr. Licht. Kochgas.

**Gräfenberg**

Stett. Schlesien, 630 Meter über dem Meer, subalpine Lage. **Prissnitz'sche Kuranstalten** Sanatorium und Kurhäuser für Nerven-, innerlich und Stoffwechselkränke sowie für Erholungsbedürftige. Volle Pension im Prissnitz-Sanatorium inkl. ärztlicher Behandlung von K 15.— pro Tag an. Mitteler Preis K 20.— In den 12 Kurhäusern Zimmer in jeder Preislage. Chefarzt: K. k. Sanitätsrat Dr. Natschek, Dr. Otto Kattinger.

**Ungarisch-Kroatische See-Dampfschiffahrts-Aktion-Gesellschaft Fiume—Abbazia.** Empfehlensw. Vergnügungs- u. Erholungsreisen wöchtl. verk. seetücht. Doppelschraub.-Dampf. „Visegrád“ u. Eil-dampf. „Gödöllő“ a. durchw. geschützt, stets entl. d. Küste u. zwisch. d. Ins., dah. in ruh. See führ. Weg Fiume—Venedig u. Fiume—Ancona: 1. Anschl. a. d. Eilz. Kürz u. geeign. Reiseroute v. Italien nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien u. der Türkei, fern. via Budapest n. Ostpreußen, Schles. u. Ruß., sow. umgekehrt. Passag.-Dampf. jed. Dienstag zwisch. Fiume—Korfu—Patras. Dampferdienst in Quarnero: Fiume, Abbazia, Cirkvenica, Arbe, Lussinpiccolo, Pola, Brioni usw. Ausk. b. d. gesellschaftl. Direkt. i. Fiume u. i. d. bedeut. Reisebur.

Naturliches  
Mineralwasser

# Salzbrunner Marthaquelle

Vorzügliches  
Tafelgetränk

## Sanatorium Dr. Schweinburg

Zuckmantel

(Oesterreich-Schlesien.)

Prospekte frei.

preise. Radium-Inhalatorium. Neu! Bergonié. Münstl. Höhen-

sonne. Diathermie.

**Sanatorium Parkhaus Bad Muskau**

Neuerbau — mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen. Lift zu den Moor-  
böden — für Eigene Mineralquelle, heilbewährt bei  
mus, Nerven- u. Frauenleiden. Prospekte durch den Besitzer u. seit Arzt Dr. E. Hölter

(M 2005)

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskrankheit

(früher Sanatorium Dr. Kleudgen) **OBERNICK** herrlich gelegen. Luft-  
Fernsprecher Nr. 12. Kurort bei Breslau.

Strenge individualisierende Behandl. — Arbeits-Therapie. — Ent-  
ziehungscuren: Alkohol, Morphin usw. — Angenehmste Verhältn. f.  
längeren Aufenthalt b. chronisch Leidenden. Nervenarzt Dr. Sprengel.

(M 2040)

Ostseebad Neuhäuser bei Königsberg i. Pr.

Geschützt durch ausgedehnte Laub- und Nadelwälder bietet Neuhäuser ein mildes, warmes Klima, reine, ozonreiche, erfrischende Seeluft. Sonniger sandiger Seestrand. Kräftiger Wellenschlag. Warmbad, medizin. Bäder. Neues Familienbad. Wasserleitung, Kanalisation. Keine Mücken-  
plage. Prospekte durch die Badeverwaltung und den Verband deutscher Ostseebäder in Berlin NW, Unter den Linden 76 a. [M 2063]

**Bad Landeck Schlesien**

Auskünfte, Wohnungsnachweis, Prospekte kostenlos durch  
die Geschäftsstelle des Kurvereins.

**Sanatorium Berthelsdorf im Riesen-gebirge.**

Station Alt-Kemnitz, Eisenbahnlinie Berlin-Görlitz-Hirschberg-Breslau  
Erfolgreiche Kuren Herrliche Lage. Waldheilstanstalt  
bei Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- und Stoffwechselkrankheiten. Bäder aller Art.  
f. mod. Heilmeth. Stille Waldesruhe, zweck-mäßige Diät resp. bekomm'l. gute Kost. Ständige Möglichkeit, den Rat des Arztes zu höben.  
Arztl. Leitung Dr. med. Schlüter  
Prospekt frei durch Direktion Adolf Berger

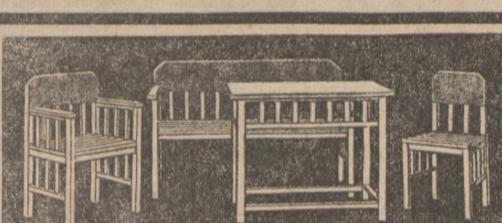
**Schreiberhau**

Grösster Luftkurort  
in den Waldregionen des Riesenberges. Seehöhe 600-900 m  
über dem Meer. Frequenz 1913: 44 800 Personen. Wohnungen  
in allen Preislagen, Aerzte, Apotheker, Sanatorien, Schwimmbassin,  
Wasserleitung, elektr. Licht, Gaslicht. Auskunft und Prospekte  
durch die Geschäftsstelle des Verkehrs-Ausschusses.

**Berlin**  
Mittelstr. 21-22

2 Min. v. Bahnhof Friedrichstr. u. 1 Min.  
v. Unter den Linden. Modern. Comfort.  
Fahrstuhl, Zentralh., elektr. Licht, Bäder  
Teleph. u. dgl. 46 schöne frdl. Zimmer  
von Mk. 2,50 an. Bes. Franz Stützer

**Hotel Stadt Kiel**



**Moderne Gartenmöbel**

von Holz, Eisen, Puddingrohr  
in grosser Auswahl, besonders preiswert  
Echt Puddingrohr-Sessel von 5,50 M. an.  
Moritz Brandt, Posen, Wilhelmpl. 8.

**R. Gebhardt,**

gerichtlich beeidigter Sachverständiger für  
Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen  
sowie Installationsarbeiten für die Gerichte  
der Landgerichtsbezirke Posen und Lissa i. P.  
Kosten (Posen). :: Telefon Nr. 34.

**Brunnen - Baugeschäft.**

Ingenieur für Tiefbohrungen.  
Mitglied des Vereins deutsch-öster-  
reichischer Bohr-Ingenieure.

**Lager eiserner Pumpen  
jeder Konstruktion.**

Anfertigung aller Arten Brunnen  
und Kesselbrunnen.

Abessinier für jedes Wasserquantum  
garantiert.

Anfertigung von Gas-, Wasser-,  
Bade- und Klosett-Anlagen.

**Natur - Kristall - Eis**

aus einwandfrei besundenem Wasser, im Monatsabonnement  
zu 4,50 M. empfiehlt

**A. Tomczak, Glogno bei Posen.**

Telephon 4108.



Telephon 4108.



Wittels Badenbau  
Noll-Markisen  
Selbstroller

Schausenster  
Schaufästen  
Schiebegitter  
Ingenieur  
Frik Wittels i. Na. Geldner &  
Pieschel Nachf.  
Kunst- und Bauflosserei  
Breslau 13. P., Victoriastr. 76.  
Fernsprecher 1288.

Zahn-Atelier  
Otto Westphal  
Posen, Wilhelmstr. 8. I.  
Telephon 5287.

Meister für sämtl. Arbeiten  
auf d. Gebiete d. operativen  
u. technisch. Zahnheilkunde.  
Mässiges Honorar bei be-  
kannt nur erstkl. Leistungen.  
Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr,  
Sonntags 10-12 Uhr.

Eisschränke  
Fabrikat: Eschebach  
Stärkste Kühlung  
Geringer Eisverbrauch  
Billige Preise.  
Moritz Brandt,  
Posen, Wilhelmplatz 8.

Rückgratverkrümmung  
hohe Schultern u.  
Rücken bekämpft mit  
großem Erfolg bei  
Erwachsenen und  
Kindern der ver-  
stellbare  
Geradehalter  
„System Haas“  
Preisgekrönt  
Vorzeichnung  
gewonnen 17. Internat. Ärzte-  
Kongress London 1910  
Prospekte mit ca. 20 Abbildungen gratis.  
Franz Menzel  
Breslau I. Taschenstr. 9.

!5 eleg. Landauer!  
!12 mod. Coupees!  
2-3- u. 4 sitz. a. Eisen- u. Gummiräd.  
! 6 Halbwagen!  
! 1 Landauett!  
! 2 Vis-à-Vis!  
! 5 Jagdwagen!  
4- u. 6 sitz. sämtl. Wagen wenig gebr.,  
teilweise fast neu, empfiehlt billigst  
P. Knispel, Breslau.

# D. Schlefinger jr.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit d. Fürstin  
Leopold v. Hohenz. Sigmaring.



Posen, Wilhelmplatz 10.



## Weisse Kleider

Waschcrêpe-Kleid mit reicher  
farbiger Handstickerei und Garnitur. Vorrätig in weiss . M. 2650

Waschcrêpe-Kleid sehr elegant  
gestickt, mit farbigem Gürtel. Vorrätig in weiss . M. 4850

Waschcrêpe-Kleid mit Hand-  
stickerei und farbiger Garnitur. Vorrätig in weiss . M. 3750

Wasch-Voile-Kleid jugendliche Form, reich gestickt, mit schottischem Gürtel . . . . M. 2850

Wasch-Voile-Kleid mit Stickerei,  
Klöppelstein-sätzen u. abstechend. Gürtel. Vorrätig in weiß, M. 4850

Wasch-Voile-Kleid mit reich ge-  
stickt. Überwurf und farbigem Crêpe-Kragen. In weiss . M. 5750

## Weisse Kostüme

Kostüm aus weissem Frotté mit abstech.  
Kragen u. Manschettengarnitur M. 3350

Kostüm aus prima Frotté, mod. Geisha-  
form in bester Abarbeitung . M. 4500

Kostüm aus weissem Frotté mit schwar-  
weissen Aufschlägen, Rock mit  
kleidsamer Tunik . . . . M. 5850

Kostüm aus weissem Frotté flotter Form,  
in bester Abarbeitung . . . M. 6000

## Weisse Blusen

Wasch-Crêpe-Bluse mit farbiger  
Garnitur u. weissem Jabot. Vorrätig in weiss . . . M. 500

Wasch-Crêpe-Bluse mit Matro-  
senkragen und Knopfgarnitur. Vorrätig in weiss, giftgrün,  
tango, blau . . . . M. 775

Wasch-Voile-Bluse mit Stickerei und Spitzeneinsätzen. Vorrätig in weiss . . . M. 850

Wasch-Voile-Bluse mit gesticktem Kragen  
und Einsätzen garniert. Vorrätig in weiss . M. 1150

Batist-Bluse mit Stickerei und Valen-  
cienne-Einsätzen. Vorrätig in weiss . . . M. 1450

Wasch-Voile-Bluse mit schöner  
Stickerei u. Einsatzgarnitur. Vorrätig in weiss . . . M. 1650

**Katalog**  
mit reicher Illustration gratis u. franko.

3000  
300

## Gerstenkörner

oder etwa  $\frac{1}{4}$  Pfund gehören  
zur Herstellung eines  $\frac{1}{4}$  Liter  
des alberthimten Köstritzer  
Schwarzbieres aus der Fürst-  
lichen Brauerei Köstritz. Daher  
auch der ärzlich anerkannte  
hohe Nährwert des Köstritzer  
Schwarzbieres für Kräne,  
Schwache, Nervöse, Blutarme,  
Bleichsüchtige und Wöchnerinnen.  
Kein süßes Karamell  
oder Malzbier, sondern ein  
Bräu ohne Zucker, aus rein  
Malz und Hopfen hergestellt  
von angenehmen, würzigen,  
sein bitterlichem Geschmack.  
Viel Extrakt, aber wenig Al-  
kohol, daher besser und wohl-  
befindlichster Haustrank.  
Jede Flasche muß das ges.  
ges. Etikett mit dem Fürst-  
lichen Wappen tragen.  
Hauptdepot für Posen Berth.  
Warszawski, Biergroßhdg.,  
Posadowstr. 26, Fernruf  
2070; ferner erhältlich in den  
durch Plakate kennzeichneten Ver-  
kaufsstellen. [1915]

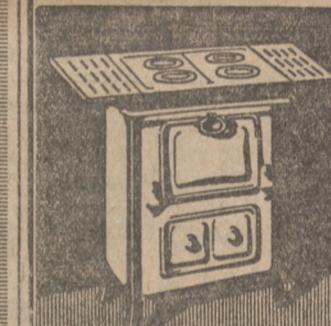
## Wo ist mein „Bubi“?

ruft jede Dame bei ihrer  
Toilette. In 5 Minuten wunderschöne,  
dauerhafte Ondulation mit dem gesch. Ondulations-  
Apparat „Bubi“. Sofortiger  
Erfolg u. sicherste Schonung  
der Haare garant. Leichteste  
Handhabung. Toupiere und  
Haarsatz nicht nötig. Dünnestes  
Haar erscheint voll und  
üppig. Preis 3.30 geg Nachn.  
Zu bezieh. durch Frau H. Haupt,  
Frankfurt (Oder), Crossener Str. 15.

## Wollen Sie Gas sparen?

Dann kaufen Sie  
Gaskocher und

## Gasapparate



## Senking.

die bevorzugte

## Marke

mit Doppelsparbrennern.

Alleinverkauf:

## Moritz Brandt

Posen, Wilhelmplatz 8.

Achtung! Landwirte!  
Turoid-Tabletten bei Kälber-  
ruhr . . . Glas à 1,50  
Rotlauftabletten  
für Schweine . . . 0,75  
Eutersalbe f. Kühe 1 Tube 0,75  
Geschwulstsalbe . . . 1,-  
Restitutionsalbe für 2,-  
Spatsalbe . . . Pferde 1,-  
Universal-Tierheilsalbe 0,75  
Ungeziefersalbe f. Kleinvieh 0,75  
Adler-Apotheke zu Raschkow (Posen)  
E. Brun. [1917]

## Torf

-Streu -Mull

Torfwerke Agilla, Berlin W.9.

## Chilisalpeter

in Waggonladungen und kleineren  
Posten offeriert

## Loebel Lewin,

Posen O. 1. [5136 b]

Kernsprecher Nr. 4261.

**CONSERVIERUNG**  
auch nicht von mir bezogener.  
**PELZWAREN**

Sachgemäße Behandlung durch langjähr. geschult. Kurdfimer-Personal  
Telefon 1513 \* Abholung kostenlos \* Telefon 1513 \*

**Pelz-Mode-Magazin**  
**B. SCHULITZ**  
Posen, Wilhelm u. Bengstr. Ecke  
Gegründet 1840

## Aufteilung.

Das Rittergut Mothalen im Kreise Mohrungen, Bahnhof Christburg, ca. 505 ha groß, soll durch Vermittlung der Königlichen Generalkommission in Rienztgüter in Größe von 12-25 ha und einige Arbeiterentengüter aufgeteilt werden. Außerdem verbleibt ein ebenfalls zu verrentendes Resigut von ca. 200 ha mit zum Teil ganz neuen Gebäuden, voll besetzt mit Inventar. Gebäude werden auf Wunsch aufgebaut oder können von den Käufern selbst aufgebaut werden. Bauuhren unentgeltlich. Mothalen hat größtentheils guten abträchtigen milden Lehmboden, ist bis auf ca. 8 ha kiesfähig und ist systematisch drainiert. Wiesenverhältnis günstig.

Mothalen hat Chaussee und liegt an der im Bau begriffenen Bahnlinie Riesenburg-Miswalde; Bahnhof voraussichtlich am Ort. Entfernung der Schule ca. 800 m, der Kirche ca. 2 km. Beleihung zu  $\frac{3}{4}$ , bzw.  $\frac{2}{3}$  des Tarifvertrages durch die Königliche Rentenbank. Kaufgeld unter günstigen Bedingungen 10 Jahre unkündbar.

Befichtigung jederzeit gestattet. Anfragen an die

Königl. Spezialkommission Königsberg, Krugstr. 1a,  
an Herrn Rittergutsbesitzer Bißer, Mothalen bei Alt-Christburg,  
Herrn Kaufmann Bruno Diegner, Danzig, Vorstädtischer  
Graben 37.

Sonntag, 24. Mai 1914.

# Posener Tageblatt.

Dritte Beilage zu Nr. 239.

## Erste Tagung des Jungdeutschlandbundes.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. Stuttgart, 22. Mai.

Zum ersten Male hält der Jungdeutschlandbund eine öffentliche Tagung ab, die heute im festlich geschmückten großen Saale der Liederhalle hier unter zahlreicher Beteiligung und in Anwesenheit vieler Vertreter der Reichsbehörden und Bundesregierungen, sowie unter Teilnahme vieler Offiziere aus allen Teilen des Reiches zusammentrat. Der Vorsitzende, Generalfeldmarschall v. d. Goltz eröffnete die Versammlung mit dreifachem Heilsruf auf den Kaiser und den Protektor der Tagung, König Wilhelm von Württemberg. An beide Monarchen wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

Freiherr v. d. Goltz sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlung dazu beitragen möge, noch immer obwaltende Missverständnisse und Irrtümer über das Wesen und Wirken des Jungdeutschlandbundes zu beseitigen. Namens der württembergischen Staatsregierung begrüßte Ministerpräsident v. Weizäcker die Tagung. Der Name des Freiherrn v. d. Goltz an der Spitze des Jungdeutschlandbundes sei der best Bürge für die Ziele des Bundes. Die Gründung habe eine nationale Notwendigkeit entsprochen. (Beifall.) Der württembergische Gesandte Preußens, v. Below, hob auch die patriotische Wirklichkeit des Bundes hervor. — In derselben Weise betonte den echt vaterländischen Geist dieser Jugendbewegung. Geh. Oberregierungsrat Horning als Vertreter des Reichsamt des Innern, Geh. Oberregierungsrat Hinck als Vertreter des preußischen Staatsministeriums, Major Karwiese als Vertreter des preußischen Kriegsministers, der die Notwendigkeit einer Mithilfe von Offizieren und der deutschen Turnerschaft bei der Ausbildung unserer Jugend betonte. Weiter begrüßte noch der Rektor der Universität Tübingen, Professor Fuchs, die Tagung. — Sobald hielt Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz einen programmatischen Vortrag über das

### Weisen und Wirken des Jungdeutschlandbundes.

Er teilte einleitend mit, daß der Jungdeutschlandbund heute 745 000 jugendliche Mitglieder hat. Das ist gewiß eine hohe Zahl, aber noch viele Jugendliche, die zum Teil im gewöhnlichen Leben sind, stehen uns noch fern. Wir sollten es uns zur Aufgabe machen, der wachsenden Beschäftigung der Jugendlichen entgegenzumirken, damit mit der jugendl. Arbeitskraft kein Raubbau getrieben wird, der sich einst bitter rächen kann. (Sehr richtig!) Die Erfolge der Gegenwart dürfen nicht mit dem Schaden der Zukunft bezahlt werden. (Lebhafte Zustimmung.) Der Bund ist keineswegs einseitig militärisch. Er stellt sich auf allgemeine Grundlagen und hat höhere Gesichtspunkte. Er will unsere Jugend wehrhaft und kriegerisch machen. (Beifall.) Freilich wir arbeiten nicht für einen verschwommenen Kosmopolitismus, sondern wir arbeiten im Sinne der Liebe zu Kaiser und Reich und wir wollen unsere Jugend zu tüchtigen deutschen Männern heranführen. (Lebhafte Zustimmung.) Man hat gesagt, daß der

### militärische Einstieg im Jungdeutschlandbund

zu groß sei. Soweit der militärische Einstieg bei uns vorhanden ist, soll er vor allen Dingen darin bestehen, auf gute Ordnung und Mannesucht zu halten. Dagegen lehnen wir ab alle eigenartigen Exerzierübungen. Auch dem vielfachen Drängen nach Einführung des Schießunterrichts hat der Jungdeutschlandbund den schärfsten Widerstand entgegengesetzt. Der Jungdeutschlandbund lehnt auch das Tragen von Uniformen ab und das Tragen von Waffen als Schmuck bei der Jugend. Er empfiehlt einen einfachen, gleichmäßigen Wanderanzug, der den Vorteil hat, Unterschiede zwischen Arm und Reich, Hoch und Niedrig verschwinden zu lassen und zugleich ein Gefühl gemeinsamer Interessen unter unserer Jugend zu weden. (Stürmisches Beifall.) Das Endziel ist für uns die obligatorische Einführung regelrechter Leibesübungen für die deutsche Jugend. Wir bevorzugen deutsche Übungen, die die Eigenschaften fördern, für deren vollkommenen Erwerb die kurze Militärdienstzeit nicht ausreicht. So sieht es mit unserem militärischen Einstieg aus. Damit können wir alle zufrieden sein, und wer das Militarismus nennt, mag es tun, es wird niemand abschreiten. (Sehr richtig!) Der letzte und schwerste Vorwurf, der uns gemacht worden ist, ist der, daß wir den

### Kriegerischen Geist in unserem Volle nähren.

Dieser Vorwurf beruht auf einer Verweichung der Begriffe: „Kriegerischer Geist“ und „Rauflust und Streitsucht“. In diesem

kriegerischen Geist liegt die feste Entschlossenheit einer Nation, große Opfer zu bringen. Der kriegerische Geist hat dem deutschen Volke bisher noch niemals geschadet. (Sehr richtig!) Im kriegerischen Geist betätigen sich alle edlen Triebe des männlichen Herzens, und unsere heilige Pflicht ist es, diesen Geist zu entwickeln, nicht ihn zu unterdrücken. (Lebh. Beifall.) Wir Deutsche leben

### 160 Millionen Slawen und 100 Millionen Romanen.

Als dritte Gruppe sind jetzt die Südslawen, die emporgekommenen Balkanvölker, hinzugekommen. Sie haben den Beweis großer Leistungsfähigkeit geliefert und im Ernstfalle werden wir sie wirklich nicht zu unserer Bundesgenossen rechnen dürfen. Ein Drängen nach Mitteleuropa beginnt sich fühlbar zu machen. Wir haben das Bewußtsein in unserer Tüchtigkeit und wir sehen mit Zuversicht in die Zukunft, obwohl wir eventuell allein genötigt sein werden, einem gemeinsamen Ansturm von Ost und West widerstehen zu müssen. Nicht die starken und kriegsbereiten Völker und Staaten, sondern gerade die schwachen und wenig wachsenden Völker bilden eine Gefahr für den Frieden. (Sehr richtig!) Es liegt sonderbar und ist doch wahr:

### am meisten gefährdet wird der Friede durch die Friedensgesellschaften,

deren gutgemeintes Streben nur zu leicht dahin ausgelegt werden kann, daß es uns entweder an Mut oder an der moralischen Energie zur kräftigen Selbstbehauptung gebrekt. Deutschland wird am besten tun, wenn es im Verkehr mit anderen Völkern stets offen, ehrlich und verträglich antritt, zugleich aber doch zeigen, daß es nicht die Gefahren scheut, unter denen es groß geworden ist. Das ist auch der Geist, in dem der Jungdeutschlandbund auf die ihm anvertraute Jugend einwirkt. Sie soll nicht den Streit suchen, ihn aber auch nicht fürchten. Nur so, und nur dann ruht Deutschlands Größe auf sicherer Grundlagen und kann fortduern bis in die fernste Zeit. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Weiterhin behandelte Prof. Kaup-München die Frage: „Fördernde und hemmende Einflüsse auf die körperliche Entwicklung Jugendlicher“.

Der Jungdeutschlandbund habe sich zur Aufgabe gestellt, durch plannmäßige Leibesübungen die körperliche und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend anzustreben. Unsere Wehrkraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hängen von der Zahl der lebensgeborenen Knaben und ihrer Sterblichkeit bis zur Militärzeit ab. Der starke Geburtenrückgang wird für unsere Wehrkraft erst in etwa zehn Jahren fühlbar werden. Gegen den Geburtenrückgang helfen kleine Mittel nicht. Es müssen im großen Umfang kinderreiche Familien wirtschaftlich unterstützt werden. Die Mittel dazu wären durch eine Besteuerung der Ledigen und der kinderlosen Ehepaare zu gewinnen. Der Kampf gegen die Sänglingssterblichkeit muß energisch durchgeführt werden. Die Jugendvölke in den Städten muß besser ausgestaltet werden. Die Jugendpflege hat mit besonderem Nachdruck in den Gegenden einzutreten, in welchen sich ein Rückgang der Militärtauglichkeit bemerkbar macht. (Lebh. Beifall.) Nach kurzer Ansprache wurde beschlossen, den Vortrag als Flugblatt herauszugeben.

Professor Bachenmaier-Stuttgart sprach über das Zusammenwirken von

### Turnerschaft und Jungdeutschlandbund.

Er beklagte, daß an einzelnen Stellen zwischen beiden Körperschaften Mißkunde und Mißlänge zutage getreten seien. Fehler seien auf beiden Seiten gemacht worden. Aber heute erkenne man überall in der Turnerschaft, daß man gemeinschaftlich arbeiten müsse, um das gleiche Ziel zu erreichen. (Beifall.)

Freiherr v. d. Goltz: Es ist richtig, daß auf beiden Seiten Fehler gemacht worden sind. Hoffentlich wird die Entfernung bald völlig entstanden. Der Zweck dieser öffentlichen Veranstaltung war durch eine unumwundene Aussprache die etwa noch bestehenden Mißverständnisse und Mängel zu beseitigen und die Bahn frei zu machen für ein gemeinsames Zusammenarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

## Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, 23. Mai.

### Die Erneuerungsarbeiten an der Paulskirche.

Nachdem seit Mitte März d. J. die Pforten der evangelischen St. Paulskirche sich geschlossen haben und Gottesdienste und

heilige Handlungen teils nach dem großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, teils nach der Garnisonkirche verlegt worden sind, haben die unter Leitung des Königlichen Regierungsbaumeisters Dr. von ein - Pojen stehenden, das GesamtKirchengebäude von St. Pauli, umfassenden Wiederherstellungsarbeiten einen unabsehbaren Fortgang genommen. Kein Teil der Kirche vom Fußboden bis zum Turm wird davon unberührt bleiben. Ein mächtiges Gerüst umzieht das ganze Kirchengebäude.

Bereits fertiggestellt sind von Dr. Meyer in Berlin-Hamburg die Zentralheizanlagen. Das mehr als 50 Regen mit Schweller umfassende neue Orgelwerk wird in der Orgelbauanstalt von Dr. Voelkner in Bremen hergestellt. Die künstlerische Ausmalung der Kirche einschließlich Altar und Kanzel führt Professor Detken in Berlin aus. Die bisher durch kostspieligen und umständlichen Handbetrieb bewegten Glocken werden fortan nach dem Vorbild zahlreicher anderer Großstadtkirchen durch elektrischen Kraftantrieb mittels einer Lautomachine aus der Fabrik der Herforder Elektricitätswerke von Voelkner manu. u. k. u. h. l. o. in Bewegung gebracht werden. Auch die Tür m. u. h. r. erhält elektrischen Kraftantrieb. Die zuvor auf einer Kirchlichen Frauensammlung von Mitgliedern derselben erbetenen Spenden zur inneren Ausstattung der St. Pauli-Kirche haben bereits einen recht erfreulichen, anmutigen Ertrag gezeigt und werden auch eifrig fortgesetzt. Jede Gabe wird dankbar entgegengenommen. Von einzelnen Gemeindemitgliedern sind auch wertvolle heilige Geräte gewidmet, auch das Geschenk eines großen Altarteppichs ist von einem Gemeindemitglied zugesagt worden. H.

### Vorbereitungen zum „Parisval“.

Die Direktion des Stadttheaters hatte zur Hauptprobe am Freitag geladen, die selbstverständlich noch kein volles Bild der Aufführung gab, da die meisten der auswärtigen Solisten erst am heutigen Sonnabend eintreffen. Dagegen waren die verschiedenen Chorgruppen bereits im Kostüm, der ganze Orchester teil wurde unter Leitung des Herrn Moericke durchgeprobt, sämtliche Chorsätze an der richtigen Stelle eingerichtet, die Aufzüge bei voll beleuchteter Szenerie wiederholt usw. An der Probe vermochte man zu ermessen, welch ungeheure Apparat zu einer möglichst vollkommenen Parisvalaufführung erforderlich ist, welches Maß von Arbeit zu leisten ist, bevor alles seinen erwünschten Gang nimmt, eine Reihe von Wohlleistungen, die es von vornherein ausschließen, daß der Parisval in den ständigen Winterpielplan der Oper in Provinzstädten aufgenommen werden kann. Der übliche Theaterchor reicht nicht aus, Hilfschöre, selbst wenn sie sich wiederum so bereitwillig in den Dienst der Sache stellen wie diesmal, müßten von Jahr zu Jahr, von Fall zu Fall, neu eingebüttet werden, auch das erforderte mindestens eine mit der Partitur völlig vertraute musikalische Kraft. In einer so vorzüglichen Beziehung der Hauptpartien, wie sie unsere vier Aufführungen aufweisen, werden wir wohl so bald ein musikdramatisches Werk bei uns wiedererstehen sehen, wenn nicht gerade durch Bildung eines Fonds die Wiederkehr ähnlicher Teatralien gesichert wird. Hoffen wir, daß diesmal der Besuch die Wünche — und Kosten lohnt. A. H.

### Zum Posener Provinzialsängerfest,

das bekanntlich vom 20. bis 22. Juni d. J. in Schneidemühl stattfindet, haben sich bis jetzt von 125 Vereinen des Posener Provinzialsängerbundes schon 31 Vereine mit 839 Sängern gemeldet. Wenn wir gutes Wetter haben, wird das 29. Provinzialsängerfest eines der größten patriotischen Feste werden, die je in der Ostimark gefeiert wurden. Zum Volksfest am zweiten Tage des Sängerfestes, am Sonntag, dem 21. Juni d. J. wird für mehr als 1000 Sänger eine Sängerhalle im Schützenpark errichtet werden, die rd. 1500 Plätzen lädt.

X. Militärische Personalveränderungen im V. Armeekorps. von Kronheim, Oberst z. D. komm. z. Dienstl. b. Komm. d. Landw.-Bz. Halle a. S. z. Komm. d. Landw.-Bz. ern. — Zum Oberstleutnant bef.: d. Major u. Bat.-Komm. von Kaiserberg, Gren.-Reg. 6. Zum Hauptmann bef. der Oberleutnant Freiherr von Gablenz, Adj. d. Komm. Pojen. Unter Bef. zum Major versetzt der Hauptmann u. Kom. Chef Steulmann, F.-R. 155, z. Stab F.-R. 61. Zum Kompaniechef ernannt die Hauptleute Delpendahl, F.-R. 155, Frhr. von Gedrisz u. Neukirch, b. Stab d. Füg.-Batt. 5. Ein Patent seines Dienstgrades verl. dem Hauptmann Thurow, F.-R. 47. — von Stülpnagel, überzähliger Hauptm. in d. Garde-Maschinengew.-Abt. 2 zum Stab d.

Wilhelmplatz 10



Wilhelmplatz 10

Elegante Halbschuhe - Neuheiten · Stiefel mit feinsarbigen Cheveaux-Leder-Einsätzen und in neuen Phantasiestoffen für Damen und Herren

Farbige Schuhwaren  
erfreuen sich in dieser Saison  
ganz besonderer Beliebtheit

Neueste Farben ◇ Aparte Formen

Tennisstiefel u. Schuhe  
Segel- u. Bootsschuhe  
Leinenstiefel u. Schuhe  
· Sandalen ·  
Kinder-Stiefel in rei-  
zenden Ausführungen

hauptpreislagen für moderne Damen- und Herren-Stiefel

10<sup>50</sup>

12<sup>50</sup>

14<sup>50</sup>

16<sup>50</sup>

18<sup>50</sup>

ag-Bat. 5 versezt. Unter Besförderung zum Hauptmann vorl. ohne Patent als Stabshauptmann versezt der Oberleutnant Lang e. J.-R. 164 in d. J.-R. 155. Zum überzähligen Hauptmann befördert der Oberleutnant Röhrich, J.-R. 155, komm. z. Dienstleist. beim Fest-Gefängnis in Straßburg i. E. Zum Kommandeur des betreffenden Regiments ernannt der Major Graf von Bredow, beauftr. m. d. Führung d. III.-R. 10. Zu Oberstlt. bef.: Stoc Maj. St. d. Feldart.-R. 41. Roethke, Maj. u. Komm. d. Flieger-Batt. 2 z. Verkehrstechn. Prüf.-Komm. vert. Rudein, Maj. b. St. d. Flieger-Batt. 2, z. Komm. d. Bats. ern. Drechsler, Würth, Hauptm. u. Komp.-Chef Eisenbahn. J.-R. 154, zur Gen. Führer Spandau, Goethe, Obst. Feldart.-R. 56, zur Art. Werkstatt Spandau. Göthe, Stabsoff. d. Bekleidungs-Unters d. V. Armeekorps. — Befehl: Gleue, Feuerw.-Leutn. beim Artillerie-Depot Erfurt zum Artillerie-Depot Posen. Adam beim Artillerie-Depot zum Artillerie-Depot Posen. Adam beim Artillerie-Depot Posen zur Fuzari-Schleißschule. Zum Oberlt. bef. der Lt. Hanschuk Pion.-B. ö. Zu Leutnants

m. Bat. v. 24. Mai 1912 bef. die Fähnrt. v. Steinau-Steinr. Gren.-R. 7, Kampf Fuß.-R. 37, Neuhauer J.-R. 58, Groedt R. 155, Frhr. v. Salmuth III.-R. 1. v. Schröder III.-R. 10, Standort Fuzari. Zu Leutnants bef. die Fähnrichen: Mühlner, Zimmerman Fuß.-R. 37, Schwerdtfeger, Fleischbauer J.-R. 46, Altermann, Kolewe J.-R. 58, Krahl, Scholz, Zimmerman, Wahl J.-R. 154. Knappe J.-R. 155, Friede, Beyme Königs-Jäger z. Bf. 1. Abschiedsbewilligungen: Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offiz. d. betr. Tr. Teile übergeführt: der Lt. Thewahl, Feldart.-R. 5, Messerschmidt gen. v. Arnim, Feldart.-R. 17. — In Genehm. ihr. Abschiedsges. m. d. gesetzl. Pers. zur Disp. gestellt: v. Seydlitz u. Ludwigsdorf, Füg.-Bai. 5. — Im Sanitätskorps: Befehl: Dr. Buerken, Oberarzt J.-R. 23, zum Gren.-R. 6. — Der Abh. m. d. geziel. Pers. u. d. Erlaubn. z. Trag. der bish. Unif. bewilligt: dem Staabsarzt Dr. Marquardt, Bats.-Arzt d. 3. Bats. J.-R. 47.

## 12. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 22. Mai 1914 vormittags.

Nur die Gewinne über 340 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Nachdruck verboten.)

175 254 471 548 [500] 629 39 916 28 1042 115 45 68 391 487 528 626  
2020 221 64 506 60 [1000] 61 604 [500] 688 304 333 592 846 94 [3000]  
667 91 464 530 643 881 [3000] 5308 692 809 965 86 6131 250 577 612  
739 900 79 7124 217 98 855 67 413 70 507 897 915 8084 144 [500] 54 209  
37 647 [500] 48 696 [500] 761 [3000] 844 73 92 [500] 9042 273 305 89 512  
710 [500] 834 68  
10149 222 91 46 302 18 20 566 [1000] 95 686 97 736 [500] 54 57 909  
39 11141 [3000] 75 585 608 [500] 763 804 28 57 75 12000 255 433 577  
659 88 759 896 [500] 13013 [500] 193 486 [3000] 501 71 632 [3000] 54  
759 830 902 14048 154 402 38 806 791 [3000] 902 15053 [500] 147 212 27  
52 96 450 651 767 860 930 18033 44 158 308 477 95 521 611 17068  
236 80 324 80 846 929 18076 121 232 [500] 881 832 479 710 837 84  
19183 393 802 2 818 949  
20030 100 278 308 [500] 402 28 83 533 980 21128 840 55 81 403 505  
638 702 912 88 22034 [1000] 75 270 98 349 591 267 [500] 968 23594 717  
910 [500] 18 24230 403 745 [1000] 89 925 88 22 75 20562 437 98 620 81 310  
82 26491 599 643 88 695 [1000] 850 92 [1000] 27066 [500] 280 362 843 64  
864 84 02 28007 133 421 548 600 770 86 [500] 828 [1000] 979 28 29408  
61 136 251 72 304 616  
30201 462 561 717 746 47 802 961 31200 117 82 99 [500] 253 644 831  
32000 4 500 466 853 64 33083 84 116 354 579 671 [500] 739 [500] 61  
693 995 136 205 67 70 95 [1000] 818 925 88 22 75 20562 437 98 620 81 310  
828 58 59 35085 108 232 558 90 754 36057 188 217 462 813 87032 815  
452 [1000] 587 38073 94 250 72 365 463 82 528 626 81 912 96 39219 67  
88 314 61 77 726 984 [500]  
40270 392 692 822 849 853 41024 150 77 243 654 67 738 42026 [500]  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335 71 [500] 72 [1000] 801 25 61 805 98 84 40 52  
60089 148 296 447 [1000] 68 703 600 1154 [500] 450 538 [1000] 679  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335 71 [500] 72 [1000] 801 25 61 805 98 84 40 52  
60089 148 296 447 [1000] 68 703 600 1154 [500] 450 538 [1000] 679  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335 71 [500] 72 [1000] 801 25 61 805 98 84 40 52  
60089 148 296 447 [1000] 68 703 600 1154 [500] 450 538 [1000] 679  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335 71 [500] 72 [1000] 801 25 61 805 98 84 40 52  
60089 148 296 447 [1000] 68 703 600 1154 [500] 450 538 [1000] 679  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335 71 [500] 72 [1000] 801 25 61 805 98 84 40 52  
60089 148 296 447 [1000] 68 703 600 1154 [500] 450 538 [1000] 679  
84 212 498 505 96 [500] 770 858 88 903 43130 546 446 [500]  
619 649 718 29 90 984 44081 206 [500] 11 580 64 958 45066 [500] 121  
231 373 455 717 79 46166 832 77 [3000] 92 868 47037 263 373 [500]  
83 427 [3000] 97 709 [1000] 819 32 48053 [1000] 493 528 [500] 710 956  
77 [1000] 80 48240 374 88 491 823 80 606 703 814 50 [1000] 950 857 87  
50081 85 300 [5000] 57 84 88 [500] 647 66 [3000] 89 822 51007 244  
51 322 35 61 83 454 87 567 640 721 51 68 801 5 52089 103 387 712 28 40  
57 83 888 90 992 53041 258 98 308 [500] 403 70 504 885 63 810 65 54043  
248 344 523 720 55185 68 [3000] 535 449 634 44 878 88 964 58006 16  
88 500 251 [500] 898 408 [1000] 804 73 78 951 57102 273 418 88 995  
823 994 58026 35 85 111 211 19 446 47 87 817 679 718 [1000] 98 59145  
94 221 335

## Spezial-Ausschank Münchener Thomasbräu

Fernruf 1999 Berliner Strasse 10 Fernruf 1999

Sonntag, den 24. Mai  
die bekannten

### Frühschoppen- u. Abend-Konzerte.

Besonders empfehlenswertes  
Renn-Diner à 1.50 Mark.  
Echte Schildkröten-Suppe  
oder Potage de mouton à la  
viennoise.  
Tarbutt m. Sc. Astrachan.  
Rindspökelzunge  
mit fr. Riesen-Stangen-Spargel.  
Vierländer Mastkalbsfücken.  
Spiesserkeule mit Sc. Creme.  
Gem. Früchte oder Kopfsalat.  
Handicap-Bombe.

Exquisites Renn-Souper  
à Mk. 1.75.  
Geflügel-Creme-Suppe.  
Haff-Zander au four.  
Junge Hamburger Mastgans.  
Kompott oder fr. Gurkensalat.  
Tutti frutti-Eis.

Ausserdem reichhaltige Speisenkarte  
zu mässigen Preisen.



### Posener Rennverein.

Am Sonntag, dem 24. Mai d. J., 3 Uhr nachm.  
**Eröffnung**

Der neuen Posener Rennbahn bei Bahnhof Elsenmühle.  
6 Rennen, 8500 Mark Gelbspreise, 14 Ehrenpreise.  
Totalisator auf dem 1., 2. und Sattelplatz.

Preise der Plätze: Herren: Damen:  
1. Platz . . . . . 2.00 Mf. — 2.00 Mf.  
2. " . . . . . 1.00 Mf. — 0.50 Mf.  
3. " . . . . . 0.50 Mf. — 0.50 Mf.

Militär u. Schüler 1. Platz 1.00 Mf., 2. Platz 0.50 Mf., 3. Platz 0.25 Mf.  
Wagen- und Auto-Sparten à 1.00 Mf.

Vorverkauf nur in den Zigarrengefäßen von Gustav Adolf Schleh,  
Wilhelmsplatz 1, A. Gummior, St. Martinstr. 44, Krüger & Oberbeck,  
Wilhelmsplatz, Ecke Ritterstraße.

Sonderzüge ab Posener Hbf. 140 an Elsenmühle 150  
210 " " 220 } nur  
245 " " 255 } 3. Klasse  
203 " " 218 } 2. u. 3.  
310 " " 319 } Klasse  
610 an Posen 619 } nur  
620 " " 640 }  
622 " " 702 } 3. Klasse  
798 " " 712 } 2. u. 3.  
881 " " 889 } Klasse  
Sonderzugskarten Hin- und Rückfahrt nur 3. Klasse 0.30 Mf.

Das Direktorium.

**Krebse** Weibchen zur Zucht, 25-35 cm lang  
à Schock 10.— Mk. **Satz-Aale** 200 Stück 11.— Mk.  
nebst Zuchtanleitung. Vers. unt. Garantie leb. Ankunft. Glauer & Comp., Kattowitz.

### Bericherung gegen Einbruchdiebstahl

zu günstigen Prämien und Bedingungen gewährt Versicherungs-Gesellschaft "Thuringia" in Erfurt, General-Agentur Posen:

**Gebr. Jablonski** (Ludwig Bleistein),

Wilhelmsplatz 14,  
Haupt-Agent: Wilhelm Nehdanz, in Posen W.,  
Helenenstraße 20.

Täglich  
Künstler-Konzert  
im  
herrlichen Naturgarten  
Lindenstrasse 9

**Savoy-Café**  
am Wilhelmplatz

Spezialität:  
Gefrorenes  
Ausschank von Pilsener „Urquel I“.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Ernst Jahn.

**Parfisal - Aufführungen**  
am 23. Mai, abends 8 Uhr,  
" 24. Mai, " 7 Uhr,  
" 26. Mai, " 6 Uhr,  
" 28. Mai, " 6 Uhr.

Eintrittspreise: Parfett u. 1. Rang Mf. 12.60, I. Rangloge Mf. 15.75.  
Karten für den III. und II. Rang sind nicht mehr vorhanden.  
Die Kasse ist geöffnet von 12-2 u. 6-8 Uhr täglich. Franz Gottscheid.

**Parfisal-Billetts**  
in Parfett für den 26. und 28. Mai, auch 2. Rang (7 Mark), 3. Rang  
(4 Mark). Nur beste Plätze.

**M. Glückmann Kaliski**, Vittoriastr. 21.

**Verein junger Kaufleute.**

Mittwoch, 27. Mai 1914, abends 8½ Uhr im auditorium maximum  
der Kgl. Akademie

### Vortrag

über  
„Die deutsche Werkbund - Ausstellung in Köln“  
(mit Lichtbildern).

Die Mitglieder unseres Vereins haben freien Zutritt.  
Die Bibliothek bleibt an demselben Abend geschlossen.

**Der Vorstand:**

**Residenz-Hotel.**  
Nach dem Rennen Rendezvous der eleganten Sportwelt.

**Renn-Soupers**  
mit frischem Hummer und Parnaya-Caviar.

Gedecke Mk. 3.50.

**Tischbestellungen rechtzeitig erbitten.**

**13. Konferenz des Eisenacher Bundes.**  
Dienstag, den 2. Juni, 5 Uhr nachmittags: Festgottesdienst in  
der Matthäikirche. Predigt: Generalsuperintendent D. Blau.

Abends 8 Uhr: Deffensl. Versammlung. Vortrag v. Privatdozent  
D. Dr. Jeremias-Leipzig: Die Erwartung der Heidenwelt.

Mittwoch, den 3. Juni, 9 Uhr vormittags: Andacht. P. Herzla.  
Vortrag Professor D. Sellin-Kiel: Die Hoffnung Israels.

Nachmittags 4-5 Uhr: Vortrag von Prof. D. Müller-Erlangen:  
Die Zuversicht der Christenheit. — Abends 8 Uhr: Deffensl.  
Schlussversammlung. Vortrag von Dozent P. Simon-

Behel: Die Angst des Islam.

Alle Versammlungen finden im großen Saale des Vereinshauses  
Am Berliner Tor 8 statt. Der Eintritt zu den Abendversammlungen  
ist frei, für die beiden anderen Vorträge sind Eintrittskarten für zu-  
sammen 50 Pfennig zu lösen.

**Parfisal-Billetts**  
m. Glückmann Kaliski, Vittoria-  
straße 21. [122 b]

**Savoy-Café**  
Lindenstrasse 9.  
Täglich [347 b]

**Künstlerkonzert**

**Gasthof**

zum guten Tropfen

St. Lazarus, Kanalstraße 9.

Erstes Familien-Restaurant.

Täglich

frische Eisbeine und

Pökelsleisch mit Erbsen und

Sauerkohl.

**Vereinszimmer**

find noch einige Tage frei.

**Bodenberger.**

**Restaurant Oberberg.**

Empfehl. mein Lokal, großer  
Saal mit Veranda u. Kolonaden  
für Ausflüge, Vereinsfestlichkeiten.

Gute Küche, ff. Kaffee, Niesel-  
wasserkuchen und selbstgebackenen  
Kuchen. Erstklassige Biere und  
Weine.

Hochachtungsvoll D. Triller jun.

**Wohnungen.**

**Helmholzstr. 2 III**

8 Zimmer, reichl. Nebengeläß, Heiz-  
ung, hochherrsch. Wohnung, vom  
1. 10. ab.

[1222 b]

**Königsplatz 7 und Mühlenstraße 9**

**1 großer Eckladen**

mit modernen Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten.

Musikstil Parterre, rechts.

**Amtl. Bekanntmachungen.**

Ueberschüsse aus dem Erlöse der in der städt. Pfandleiheanstalt im April d. J. versteigerten Pfänden Nr. 23 841 bis 32 346 sind gegen Vorzeigung der Pfandscheine bis spätestens 29. August 1914 abzuheben, sonst verfallen sie.

Posen, den 18. Mai 1914.

Die Pfandleiheanstalt-Deputation.

**Bekanntmachung.**

Am 25. 5. 14 gelangen [5954

**50 ebm Stangenholz**

im Soft geschlagen, zur öffentlichen  
Versteigerung. Treffpunkt 745 vorm.  
am Wallmeisterhaus in Klein.

**Fortifikation Posen-Ost.**

Die Bauarbeiten zur Erweiterung der östlichen Karräben auf Bahnhof Posen sollen vergeben werden.

Bordüre mit Zeichnungen zu

Angeboten können, soweit der Vor-  
rat reicht, gegen postgoldfrei Ein-  
sendung von 1.00 Mf. (Briefmarken  
ausgeschlossen) von dem Bureau  
des unterzeichneten Betriebes

bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen  
und mit entsprechender Aufschrift

versehen bis zum 3. Juni d. J.,

11 Uhr vorm. einzureichen.

Posen, den 16. Mai 1914.

Agl. Eisenbahn-Betriebsamt 2

## Garten-Schläuche

nur in allerbeste Qualität

Dampf-, Hochdruck- und

Heißwasser - Schläuche

Gummierete und rote Hanf - Schläuche

in allen Dimensionen u. für alle Zwecke.

Reußerst niedrige Preise.

Schlauchwagen, Verkupplungen, Strahlrohre, Rasensprenger.

**W.A.Kasprowicz**

nur Ritterstraße 36.

Telephon 3206.

Arzt, großer Praxis,  
Reichsbank-Oberbuchhalter

39 Jahre, kath.

(Reserve-Offizier).

Gutsbesitzer, 36 Jahre, kath.

(schönes Gut unweit Königsberg)

wünschen Heirat mit katholischen

Damen.

Frau Lammann Feyer,

Königsberg pr., Altstadt, Lang-

Gasse 47, Tel. 1885 (Retourn.).

**120 000 Mark**

im ganzen oder geteilt auf länd-

liche Besitzung als 2. Hypothek zu

vergeben. Offeren unter 2494

an die Exped. d. Bl.

25 000 Mark

werden zur Ablösung einer zweiten

Hypothek zum 1. Juli d. J. auf

einen Grundstück in der St. Martin-

straße gesucht. Off. unt. W. G.

1207b an die Exped. d. Bl.

paul Wolff's

Blumendünger,

einen Teelöffel voll in 1 Liter Wasser

lösen und damit begießen, in

Schachteln à 120, 60 und 30 Pf.

paul Wolff, Droghandlung,

Wilhelmsplatz 3.

# Landwirtschaftliche Ausstellung

Birnbaum (Bezirk Posen) v. 21. bis 24. Mai

verbunden mit

## Industrie-, Gewerbe- und Jagd - Ausstellung.

Größe des Areals ca. 50 Morgen.

Die Ausstellung wurde von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Posen D. Dr. Schwarzkopff unter Anwesenheit der Spitzen auch anderer höchster Behörden der Provinz eröffnet und erfreut sich eines außerordentlich starken Besuches, weil sie über Erwarten reich und interessant beschickt ist.

Eisschränke, Fliegenschränke  
Garten- und Balkonmöbel  
Rollschutzwände  
**Gustav Hempel, Posen**  
Fernruf 3453. (91b)

### Parzellierungs-Anzeige.

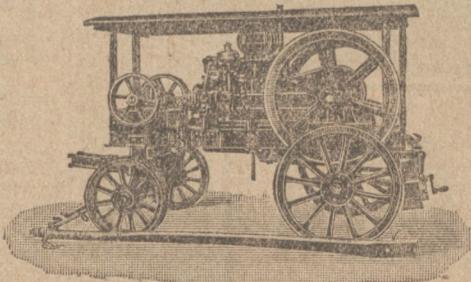
Wir sind bevollmächtigt die **Verbildung der Frau Lüttich** in Czernikau im ganzen oder in Teilen zu verkaufen. Das Grundstück ist 108 Morgen groß und besteht aus 12 Morgen guten Neuwiesen mit Torflich, 96 Morgen Acker, durchweg guter tragfähiger Boden, mit überkompletem Inventar und einer vorhandenen Grütz- und Schrotmühle, sowie einem sehr schönen Hausrundstück, das sich für jeden Handwerker eignet. Hierzu haben wir einen Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 27. Mai 1914, von mittags ab anberaumt, wozu wir Kaufstüchte mit dem Bemerkten einladen, daß wir kleinere Grundstücke in Zahlung nehmen und das Hausrundstück auch allein verkaufen. Restanfälde werden mit mäßigem Zinsfuß auf mehrere Jahre gestundert. Besichtigung ist zu jeder Zeit gestattet.

R. Julius, Jacob Alein,  
Telephon 24. Krojanke. Telephon 47.

**Paul Seler, Posen 01, Columbstr. 21**  
(Stammhaus Crossen (Oder), gegründet 1869)

liefert als Spezialität:



Weitgehendste Garantie!

Nach Vereinbarung Probelieferung!

Motore, stationär und fahrbar für alle flüssigen Brennstoffe.  
Motor-Lokomobilen, besonders für landwirtschaftliche Zwecke konstruiert: Einfach und betriebssicher. Billiger Betrieb.



Flöther-Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Motor-Dreschmaschinen, Stroh-Elevatoren, Welgers selbstbindende Patent-Langstrohpresen für Garnbindung. Welgers kombinierte Pressen für Garn- und Drahtbindung. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. Billige Preise! Coulante Zahlungs-Bedingungen! Reparaturen in und ausser dem Hause billigst.

## Spezial-Angebot in Damen-Corsetten

1.95

Corset

aus gutem Körperstoff, moderne lange Fasson, mit einem Paar Strumpfhaltern.

2.25

Directoire-Corset

aus prima Drell, einfarbig grau, guter Schnitt, mit Strumpfhaltern.

2.45

Sommer-Corset

aus weissem Körperstoff, mit farbigen Punkten, extra leicht und angenehm, mit Strumpfhaltern.

2.65

Corset

aus Ia Drell, vorzügliche Passform, nur in hellmode, mit Strumpfhaltern.

2.85

Directoire-Corset

aus extra gutem Drell, in eleganter Ausstattung und hervorragender Passform.

3.15

Corset

aus prima Satin-Drell, gutes deutsches Fabr., ausgezeichnet. Sitz, nur in mode, mit haltbaren Strumpfhaltern.

Braune Rabattmarken.

Besichtigen Sie bitte meine Auslagen.

**L. Dreyzehner Nachf.**

Friedrichstrasse 4.

(2576)

**Yorkshire-Bollblutzucht zu Friederikenhof bei Schönsee, Westpreußen.**  
Hochsprämierte Herde Graudenz 1909 Stammeber Ia, Preis D.L.G. Hamburg 1910. Importierte Stammeber aus höchstsprämierten Buchten Englands.

Eber von 3 Monaten 60 Mk. Sauen 50 Mk. Ältere Tiere auf Anfrage. Besichtigung der Herde, die unter Kontrolle der Landw. Kammer steht, erwünscht. Prospekt gratis.

M. Sperling.

**Akt.-Ges. Th. Flöther**

Fernspr. 3386 Filiale Posen Viktoriastr. 12

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

**Lokomobilen** für Landwirtschaft und Industrie

**Dampfdreschmaschinen** mit Selbsteinleger, Spreu- und Kurzstrohgebläse

**Motordreschmaschinen** in den verschiedensten Größen

**Strohpressen** mit Selbstbindung

**Strohelevatoren**

ferner: Mähmaschinen, Ernterechen, Göpel, Dreschmaschinen sowie sämtliche Maschinen und Geräte für den Landwirt.

Kataloge gratis und franko.

Ar- und Berkünse.

**Rittergut**

in Posen, 1800 Morgen, äußerst preisw. zu verkaufen bei 120 000 Mk. Anzahlung. Nähe in Steglitz, Belfortstrasse 2. [4290 b]

Habe schönes

**Stadtgut**

von 1000 Morg., die Hälfte Dauerweiden 200 Sic. Biel, an größerer Garnison- u. Gymnasialstadt gelegen, durchweg sehr massive Gebäude, bei 150 000 Mk. Baranzahlung, gute Hypothek, umständehalber sofort zu verkaufen. [5] 1012

A. Koschwitz, Insterburg.

**Metallbetten** an Private Holzrahmenmatr., Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

**Hafer,**

gesunde, schwere Ware, lauft und erw. beimitzt. Öfferten frei Posen (5961)

**Carl Hartwig,**  
Hospediteur.

Bon meiner 10 jährigen Spezialzucht gebe ich einen Wurf reinrass. bild. schöner (5963)

**Worterriere**  
ab. Eltern, sehr scharf auf Raubzeug- Osinski, Wronke.

**Oelgemälde**

alte und neuere Kunstgegenstände zu kaufen. gef. öff. sub. S.P. 2703 durch Juvaliden-dank, Berlin W 9 erbeten.

**Stammzüchterei** der großen Deutschen Edelschweinrasse zu Schönfeld, Station Konstadt.

Ar. Kreuzburg, auf allen Ausstellungen prämiert, empfiehlt erstklass. sprungfähige

**Zuchteber**

deckfähige Sauen und jüngere Zuchttiere, 3 Monate alte Sauen 55 Mk., über 60 Mk. Haltung im Freien.

Sonntag, 24. Mai 1914.

# Pozener Tageblatt.

Vierte Beilage zu Nr. 239.

## Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 23. Mai.

### Geschäftsverkehr in den Pfingsttagen.

Am ersten Pfingstfeiertage ruht der geschäftliche Verkehr vollständig, am zweiten ist er den Bestimmungen des Gesetzes betreffend Heilighaltung des Sonntags infosfern unterworfen, als eine Offenhaltung der Geschäfte und der Gewerbebetriebe nur bis 2 Uhr nachmittags mit Ausschluß der für den Gottesdienst bestimmten Stunden gestattet ist. Im übrigen hat der Regierungspräsident bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für den Umfang des Regierungsbezirks Posen folgende Ausnahmebestimmungen erlassen: Am ersten Pfingstag wird im Handelsgewerbe die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern, sowie im Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen: a) für den Handel mit Back- und Konditorwaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorleßwaren und Milch in der Zeit von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags jedoch ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Stunden; b) für den Handel mit Kolonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Zigaretten, sowie mit Bier und Wein während zweier von der Ortspolizeibehörde festzusehenden Stunden, die jedoch nicht in die für den Hauptgottesdienst festgesetzte Zeit fallen und nicht über 12 Uhr mittags hinausreichen dürfen, gestattet. Nach einer schon früher von dem hiesigen Königlichen Polizeipräsidium erlassenen Bekanntmachung ist der Handel mit den unter b bezeichneten Waren auf die Zeit von vormittags 7 bis 9 Uhr für den Bezirk des Pozener Polizeipräsidiums zugelassen. — Konzerte, Theater, Schaustellungen und Tanzvergnügen unterliegen an sämtlichen vorgenannten Tagen keiner weiteren Beschränkung als der, daß sie im allgemeinen nicht während des Gottesdienstes (9½ bis 11½ Uhr vormittags stattfinden, am ersten Pfingstfeiertage auch nicht vor 4 Uhr nachmittags beginnen dürfen.

### Johann Strauß in Posen.

Johann Strauß, der jüngste Sohn der Walzerdynastie Alt-Wiens konzertierte am Freitag mit seiner früheren Hosballkapelle in unserem, im vollsten Frühlingsschmucke pragenden zoologischen Garten, der kaum noch einen leeren Platz aufwies. Für den großen Raum war die etwa 40 Musiker zählende Kapelle mit ihrer weichen Streichmusik etwas schwach, da aber doch das Orchester bei den einzelnen Vorträgen dicht umlagert war, werden die Zuhörer gewiß auf ihre Kosten gekommen sei. In dem diesmaligen Programm fehlten Solovorträge des Prinzipalgeigers, die im Vorjahr besonders fesselten. Selbstverständlich nahm der Name Strauß die Hälfte der Vorträge ein: Johann Strauß mit der Ouvertüre zum „Böhmnerbaron“, den unvergleichlichen Walzerklängen der „Flattergeister“, „Du und Du“ (aus „Fledermaus“), Geschichten aus „dem Wiener Wald“ und den „Frühlingsstimmen“, Eduard mit dem frischen Kaiser Franz-Joseph-Marsch. Wie die Wiener ihre Walzer spielen und besonders die von den Mitgliedern der Familie Strauß geleiteten Orchester, das ist unnachahmlich, ein Wiegen und Wogen von weichen melodischen Klängen, einem südländischer Himmel entsprossen, belebt durch das raschen kreisende Blut des temperamentvollen und dabei so ungemeinlichen Wiener — das Wiener Blut ist die Hauptsaft doch wohl. Daneben gab es aber noch eine „Butterfly“-Fantasie, die zweite l’Arlesienne-Suite, das altebekannte Menuett Boccherinis (für Streichmusik),

das Intermezzo aus „Cavalleria“, ein kompaktes Potpourri, alles recht hübsch dargebracht und eine vortreffliche Wiedergabe der Ouvertüre zu Nicolais „Lustige Weiber von Windsor“. Das leichte Genre überwog, und so will man im Freien haben, im malerischen Garten, frohe Klänge, die auf flüchtige Stunden den Geist lösen von aller Erdenschwere.

A. H.

# Das Gausängerfest des Gauverbandes Posen-Südost findet am 28. Juni in Adelnau statt.

□ Zweigverein Posen des Bundes deutscher Privatschulen. Am verflossenen Mittwoch stand in der Aula des Wegenerschen Lyceums eine Mitgliederversammlung des Bundes deutscher Privatschulen, Zweigverein Posen, statt, zu der sich auch Mitglieder aus der Provinz eingefunden hatten. Nachdem die 1. Vorsitzende Frau Direktorin Wegener die Anwesenden begrüßt hatte, gab sie einen Überblick über die von dem hiesigen Verein bisher geleistete Arbeit, als deren Hauptergebnis die wesentliche Besserung über die pekuniären Lage der hiesigen Privatschul Lehrerinnen anzusehen ist. Alsdann gab die bisherige Kassiererin Tel. Hold den Rechnungsbericht. Die Vorsitzende machte hierauf noch nähere Mitteilungen über die hochherzige Stiftung Ihrer Exzellenz Frau von Ralsdau zu Gunsten erholungsbefürstiger Privatlehrerinnen der Provinz Posen. Darauf erfolgte die Wahl zweier Delegierten für die Generalversammlung des Bundes, die Pfingsten in Hamburg tagen wird. Hieran schloß sich die Neuwahl des Vorstandes. Frau Direktorin Wegener nahm dankenswerterweise die Wiederwahl zur 1. Vorsitzenden an, während zur 2. Vorsitzenden Frau Direktorin Sachse gewählt wurde.

p. Gefunden oder zugelaufen: ein Mosaiarmband; ein Portemonnaie mit 1,05 M.; zwei Schlüssel und ein gelbes Halskotlier; ein brauner Stock; ein Portemonnaie mit 77 Pf.; ein schwarzer Tedel; ein gelber Wolfshund; ein Schreibetui; eine gelbe Uhrkette mit rotem Stein am Schieber; ein grauer Ulster; ein schwarzer Hut und ein Stock; ein brauner Rosentanz; ein goldenes Armband mit blauen und weißen Steinen; ein schwarzer Damenschirm; ein Trauring; ein Portemonnaie mit 77 Pf.; eine goldene Damenuhr; ein Paket Kakao; ein kleiner weißer Hund; ein goldenes Armband — Double —; eine Damenuhr mit Goldrand; eine Blechschachtel mit 3 M.

\* Znin, 21. Mai. Selbstmord beging der Landwirt Koczorowski in Godawy bei Gonjawo, indem er sich in eine hinter dem Dorfe gelegene Torfklaue stürzte. Der Grund zu der Tat ist nicht recht ersichtlich, zumal er in geordneten Verhältnissen lebte.

### Neues vom Tage.

Berlin, 23. Mai.

Verhaftung einer Schwindlerbande. Seit einigen Wochen traten in allen Stadtteilen Berlins Reisende auf, die für die Hergabe einer bestimmten Geldsumme nach einiger Zeit deren Rückgabe und obendrein noch fünfzig bis hundert Prozent Verdienst boten. Gab man drei Mark, so wurde das Versprechen gegeben, daß nach vier Tagen vier Mark und fünfzig Pfennig, nach zehn Tagen sogar sechs Mark zurückgezahlt werden sollten. Tatsächlich erfolgte zunächst auch in allen Fällen die Rückzahlung der eingezahlten Gelder mit den zugesicherten Provisionen und Prozenten. Dadurch sicher gemacht, wagten es nun verschiedene Leute, auch weiterhin größere Geldsummen herzugeben. Plötzlich blieben aber die Auszahlungen der Gelder aus. Anzeigen ließen bei der Polizei ein, die nun ermittelte, daß das Geschäftsbureau der Gesellschaft im Hause des Hauses Wiesenstraße 31 lag. Unter der Bezeichnung „Brehmsche Unterstellungskasse“ hatte sich dort vor einiger Zeit diese eigenartige Gesellschaft niedergelassen. Der Direktor war ein angeblicher Kaufmann Strelzel, der aber nicht in Berlin wohnt, sondern sich

in Paris aufhält. Von dem Berliner Bureaupersonal wurden drei Personen verhaftet, von denen ein gewisser Dürrkopp der Leiter der ganzen Geschäfte war. Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei umfaßte der Kundenkreis Dürrkops mindestens zehntausend Personen. Seiner Kunde war Mitglied der „Brehmschen Unterstützungsstiftung“ und erhielt einen Mitgliedschein. Der Andrang zu dem Hauptbüro war zeitweise beeindruckend; die Massen standen oft bis auf die Straße. Wie viel Geld die gesamte Kundenschaft verloren hat, steht noch nicht fest.

Selbstmord. Frau Julius Stern, die Witwe des vor einigen Wochen verstorbenen Direktors der Nationalbank für Deutschland, hat am Mittwoch nachmittag ihrem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt. Sie ist in einem Boot auf der Havel in der Richtung nach ihrem Gute Alt-Geltow gefahren, brachte das Boot einige hundert Meter vor Alt-Geltow zum Kippen und ertrank, ehe Rettungsversuche gemacht werden konnten. Die Leiche wurde einige Stunden später gelandet. Der Grund des Selbstmordes der in der Berliner Gesellschaft sehr bekannten Dame ist auf den Schmerz über den Verlust ihres Gatten zurückzuführen.

Entlassen. Der Aufstreicher Bock, der wegen des Doppelmordes am Teufelssee in Untersuchungshaft genommen worden war, ist Freitag vormittag vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Potsdam aus der Haft entlassen worden.

S. Nicht abspringen! Als Göttinger Studenten von dem berühmten Tanzplatz Marienspring in die Stadt zurückkehrten, stürzte der erste Chargierte einer Verbindung beim Abspringen von einer Droschke und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ein verhängnisvoller Besuch. Der Zimmermann Ehring in Schropslau in Sachsen wollte vom Dache aus in den Zimmer seiner Geliebten steigen. Da man ihn für einen Einbrecher hielt, wurde er verfolgt. Als ihm einer der Verfolger, der Dachdecker Weinheimer, zu nahe kam, blieb Ehring stehen und schob auf Weinheimer, der schwer verletzt zusammenbrach. Dann flüchtete er weiter. Schließlich wurde er von einem Schuhmann gestellt und erschoß sich, als er keinen Ausweg mehr sah.

Ein Geständnis eines Mörders. Der unter der Anschuldigung des Mordes an dem Pastor Loets in Reepsholt in Ostfriesland stehende, zurzeit in Strafhaft befindliche Einbrecher Christoffers hat vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis dahin abgelegt, daß er am 2. Januar in die Reepsholter Kirche eingebrochen ist, um den Opferstock zu rauben.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Unsere Großmütter haben es sich sicher nicht träumen lassen, daß jemals das Projekt eine tonangebende Rolle in der Mode spielen, daß dieses bei der Toilette völlig unsichtbare Instrument den Wandlungen des Schönheitssideals ebenso gehorche wie gescheitert. Tadellos führende Korsets aus Seide, Damast, Broche, Seidentrikot, Drell, Ledersatin und Battist, in deutschen und französischen Werkstätten gefertigt, führt das Spezialgeschäft Körrett-Bazar Victoria, Kitterst. 2, in außerordentlich großer Auswahl. Übrigens sind die deutschen Fabrikate den französischen, was tadelloser Sitz und Eleganz anbetrifft, heute ebenbürtig und in der Haltbarkeit ihnen sicher überlegen. Büsten- und Leibhalter, die sich den Körperformen restlos anpassen, finden die geehrten Damen zu den denkbar angemessensten Preisen. Ein zwangloser Besuch im genannten Atelier dürfte jede Dame von der großen Leistungsfähigkeit der Firma überzeugen die es sich zur Aufgabe gestellt hat, bei zuverlässiger Bedienung für jeden Geschmack und Preis nur das Modernste und Beste zu bieten.

# Posener Tageblatt.

Dabei wurde er vom Pastor Loets überrascht, und der Geistliche wurde von den Augeln aus der Browningpistole des Einbrechers getroffen. Christoffers bestreitet, die Tat mit Vorsatz und Überlegung ausgeführt zu haben. Inwieweit seine Darstellung der Vorgänge in der Kirche, über die Einzelheiten noch nicht mitgeteilt werden können, richtig ist, bedarf noch weiterer Aufklärung.

**Schwere Bechenunfälle.** Auf der Bucht „Freie Vogel“ bei Höerde in Westfalen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Maschinist Otto Raß war mit der Ausbesserung der Dampfleitung beschäftigt, als die Leitung plötzlich explodierte. Raß wurde von dem ausströmenden Dampf derart verbrüht, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Er hinterläßt Frau und Kinder. — Auf der Bucht „Recklinghausen II“ erlitt ein Heizer dadurch lebensgefährliche Brandwunden, daß sich auf ihn heiße Wassermassen ergossen. Der junge Mann starb unter furchtbaren Schmerzen.

**Selbstmord eines Landrichters.** In Freiberg in Sachsen warf sich der Landrichter Gmeiner vor den Zug Dresden-Hof und wurde von den Rädern der Lokomotive zerstört. Da Gmeiner in guten finanziellen Verhältnissen lebte und auch ein glückliches Eheleben führte, nimmt man an, daß er den Selbstmord in einem Anfall geistiger Umnachtung verübt hat.

**Ein Schüler ertrunken.** Bei einer Kahnfahrt, die mehrere Realschüler aus Stranbing auf der Donau unternommen hatten, kenterte das Boot. Der 13 Jahre alte Rupert Meier ertrank, während sich seine Mitschüler retten konnten.

**Sechs Millionen Fehlbetrag bei einer Sparkasse.** Die handelsgerichtliche Prüfung der Bücher der Karlstadtter Sparkasse (Kroatien) ergab, daß Bücher und Bilanzen seit mehr als zwanzig Jahren gefälscht wurden. Der bisher ermittelte Fehlbetrag beläuft sich auf sechs Millionen Kronen. Durch diesen Schach ist eine ganze Reihe kleinerer Provinzanstalten in Mitleidenschaft gezogen. Der leitende Direktor Karl Hermann und sein Stellvertreter Ditsmann wurden verhaftet.

**Die Schnelligkeit des „Imperator“.** Der Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Imperator“ scheint seine Leistungen immer weiter zu verbessern. Während er bereits vor zwei Monaten durch eine mittlere Geschwindigkeit von 23½ Knoten die bis dahin bestehenden Schnelligkeitsergebnisse deutscher Schneldampfer zwischen Amerika und Europa überflügelte, hat er auf der soeben zurückgelegten Rückreise von New York nach Hamburg eine mittlere Ozeangeschwindigkeit von 24 Knoten erreicht und damit seinen eigenen Rekord noch verbessert. Das ist sicher ein erstaunliches Ergebnis, wenn man bedenkt, daß die vertragliche Geschwindigkeit des Schiffes nur 22½ Knoten beträgt und daß zur Erreichung der jetzt erzielten Geschwindigkeit die Leistung der Maschinen um rund 30 Prozent über die vertragliche gesteigert werden mußte.

**Ein Erbschaftsschwindel.** In Freiburg im Breisgau ist ein großangelegter Erbschaftsschwindel aufgedeckt worden. Der Schlosser und Mechaniker Karl Baumgartner und seine Frau, die eine Mansardenwohnung im Stadtteil Wiehre inne hatte, hatten im Oktober vorigen Jahres das Gerücht verbreitet, sie hätten in Amerika eine mehrere Millionen betragende Erbschaft gemacht. Gleichzeitig unterbreiteten sie mehreren Banken, Geschäften und Privatleuten ein — wie sich jetzt herausstellt — gefälschtes Testament, auf das sie Darlehen im Gesamtbetrage von 80 000 bis 100 000 Mark erhielten. Verschiedenen Anstalten wurden von den Eheleuten religiöse und humanitäre Stiftungen zugesagt. In Günterstal kaufte Baumgartner einen großen Bauplatz, auf dem er sich eine jetzt im Rohbau fertiggestellte Villa erbauen ließ. Zwischenzeitlich hatte sich aber die Staatsanwaltschaft vergewissert, daß die Millionen-erbschaft nichts als ein groß angelegter Schwindel war. Das Ehepaar ist verhaftet worden.

**Eine verhängnisvolle Bootsfahrt.** Auf dem Kamafuß bei Sarapul hat sich, nach einer Meldung aus Odessa ein

schweres Bootsun Glück zugetragen. Der Direktor der Realschule, Skworezow, ein Lehrer und drei Schüler sind ertrunken.

**Automobilunfall.** Der Generaldirektor der südafrikanischen Bahnen, Maury, und seine Frau wurden, nach einer Meldung aus Paris, das Opfer eines Automobilunglücks. Maury, der den Wagen selbst lenkte, fuhr in der Dunkelheit gegen einen Baum. Er liegt mit schweren inneren Verlebungen im Krankenhaus, während seine Frau auf der Stelle getötet wurde.

**Die Pest.** Auf einem in Shanghai aus Hongkong eingetroffenen Dampfer starb ein Chines an der Pest. Die Fahrgäste erzählen, daß die Pest in China sich schnell verbreite, da die Behörden keine Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ergreifen. Die Kranken werden von ihren Anverwandten auf die Straße oder in Müllgruben geworfen. Es besteht die große Gefahr, daß die aus den chinesischen Häfen austretenden Dampfer die Seuche in alle Welt einschleppen. — In Peking verbreitete sich, nach einer Meldung aus Petersburg, die Lungenpest und bildet infolge der Unsauberkeit der Stadt und der warmen Witterung eine Gefahr für das ganze Gebiet.

Die Eingeborenen verbrennen die Weichen in ihren Häusern und schleppen auch Tote aus den Vorstaden fort. Die Naphtha-Industriellen zeichneten 200 000 Rubel für die Bekämpfung der Seuche. Aus Charlow und anderen Städten werden schleinigt Ärzte und Sanitätspersonal herangezogen. Es wurde der Kriegszustand erklärt und Pekin und Umgegend abgesperrt. Die Verlezung der Quarantäne-Maßnahmen wird mit dem Tode bestraft.

## Humoristische Ecke.

**Ein Wohltäter der Frauen.** In einer politischen Versammlung spricht eine Vorkämpferin der Frauen: „Wer ist der Mann, der in der modernen Welt sich rühmen kann, uns Frauen zu größerer Höhe emporgehoben zu haben?“ — Eine Männerstimme aus dem Hintergrund des Saales: „Der Erfinder der hohen Abjäte!“

**Die Moderne.** „Hör' mir nur von meiner Cousine auf, liebe Elia! Erst verliebte sie sich, dann verlobte sie sich, zum Schluss heiratete sie, und jetzt lebt sie in der glücklichsten Ehe.“ — „Ja, sie war schon im Institut immer so eine sade Gans.“

**Ihr Grund.** Pfarrer: „Es freut mich, zu sehen, daß Sie so regelmäßig unseren Abendgottesdienst besuchen, Frau Braun.“ — „Ja, stehen Sie, mein Mann ärgert sich immer, wenn ich so spät abends ausgehe, und da tue ich es gerade.“

## Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0° in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
Mai 22. nachm. 2 Uhr	763,3	SW leicht. W.	wolzig	+19,8
22. abends 9 Uhr	763,3	SW leis. Zug klar		+15,0
23. morgens 7 Uhr	762,3	SO leis. Zug klar		+14,4

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 22. Mai Mai, morgens 7 Uhr:

23. Mai Wärme-Maximum: + 21,8° Cels.  
23. " Wärme-Minimum: + 10,2° "

## Mitteilungen des Posener Standesamtes.

### Sterbefälle.

Vom 21./22. Mai.

Arbeiter Johann Piontel, 43 Jahre. Agnes Kurkowia, ohne Beruf, 73 Jahre. Koch Ludwig Gorzki, 47 Jahre. Paul

Baruski, 24 Tage. Anton Motylinski, 10 Tage, 7 Stunden. Ehefrau Auguste Bartza, geb. Haertel, 74 Jahre. Stellmacher Jakob Iwanowski, 55 Jahre. Kaufmann Louis Samter, 59 Jahre. Hedwig Witkowia, 5 Monate, 8 Tage. Marian Garechynski, 7 Monate.

Bom 23. Mai.

Pensionär August Grundmann, 79 Jahre. Witwe Berta Reinke, geb. Dohner, 61 Jahre. Schülerin Janina Tadrowska, 11. Jahr. Felix Broniewski, 4 Tage. Witwe Auguste Andriejewskia, geb. Tisch, 78 Jahre. Alexandra Kostanska, 5 Jahre, 3 Monate. Arbeiter Hermann Fertich, 40 Jahre. Fleischer Johann Przybylewski, 28 Jahre. Adam Janowski, 5 Stunden.

## Bäder, Kurorte und Meilen.

**Schreiberhau i. Hsg.** Wringen, das seit der Maien, siebzehn bevor. Aus dem üppigen Wiesengrün ergrünzen die Goldköpfe des Löwenzahns und die glodenförmigen Anemonen. Laub- und Nadelbüsche schwimmen in den verschiedensten Farbennuancen. Im Hintergrunde erhebt sich der Kamm des Gebirges mit seinem endlosen Nadelwald, und in den sonnenabgewandten Vertiefungen schwimmen die letzten Schneereste. So liegt Schreiberhau in seiner gewaltigen Ausdehnung in Mulden und auf Bergabhängen, auf saftiggrünen, buntblumigen Wiesen ausgebreitet, bereit, alle die aufzunehmen, die in unseren Bergen Erholung suchen und gesund werden wollen. Prospekte durch das Verkehrsbureau dieser Zeitung, Posen. St. Martinstraße 62.

**Bab Altheide, Grasshast Glas.** Ein gesundes Herz ist die Hauptfache für den Menschen. Aber die Krankheiten dieses Organs sind so mannigfaltig und haben so große Störungen zur Folge, daß man schon frühzeitig darauf bedacht sein muß, durch geeignete Mittel vorzubeugen. Unter den Heilmitteln zur Beseitigung des Herzens und Vorbeugung von Herzkrankheiten steht ein Aufenthalt in Altheide oben. Seine kräftigen Quellen, die freie, sonnige Lage zwischen Wälfern und Bergen üben eine wohltätige Wirkung auf Herz und Gefäße aus. Man verlangt den soeben erschienenen neuen Badeprospekt. — Dieser Prospekt ist noch vorrätig in dem Verkehrsbureau dieser Zeitung, Posen. St. Martinstr. 62.

**Leitung: G. Ginschel.**  
**Berantwortlich:** für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Reed; für die Lokal- und Provinzialzeitung: A. Herbrechtmeyer; für den Anzeigen-Teil: G. Schröd. Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

## Schluß des redaktionellen Teiles.

**Rheumatische Schmerzen, Gicht und Ischias heilt in kürzester Zeit das vorzügliche schmerzstillende Mittel Kepholsol. In Apotheken erhältlich.**

**Von Bielefeld in alle Welt** gehen täglich Hunderttausende der Päckchen von Dr. Detter's Fabrikaten. Sie sind nicht nur in Deutschland, Schweiz, Österreich, Russland, Italien und anderen europäischen Staaten vertreten, sondern auch in weltentlegenen einsamen Farmen des brasilianischen Urwaldes und den afrikanischen Steppen sind Dr. Detter's Fabrikate und Dr. Detter's Rezepte ständig in Gebrauch. Für die Qualität der Marke „Detter's Hellkopf“ ist dieser Weltfame der beste Beweis. Alle Bäckereien, die mit Dr. Detter's „Bäckin“-Backpulver hergestellt werden, gelingen vorzüglich. Nährbäckte, wohl schmeckende Puddings bereitet man aus Dr. Detter's Backpulver, und Dr. Detter's Vanillinzucker gebraucht man zum Würzen von Süßspeisen aller Art an Stelle der teuren Vanille. Dr. Detter's Käffilate sind überall, das Päckchen zu 10 Pfg., zu haben. Rezeptbücher werden in den Geschäftsstellen gratis verabfolgt.

# Posener Tageblatt

## Handelsblatt.

53. Jahrgang.

Posen, den 23. Mai 1914, abends.

53. Jahrgang.

### Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 22. Mai.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafser
Königsberg i. P.	—	177½—178	—	164—171
Danzig	209—112	170½—173	—	150—171
Thorn	—	—	—	—
Stettin*	200	165—171	—	165
Posen	196—201	160—166	—	159—161
Breslau	198—200	161—163	142—144	155—157
Berlin	210—212	175—177	—	165—184
Hamburg	206—210	172—175	—	168—176
Hannover	204	176	—	180

#### Weizen:

Berlin 755 gr.	Mai	22. 5.	22. 5.
	Juli	—	214,50
New York Ned Winter Nr. 2	Voko	109 Ets.	216,50
Chicago Northern I Spring	Mai	106 Ets.	168,00
Liverpool Ned Winter Nr. 2	Juli	98½ Ets.	163,35
Paris Lieferungsware	Juli	88½ Ets.	151,20
Odessa Ulka 9½/10 3—4 % Bes. einschl.	Mai	7 1/2 Ets.	136,00
Bordospesen	Mai	29,05 Ets.	236,45
Buenos Aires Lieferungsware	Mai	14,17 Kr.	240,70

#### Roggen:

Berlin 712 gr.	Mai	—	177,50
Odessa 9½/10 einschl. Bordospesen	Juli	—	173,75
	Voko	90 Kr.	118,10

#### Hafser:

Berlin 450 gr.	Mai	—	—
	Juli	—	169,75

#### Mais:

Berlin Lieferungsware	Mai	—	—
Chicago Lieferungsware	Juni	68½ Ets.	113,15
Buenos Aires Lieferungsware	Juni	5,80 ctvs. p.	94,85

Rotterdam: Weizen: Nedwinter II, sofort, — Mark, Hardwinter II, sofort, 222,50—225,50, Manitoba I April-Mai 225,50, II, April-Mai, 223,50 M., Argent. Baruffo 78 Kr., sofort 220,50 M., austral, sofort, 227,50 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muister, sofort, — Mark, Samara 76 Kilogr., sofort, 218,00 Mark, 10/15 Kr., — Asow Ulka, 30/35 Kilogramm, Mai-Juni 219,00 M., 10蒲 5, — M., Rumän., sofort, n. Muist. 78/79 Kr., 222,00 M., 79/80 Kr., sofort, — M., norddeutscher 77/78 Kr., sofort, — Mark, Droggen: nordb., 72/73, sofort, 183,00 M., Sudrußj. 9蒲 15/20 Kr., April-Mai, 175,50 M., rumän., 72/73 Kr., sofort, — Mark, — Futtergerste: Sudrußj. 59/60 Kilogr., sofort, 126,50, August-September — M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 129,00. Hafser: Petersburger, 46/47 Kilogr., sofort, 172,00 Mark, Argent. Russischer, 46/47 Kr., sofort, 168,50 Mark, La Plata, 46/47 Kr., sofort, — Mark, 48 Kilogr., sofort, — M., Mais: Argent. Mai-Juni, 143,00 M., Juni-Juli, — Mark, Donau, April-Mai 139,50, Novorossijsk, sofort, — Odessa, sofort, — Mark.

### Posener Handelsberichte.

Posen, 23. Mai. (Produktten-Wochenbericht von Ferdinand Lewinsohn in Posen.)

Weizen und Roggen waren für Export und von unseren Märkten begehrt. Infolge des unzulänglichen Angebotes mußten für Weizen um 3—4 M. für Roggen um 2—3 M. höhere Preise bewilligt werden.

Hafser: Schr. fest, infolge knappen Angebots, reger Nachfrage zum Export auch für Konsum. Vorzugsweise bleiben bessere Qualitäten.

Gerste: Die Saison ist als beendet zu betrachten. Käufer verhalten sich sehr reserviert. Das unbedeutende Angebot fand daher nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme.

Erben: Das Angebot reicht für die Nachfrage nicht aus, Preise etwas höher.

Linien: In feinen Sorten gefragt.

### Börsen-Wochenbericht.

Von der Ostbank für Handel und Gewerbe.

Posen, den 23. Mai (vorbörslich).

Die Lage des deutschen Geldmarktes bleibt auch weiterhin recht befriedigend. Die Gelbfüssigkeit hat noch durch die Rückzahlung der am 1. Mai fällig gewesenen Schatzanweisungen und durch die von Frankreich erfolgte Bezahlung des von den deutschen Banken der türkischen Regierung gewährten Vorschusses von 50 Mill. M. zugemommen. Wenn trotzdem der Privatdiplomat gestiegen ist, so dürfte die Ursache wohl darin zu suchen sein, daß die Geldgeber sich zurückhalten, in der Hoffnung, in der nächsten Zeit bessere Verwendung für ihr Geld zu finden. Der Reichsbankausweis für die zweite Maiwoche weist eine Besserung um 126 Mill. M. auf, die steuerfreie Notenreserve beläuft sich auf rund 414 Mill. M., gegen rund 56 Mill. M. im Vorjahr. Die metallische Notendeckung beträgt 87,6 Prozent, sie war am 15. Mai 1913 70,4 Prozent groß. Der Gesamtstatus ist um 359 Mill. M. günstiger als im Vorjahr.

Die Tendenz der Börse war schwankend. Anfangs der Woche war die Stimmung sehr fest, weil man hoffte, daß die Syndikatverhandlungen in der Montanindustrie rasch zum Giele führen würden. Ferner boten die Meldungen von vereinzelten Preiserhöhungen für Eisen eine gewisse Anregung. Es lagen ferner bessere Nachrichten von den ausländischen Börsenplätzen vor, besonders aus Petersburg, wo die Banken zu einer Stützung des Marktes geschritten sind, und aus Newyork; hier wird der baldige Sturz Huertas und mit ihm die politische Klärung erwartet, so dann verlautete auch, den Eisenbahnen würde eine Erhöhung der Frachtraten zugestanden werden. Erfüllt sich diese Hoffnung, so werden die Bahnen zu Neuausrüstungen schreiten und den Eisenwerken große Aufträge zuwenden können. Die Unruhen in Albanien blieben ziemlich ohne Einfluß, da man von der Entfernung Essab Paschas eine Verhügung des Landes erwartete. Gegen Ende der Woche wurde die Haltung der Börse schwächer, weil die Beteiligung des Publikums noch schlecht und man auch befürchtete, daß die Einigungsbestrebungen in der Eisenindustrie nicht so schnell wie man erwartet ein günstiges Ergebnis bringen würden. Am Freitag verlautete von Preiserhöhungen am belgischen Eisenmarkt. Infolgedessen zogen Montanwerte wiederum an, und die Stimmung wurde hierdurch günstig beeinflußt.

Der Markt der Renten verkehrte in abgeschwächter Haltung. Obgleich entschieden in Abrede gestellt wurde, daß Preußen oder das Reich in diesem Jahre mit neuen Auleihen herauskommen würden, konnten sich unsere führenden dreiprozentigen Werte nicht von ihrem Rückgang erholen, verlassen vielmehr noch mit weiteren Einbußen die Woche.

Bon ausländischen Fonds wäre die Steigerung der Mexikaner zu erwähnen.

Besonders ist noch die ziemlich feste Haltung der Elektrizitätssaktien zu nennen, da bei diesem Industriezweig der Rückgang der Industrie weniger zum Ausdruck kommt.

### Auswärtige Handelsberichte.

Berlin, 21. Mai. (Amtlicher Marktbericht vom Magazin in Friedrichsfelde.) Rindermarkt. Auftrieb: 206 Stück Rindvieh, 34 Stück Kübler, Milchkuhe 157 Stück, Zugochsen — Stück, Bullen 26 Stück, Jungvieh 23 Stück. — Es wurden gezahlt für: A. Milchkuhe und hochtragende Kühe: a) 4—8 Jahre alt, Primärfühe I. Qualität 430—520 M., II. Qualität 370—430 M., III. Qualität 320—370 Mark; IV. Qualität 240—320 Mark. Ausgeführte Kühe über Notiz. — B. Tragende Färse: I. Qualität 360—410 M., II. Qualität 250—350 Mark. Ausgeführte Färse über Notiz. — C. Zugochsen: Gelbes Frankenvieh, Schenkelde: pro Bentier Lebendgewicht: I. Qualität — Mark, II. Qualität — Mark. Pinzgauer — Süddeutsches Scheibvieh, Stimmenvieh, Bayr. I. — M., II. — M. — D. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färse: I. Qualität — M., II. Dual. 34—37 Mark. Ausgeführte Rinder über Notiz. — E. Bullen zur Zucht: — M. Verlauf des Marktes: Gedrücktes Geschäft; Preise unverändert.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

= Roheisenverband. In der am Freitag in Köln abgehaltenen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde über die Marktlage berichtet: Das Inlandsgeschäft in Gießereiroheisen ist ruhig, weil die Abnehmer für das erste Semester den Bedarf gedeckt haben. Der Absatz an die Gießereien hält sich auf der bisherigen Höhe. Die Martinwerke haben ihren Bedarf ebenfalls

# Polener Tageblatt.

bis zum 1. Juli gedeckt. Auf dem Auslandsmarkt ist keine Änderung eingetreten; obwohl der englische Rohzisenmarkt recht fest ist und die Vorräte in Middlesborough außerordentlich stark zurückgegangen sind, ist eine Belieferung im Auslandsgeschäft nicht eingetreten. Die vorliegenden Geschäfte werden infolgedessen stark umstritten. Der Verband im Monat Mai wird sich voraussichtlich auf der Höhe der letzten Monate halten. Es wurde beschlossen, den Verkauf für das dritte Quartal v. J. zu unveränderten Preisen anzunehmen mit der Maßgabe, daß die Geschäftsführung ermächtigt sein soll, den englischen Preisen in den Gebieten zu folgen, wo sie unter den Richtpreisen des Verbandes liegen.

## Bromberger Viehmarkt.

Bromberg, 23. Mai. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Markt. Aufgetrieben waren:

Kälber 9. Stück. a) Doppellender feinster Mast —, b) feinste Mastkälber —, c) mittl. Mast u. beste Saugkälber 50.00 d) geringere Mast- und gute Saugkälber 40.00. e) geringere Saugkälber 30.00.

Schweine 501 Stück. a) Fellschweine über 150 Kilogr. (3 Br.) Lebendgewicht —, b) vollfleischig, 120—150 Kilogramm (240—300 Pf.) Lebendgewicht 38.00 M., c) vollfleischig, 100—120 Kgr. (200—240 Pf.) Lebend. 37.00 M., d) vollfleischig. Rütterschweine, 80—100 Kgr. (160 bis 200 Pf.) Lebendgew. 35—36 M., e) vollfleischig. Schweine unter 80 Kilogr. (160 Pfund) Lebendgewicht 33—34 M., f) ausgesuchte Ware 35—36 M.

Kerle 731 Stück. für das Paar 24—35 M.

Es wurden verlaufen Schweine: 9 zu 38 M., 72 zu 37 M., 163 zu 36 M., 90 zu 35 M., 13 zu 34 M., 4 zu 33 M.

## Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 23. Mai. [Schlachtviehmarkt.] (Amtl. Bericht-Auftrieb: 3206 Kinder (darunter 15'8 Bullen, 1809 Ochsen, 889 Kühe und Färse), 1798 Kälber, 7913 Schafe, 12 852 Schweine.

### Rinder:

Für 1 Rentner Lebend- Schlachtgewicht. gewicht.

#### A. Ochsen:

a) vollfleischige, ausgemästete höchste Schlachtwerts, (ungejocht) . . . . . 47—49 81—84  
c) junge fleisch., u. ausgemäst. u. alt. ausgemäst. . . . . 35—45 78—82  
d) mäßig genährt ig., gut genährt alt. bessere . . . . . 37—40 70—75

#### B. Bullen:

a) vollfleisch., ausgewachs. höchste. Schlachtwerts . . . . . 43—45 74—78  
b) vollfleischige jüngere . . . . . 38—42 68—75  
c) mäßig genährt jüngere u. gut genährt ältere . . . . . 35—37 66—70

#### C. Färse und Kühe:

a) vollf., ausgemäst. Färse höchste. Schlachtwerts . . . . . 44—45 73—75  
b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchste. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren . . . . . 41—43 72—75  
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwidelt jüngere Kühe und Färse . . . . . 38—40 69—73  
d) mäßig genährt Kühe und Färse . . . . . 32—36 62—68  
e) gering genährt Kühe und Färse . . . . . bis 33 bis 68

### Kälber:

a) Doppellender seiner Mast . . . . . 90—102 129—146  
b) feinste Mast (Vollmast-Mast) . . . . . 70—72 117—120  
c) mittlere Mast und beste Saugkälber . . . . . 61—65 102—108  
d) geringere Mast und gute Saugkälber . . . . . 55—60 96—105  
e) geringe Saugkälber . . . . . 40—48 73—87

### Schafe:

A. Stallmafschafe:

a) Mastlämmen und jüngere Masthammel  $\frac{1}{2}$  jäh. . . . . 49—50 98—100  
ältere . . . . . 46—48 92—96  
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmen und gutgenährt junge Schafe . . . . . 43—46 86—92  
c) mäß. genährt Hammel u. Schafe (Mergschafe) . . . . . 34—41 71—85

### Schweine:

a) Fellschweine über 3 Rentner Lebendgewicht . . . . . 46 47  
b) vollfleischige der seineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240—300 Pf. Lebendgewicht . . . . . 45 56  
c) vollfleischige der seineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200—240 Pf. Lebendgewicht . . . . . 44—45 55—56  
d) vollf. Schweine von 160—200 Pf. Lebendgew. . . . . 43—44 54—55  
e) fleischige Schweine unter 160 Pf. Lebendgew. . . . . 42 52—53  
f) Sauen . . . . . 41—42 51—53

Marktverlauf: Das Kindergeschäft widelte sich langsam ab und schloß ganz schleppend; der Kälberhandel gestaltete sich glatt; bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt; der Schweinemarkt verließ glatt.

## Vörsen-Telegramme.

Magdeburg, 23. Mai. [Zuckerbericht.]

Kornzucker, 88 Grad ohne Sac . . . . . 9,35—9,45  
Tendenz: ruhiger.

Brotziminoade 1 ohne Sac . . . . . 19,50—19,62 $\frac{1}{2}$   
Gem. Ziminoade mit Sac . . . . . 19,25—19,37 $\frac{1}{2}$   
Gem. Melis mit Sac . . . . . 18,75—18,87 $\frac{1}{2}$

Tendenz: ruhig.

Nohzucker 1. Produkt Transits frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm:

für Mai 9,62 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,65 Br.  
für Juni 9,62 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,65 Br.  
für Juli 9,72 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,75 Br.  
für August 9,82 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,85 Br.  
für Oktober-Dezember 9,72 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,75 Br.  
für Januar-März 9,87 $\frac{1}{2}$ , Gd. 9,90 Br.

Tendenz: flau. — Wetter: schön.

Schnittwechsel: — Berlin, 23. Mai. Tendenz: abgeschwächt

Brivaldiat.	25.	22.	23.	22.
Petersb. Auszahl. G.	24,71 $\frac{1}{2}$	214,70	Kraustadt. Zuckerfab.	212,75 211,75
	G.	24,71 $\frac{1}{2}$	Gasmotoren Deutz.	122,00 123,00
Österr. Noten . . .	85,10	85,05	Gerbierstoff Menner	250,00 251,00
Preußische Noten . . .	214,80	214,50	Handelsg. f. Grundb.	153,25 153,00
fl.	214,80	214,55	Harpener Bergwerk	178,00 178,50
4% Reichsanl.	98,70	98,70	Hasper Eisen . . .	155,75 154,75
31/2% Reichsanl.	86,80	86,75	Held u. Krante . . .	177,00 177,00
30% Reichsanl.	77,50	77,50	Hermannmühlen . . .	155,00 153,00
4% Preuß. Konf.	98,70	98,70	Hoesch Eisen . . .	309,10 309,00
31/2% Preuß. Konf.	86,80	86,75	Hohenhovenwerke . .	105,25 105,25
30% Preuß. Konf.	77,50	77,50	Kronprinz Metall . .	249,00 250,25
4% Pos. Prob.-Ahl.	93,75	93,80	Ruckerl. Kruszhwitz .	230,00 230,00
31/2% Pos. Prob.-Ahl.	83,50	83,50	Lindenberg Stahl .	167,00 167,50
3% do.	—	—	Ludwig Voerde . . .	312,00 311,50
4% P. Stadtl. 1900	96,80	96,80	Oehnert-Alten . . .	116,50 116,50
4% do. 1903 . . .	96,80	96,80	Maschinen. Buckau	127,60 127,60
31/2% do. 1894-1903	84,75	84,75	Norddeutsche Sprit	248,00 248,25
4% P. Wibbr. S. VI-X	101,25	101,25	Oberl. Eisen-Ind.	67,25 67,50
31/2% do. S. XI-XVII	91,90	92,00	Oberl. Kolbwerke	215,90 215,00
4% Pos. Pfandbr. D	95,30	95,50	Oppeln-Beiment .	152,00 152,00
4% do. E . . .	95,20	95,20	Orenstein u. Koppel	170,00 169,50
31/2% do. C . . .	91,40	91,50	Ostelb. Sprit . . .	299,00 298,25
3% do. A . . .	81,00	84,00	Julius Vinisch . .	140,60 140,50
3% do. B . . .	86,00	86,00	Mombacher . . .	154,90 154,10
4% N. P. Landsch. Pf. Pf.	94,20	94,20	Rütgerswerke . . .	192,00 190,75
31/2% W. M. Pfandbr.	84,70	84,70	S.-Th. Portl.-Zem.	186,00 185,00
3% do.	77,25	77,10	Schubert u. Salzer	384,50 384,75
4% Pos. Rent.-Br.	96,00	96,00	Schuckert . . .	145,50 146,00
31/2% do.	85,70	85,80	Siemens u. Halske	214,00 213,00
4% D. Pfandbr. Unif.	96,80	96,80	Spritbank . . .	442,00 439,00
4% russ. unfond. 1902	89,60	89,60	Steaia Romana . .	141,00 141,30
41/2% do. 1905 . . .	97,70	97,90	Stettiner Vulkan . .	121,25 120,75
4% Serbische amort.	79,00	78,75	Union Chemische .	201,50 204,25
Zür. 400 Pfds.-Pof.	166,00	165,75	V. Chem. Charlottenb.	359,75 358,50
4% Pln. 3000 ed. 1900	88,60	88,50	V. Köln-Nottw. Pulv.	327,00 328,00
Gr. Berl. Strafenb.	150,50	150,50	Ber. Dt. Nickelwerke	296,00 296,00
Pos. Straßenbahn	168,75	168,50	Ber. Laut. Glashütten	355,00 355,50
Orientb. Betr.-Ges.	—	201,00	Bogt. Maschinen	310,25 309,00
Arg. Dampfschiff.	116,25	117,00	Wanderer Fahrrad	363,75 363,00
Hamb.-Südamerik.	157,50	157,75	South West Afr.-Sch.	114,80 114,50
Darmstädter Bank	116,50	116,40	1/2 Obr. Chem. Welsch	— — — —
Danziger Privatbank	125,25	125,25	Schles. Portland	157,50 157,25
Dresdner Bank . . .	149,2	149,25	Schmidshower Zem.	166,00 166,00
Nordb. Kreid. Anstalt	119,75	119,75	Mech. Weberei Linden	223,00 224,85
Ostb. f. Hand. u. Gew.	122,75	123,00	Osterr. Kredit ult.	— — — —
Hugger Brauer. Pos.	139,25	139,00	Berl. Handelsgef. ult.	151,5% 151,00
Nat.-B. f. Deutschl.	110,60	110,60	Dtche. Bank ultimo	239,7% 240,00
Akkumulatorenfabrik	305,50	308,60	Dist. Kommand. ult.	187,5% 187,5%
Aldler-Fahrrad . . .	335,00	335,25	Petr. Int. Handelsb.	178,1/2 179,1/2
Baer und Stein . . .	415,25	415,00	N. B. f. ausl. Handel	150,1% 150,1%
Bendix Holzbearbeit.	46,75	46,75	Schantz-Eisen .	138,5% 139,00
Bergmann Elektrizit.	116,25	116,50	Bombarden ultimo .	20 1/2 20 1/4
B. M. Schwartzkopff	269,00	269,00	Baltim. and Ohio-Sch.	92,5% 91,5%
Bochum. Eisf. . .	221,25	220,75	Canada Pacific-Akt.	195,1/4 200,1/4
Breslauer Sprit . . .	436,50	433,00	Auney Friede . . .	157,00 157,1%
Chem. Fabr. Milch . .	256,00	256,00	Deutsch-Ziegemburg	127,1/2 127,1/2
Daimler Motoren . .	390,00	390,25	Gelsenkirch. Bergw.	181,1/2 181,3/4
Dt. Gasglühl. Auer . .	561,00	567,00	Laura-Hütte ult.	143,1/2 144,1/2
Dtsch. Jutespinnerei . .	320,00	321,00	Obschl. Eisenb.-Bed.	82,1/2 82,7%
Dtsch. Spiegelglas . .	281,50	280,00	Phönix Bergwert .	233,1/4 234,1/4
Dt. Waffen u. Mun. . .	594,00	591,00	Rhein. Stahlwerke .	159,1/8 —
Donnersmarck-Akt.	365,25	365,25	Hamb. Packejahrh .	128,1/2 128,5%
Dynamit-Trutz-Akt.	175,75	176,20	Hanja Dampf. . .	250,3% 250,00
Eisenhütte Silesia . .	114,50	115,00	Norddeutscher Lloyd	112,00 112,1/2
Elekt. Licht u. Kraft . .	127,90	128,50	Edison . . .	244,00 244,00
Feldmühl. Cellulose	153,25	153,00	Gef. f. elekt. Unt. .	158,5% 158,5%

Berlin, 23. Mai. [Produktenbericht.] (Amtl. Schlüpfurze).

	23.	22.	23.	22.
Weizen, matter . . .	213,25	214,50	Hafer für Mai . . .	— — — —
" " Juli . . .	214,50	216,00	Mais amerik. mixed . .	170,00 169,75
" " Septbr. . . .	200,50	200,25	Still für Mai . . .	— — — —
Roggen, abgezähn. . .	176,50	177,50	Rüböl, geschäftslos . .	— — — —
" " Mai . . .	172,50	173,75	" für Mai . . .	— — — —
" " Juli . . .	166,00	166,50	" " Juli . . .	— — — —
Hafer, ermatend . . .	—	—	" " Oktober . . .	— — — —